

10 12
14

**Anchor Designs for Architectural Models
for box No. 10, 12 and 14**

Composed and executed by the Club of Anchor friends, Netherlands, +31-575-431542

Modèles de Construction

pour boîte N° 10, 12 et 14

Conçus et exécutés par le Club des Amis d'Ancre, Pays Bas, +31-575-431542

Anker Bauvorlagen

für Kasten 10, 12 und 14

Entworfen und ausgeführt von
Club der Ankerfreunde, Niederlande, +31-575-431542

Zu gebrauchen von

Anker Steinbaukasten GmbH
Rudolstadt/Thüringen, +49-3672-31110



Anker-bouwvoorbeelden

voor doos No. 10, 12 en 14

Ontworpen en uitgevoerd door de Club van Ankervrienden, Nederland, +31-575-431542

Anker Byggeforbilleder

or Dåse No. 10, 12 og 14

Udkastede og udførte af Klubet fra Ankervejne, Nederland, +31-575-431542

Entwurf-Wettbewerb Club der Ankerfreunde

Jury-Beurteilung eingesandter Entwürfe für die Kästen 6 bis 14

Allgemeines

Die Jury, bestehend aus Frau Annie Pasteuning (Vorsitzende) und den Herren Hans Jacobi, Fred Hartjes, Leo van Leeuwen und Frans de Jonge hat eine große Anzahl eingesandter Entwürfe beurteilt und sodann eine Auswahl daraus für diese CDRom getroffen.

Folgenden Kriterien werden dabei berücksichtigt:

- gut zu bauen, ohne Hilfsmittel
- muss gut aussehen
- angemessene Benutzung des Steininhalts des angegebenen Steinbaukastens
- der Entwurf muss gut ausgearbeitet sein, mit Schnitten.

Beurteilung mittelgroße Modelle

Der erste Entwurf für **Kasten 10, Bahnhof Ankersteindorf**, atmet deutlich den Geist eines alten Bahnhofs. Er ist geeignet um in Kombination mit Spur H0 gebraucht zu werden. Es bleiben nur 5 der 334 Steine übrig. Der zweite Entwurf, **Lokomotivschuppen**, hat eine für Kasten 10 sehr große Überspannung und einen Vorgiebel mit großen Bogenöffnungen für H0-Lokomotiven. Das Dach ist voll Spaltlöchern um Rauchgase entweichen zu lassen. Beim Bauen scheint die Konstruktion etwas gewagt, ohne dass dies zu echten Problemen führt. Es bleiben nur 24 Steine übrig. Der dritte Entwurf, der in Kombination mit Spur H0 zu benutzen ist, ist das **Gleisstellwerk**. Es ist ein hübsch aussehendes Gebäude, wovon das rote erste Stockwerk energisch aus der relativ kleinen, gelb ausgeführten Basis des Gebäudes hervorspringt. Die Anzahl der übrig bleibenden Steine ist größer als beim vorhergehenden Entwurf. Das folgende Modell, **Rathaus Kleinstadt**, besteht aus einem langgestreckten Hauptgebäude, an der Vorderseite beherrscht durch einen großen hervorspringenden Turm. Starke Punkte des Entwurfs sind die Stufengiebel, die Uhr und das Turmdach. Die Dachhauben an der Vorderseite sind ein Fundstück. Übrig bleibende Steine : 8 x Nr. 212. Das letzte Modell für Kasten 10, die **Seefahrerkirche** ist, im Gegensatz zum vorhergehenden Entwurf, sehr frei als Entwurf. Eigentlich ist es kein

Original und dies gab dem Entwerfer alle Freiheit etwas zu schaffen, doch das Endresultat ist aber etwas was wovon man sagen kann: so sollte es aussehen können. So eine freie Entwerfer-Äußerung spricht den einen wohl an und den anderen nicht. Die Jury war dann auch hierüber geteilt. Aber wenn man das Modell baut, wird man gleich bekehrt und deshalb ist es doch in die Auswahl gekommen. Es blieb übrigens nahezu kein Stein übrig.

Der erste Entwurf für **zweimal Kasten 10** ist der **Seesteg mit Säulenhalle**, ebenfalls ein fantasiereicher Entwurf, der stark an einen Seepier aus dem 19. Jahrhundert erinnert. Das umfangreiche Modell sieht besonders gut aus. Ungefähr 9% der 668 Steine blieben übrig.

Der zweite Entwurf für zweimal Kasten 10 ist der **Kopfbahnhof**, wiederum ein Modell, das in Kombination mit Spur H0 zu benutzen ist. Der Entwurf wurde als sehr gelungen beurteilt. Die Verteilung von gelben Steinen für den Eingangsbereich an der Straße und roten Steinen für die Bahnhofsüberdachung ergibt ein prächtiges Resultat. Die zwei hohen Eingänge dieses kühnen Bahnhofsgebäudes und die hohen schlanken Fenster ergeben, zusammen mit der prächtig ausgeführten Uhr und den niedrigen roten Türmen, eine sehr hübsche Bahnhofsfassade. Ungefähr 8% der Steine blieben übrig.

Der Entwurf für **Kasten 12, Apartment House**, hat als große Besonderheit einen Keller aber, seid nicht besorgt, das Kellergeschoss kommt oben auf dem Bautisch zu stehen! Die Kellertreppe ist ganz nett ausgearbeitet und der Eingang ebenerdig. Der Erbauer sei gewarnt: das Bauen ist nicht leicht, aber weil es so ganz anders ist, doch sehr hübsch zu machen. Es bleiben nur wenige Steine übrig.

Beurteilung große Modelle

Der erste Entwurf aus **Kasten 14, Belvedere**, ist eine Aussichtsplattform mit einer großen Halle mit vielen geräumigen Fenstern darunter. Dadurch macht sie einen luftigen Eindruck wodurch, zusammen mit der reich ornamentierten Plattform, ein reizendes Ganzes entsteht. Ungefähr 26% der 705 Steine blieben übrig. Der **Wasserturm** ist der zweite Entwurf aus Kasten 14. Stärken dieses Entwurfs sind der besonders hübsche Entwurf des Eingangsbereichs, das feine Relief an den Bogenfenstern im gelben

Mittelteil, die Unterstützung des hervorspringenden roten Oberbaus und das gelungen geformte Oberlicht obendrauf. Es blieben nur 8% der Steine übrig. Ein ganz anderer Entwurf ist die **Wandelhalle**, ein Gebäude, das als Eingang zu einem Kurpark dient. Die große Länge wirkt Eindruck erweckend und durch das richtig gewählte Verhältnis zwischen den Abmessungen der verschiedenen Bauelemente macht es einen harmonischen Eindruck. Und doch blieben nur 4% der Steine übrig. Der folgende Entwurf aus Kasten 14 tanzt aus der Reihe: es trägt den Namen "**Neubau Bundesministerium für Freizeit und Hobby Berlin**", eine etwas ironische Bezugnahme auf die Bauwelle, die zu Beginn des 21. Jahrhunderts in Berlin stattfindet und die damit zu einer Explosion postmoderner Baukunst geführt hat. Es ist zum ersten Mal, dass wir uns mit Ankersteinen daran wagen können. Und es scheint auch noch zu gelingen, sei es auch mit Hilfe von einigem Tafelgeschirr für die gläsernen Lichtkuppeln! Die Wendeltreppe dagegen war ganz aus Ankerstein. Mit dem letzten Entwurf aus (einmal) Kasten 14 sind wir wieder zurück bei den gangbareren Typen Anker-Modellen: die **Kirche in Delling**. Der Entwerfer hat sich auf das getreue Nachbauen des Originals in Delling verlegt und er hat das außergewöhnlich gut gemacht. Wie üblich beim getreuen Nachbauen, bleiben ziemlich viel Steine von Kasten 14 unbenutzt.

Beim ersten Modell für **zweimal Kasten 14**, dem **Torre de Belem**, wurde nach einer getreuen Nachbildung des bekannten Originals bei Lissabon gestrebt. Allerdings müsste das Ganze in gelb nachgebaut werden, aber das hätte ein viel kleineres Gebäude ergeben mit weniger Details. Der Entwerfer musste sich entscheiden, wo er mit rot bauen sollte und hat das wohlüberlegt und mit Geschmack getan. Der gewählte Maßstab lässt genügend Raum für Details. Ein hübscher Entwurf. Kein schräges Dach, also blieben etwa 30% der Steine übrig. Das zweite Modell für zweimal Kasten 14 tanzt wiederum aus der Reihe. Es betrifft das Modell **Reihenmiethäuser**, eine Darstellung des sozialen Wohnungsbaus in Anker anno 1888, wie dies an vielen Orten noch zu sehen ist. Von einem der Jurymitglieder fiel sogar das Prädikat "Super-Meisterwerk"! Das Modell sieht trügerisch einfach aus, aber die Detaillierung ist prächtig mit kontrastierenden Bändern und einer herrlichen Gliederung der Fassaden. Ungefähr 18% der Steine blieben übrig. Beim letzten Modell für zweimal

Kasten 14, der **Waage**, ist der Entwerfer so schlau gewesen, die historische Gewachsenheit des Bauwerks als Argument zu ergreifen um die drei Spitzgiebel in ganz verschiedenen Baustilen auszuführen. Dadurch konnte er die verschiedenen spezifischen Steinformen, welche in Kasten 14 vorkommen, gut benutzen (ungefähr 14% der Steine blieben übrig). Und das Ergebnis sieht sehr hübsch aus, hat einen schönen Treppenturm und zeugt auch konstruktiv von Meisterschaft.

Rechenschaft

Im April 2001 wurde das "Zweite Heft für Kasten Nr. 12" herausgegeben, das als eine erste Fortsetzung auf das erste Heft gesehen werden muss, welches durch Richter zu Beginn des 20. Jahrhunderts herausgegeben wurde. Das Zweite Heft fand eine begeisterte Aufnahme und dies war Grund für eine Fortsetzung. Für diese Fortsetzung wurde der Entwurf-Wettbewerb, der seit einiger Zeit innerhalb des Clubs der Ankerfreunde bestand, angepasst. Anstatt ein bestehendes Gebäude als Ausgangspunkt zu nehmen, wobei der Teilnehmer beim Nachbauen frei in der Wahl des Ankerbaukastens war, wurde nun ein bestimmter Ankerbaukasten als Ausgangspunkt genommen und der Teilnehmer sollte sich selbst für den zu bauenden Entwurf entscheiden. Diese Umsetzung hat eine derartig reiche Ernte an Entwürfen geliefert, dass die Wiedergabe in Folgen geschieht.

Diese erste Folge betrifft Entwürfe für die Ankerbaukästen 6, 8, 10, 12 und 14, mit den Clubmitgliedern Dieter Wellmann, Rolf Fritsche, Gerhart Bruckmann und Fred Schlipf als Entwerfern. Diese Folge ist kein Heft mehr: sie ist, wie ihr bemerkt habt, eine CDROM. Grund: für das Drucken eines Heftes hat sich die Auflage als viel zu klein herausgestellt. Dann gibt es noch eine Veränderung: neben dem auch beim vorigen Mal benutzten Standard-Zeichenprogramm ist nun das speziell entwickelte 3D-Zeichenprogramm AnkerCAD benutzt. Dieses Programm wurde von Anders Isaakson aus dem 3D-Zeichenprogramm LegoCAD entwickelt. Das Zeichnen wurde von Burkhard Schulz und Leo Coffeng ausgeführt. In einiger Zeit folgt eine weitere Folge auf CDROM, mit Entwürfen aus Kästen mit einer höheren Nummer als 14.

Ontwerp-prijsvraag Club van Ankervrienden

Jury-beoordeling ingezonden ontwerpen voor de dozen 6 t/m 14

Algemeen

De jury, bestaande uit mevr. Annie Pasteuning (voorzitter) en de heren Hans Jacobi, Fred Hartjes, Leo van Leeuwen en Frans de Jonge heeft een groot aantal ingezonden ontwerpen beoordeeld en vervolgens een selectie daaruit gemaakt voor deze CDRom.

De volgende criteria werden daarbij gehanteerd:

- goed te bouwen, zonder hulpmiddelen
- moet er goed uitzien
- behoorlijke benutting van de steeninhoud van de aangegeven steenbouwdoos
- het ontwerp moet goed uitgewerkt zijn, met doorsneden.

Beoordeling middelgrote modellen

Het eerste ontwerp voor **doos 10, Bahnhof Ankersteindorf**, ademt duidelijk de geest van een oud stationnetje. Het is geschikt om in combinatie met spoor HO gebruikt te worden. Er blijven slechts 5 van de 334 stenen over. Het tweede ontwerp, **Lokomotivschuppen**, heeft een voor doos 10 zeer grote overspanning en een voorgevel met grote boogopeningen voor HO-locomotieven. Het dak zit vol sleufgaten om rookgassen te laten ontsnappen. Bij het bouwen lijkt de constructie wat gewaagd, zonder dat dit tot echte problemen leidt. Er blijven maar 24 stenen over. Het derde ontwerp dat in combinatie met spoor HO te gebruiken is **Gleisstellwerk**. Het is een aardig ogend gebouwtje waarvan de rode eerste verdieping flink uitsteekt buiten de relatief kleine geel uitgevoerde basis van het gebouwtje. Het aantal overblijvende stenen is groter dan bij het voorgaande ontwerp. Het volgende model, **Rathaus Kleinstadt**, bestaat uit een langgerekt hoofdgebouw, aan de voorzijde gedomineerd door een grote uitspringende toren. Sterke punten van het ontwerp zijn de trapgevels, de klok en het torendak. De dakkapellen aan de voorzijde zijn een vondst. Overblijvende stenen : 8 x nr 212. Het laatste

model voor doos 10, de **Seefahrerkirche**, is in tegenstelling tot het voorgaande ontwerp, zeer vrij als ontwerp. Eigenlijk is er geen origineel en kon de ontwerper er alle kanten mee op, als het eindresultaat maar iets was waarvan men kan zeggen: zo zou het er uit kunnen zien. Zo'n vrije ontwerpers-uiting spreekt de een wel aan en de ander niet. De jury was dan ook verdeeld hierover. Maar als je het model bouwt, wordt je gelijk bekeerd en daarom is het toch in de selectie gekomen. Trouwens er bleef nagenoeg geen steen over.

Het eerste ontwerp voor **tweemaal doos 10** is de **Seesteg mit Säulenhalle**, eveneens een fantasie-rijk ontwerp, dat sterk doet denken aan een 19^e-eeuwse zeepier. Het omvangrijke model oogt bijzonder goed. Ongeveer 9% van de 668 stenen bleef over.

Het tweede ontwerp voor tweemaal doos 10 is de **Kopfbahnhof**, wederom een model om in combinatie met spoor HO te gebruiken. Het ontwerp werd als zeer geslaagd beoordeeld. De verdeling van gele stenen voor de ingangspartij aan de straat en rode stenen voor de stationsoverkapping levert een prachtig resultaat. De twee hoge ingangen van dit kloeke stationsgebouw en de hoge slanke ramen leveren, samen met de prachtig uitgevoerde klok en de rode lage torens, een zeer fraaie stationsgevel. Ongeveer 8% van de stenen bleef over.

Het ontwerp voor **doos 12, Apartment House**, heeft als grote bijzonderheid een kelder maar, wees niet ongerust, de kelderverdieping komt bovenop uw bouwtafel te staan! De keldertrap is heel leuk uitgewerkt en de ingang op begane grond ook. De bouwer zij gewaarschuwd: het bouwen is niet makkelijk, maar omdat het zo heel anders is, toch erg leuk om te doen. Er blijven maar weinig stenen over.

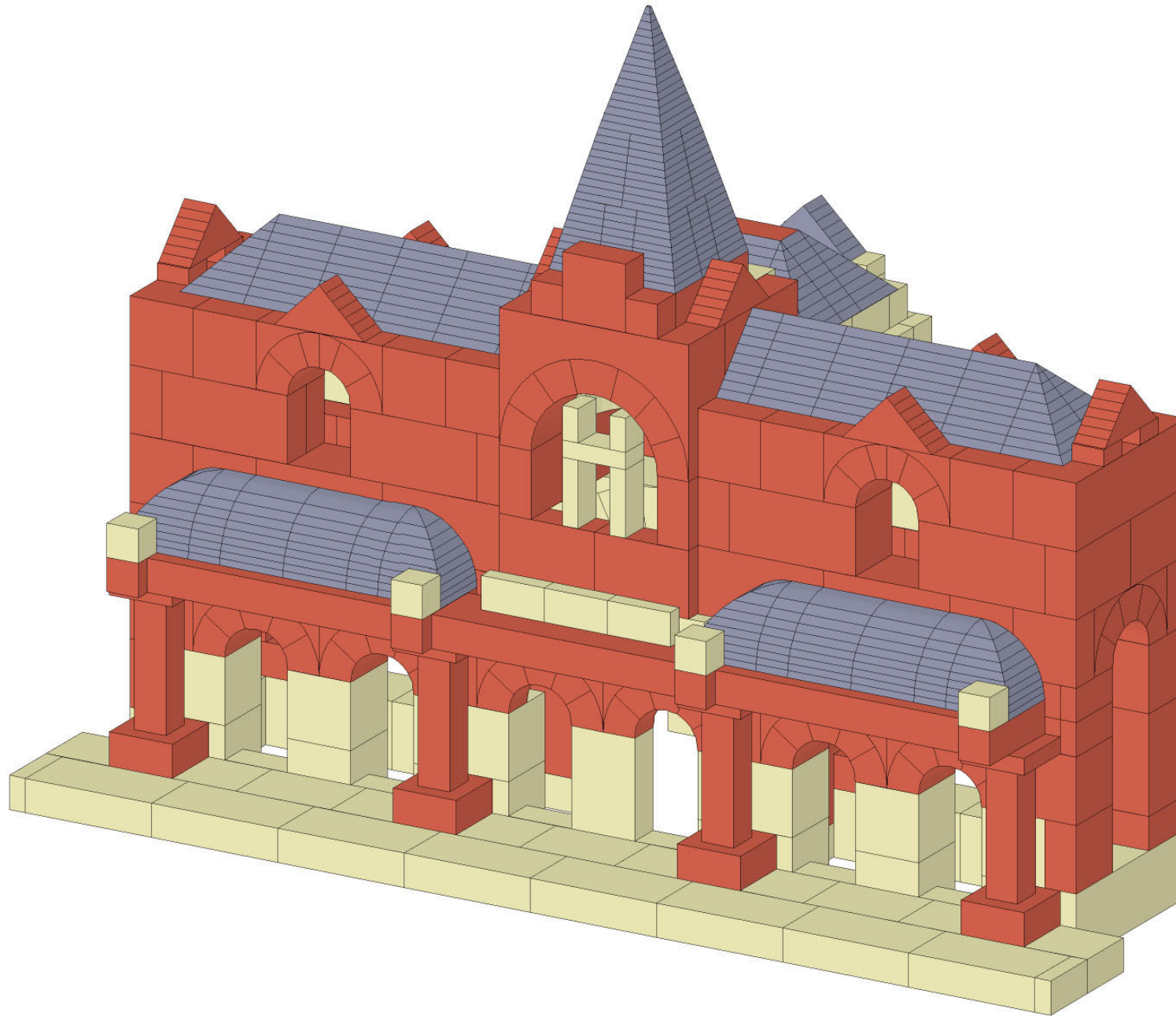
Beoordeling grote modellen

Het eerste ontwerp uit **doos 14, Belvedere**, is een uitzichtplatform met daaronder een grote hal met veel ruime vensters. Daardoor maakt het een luchtige indruk waardoor, tezamen met het rijk geornamenteerde platform, een aantrekkelijk geheel ontstaat. Ongeveer 26% van de 705 stenen bleef over. De **Wasserturm** is het tweede ontwerp uit doos 14. Sterke punten van dit ontwerp zijn de bijzonder fraaie opzet van de ingangspartij, het

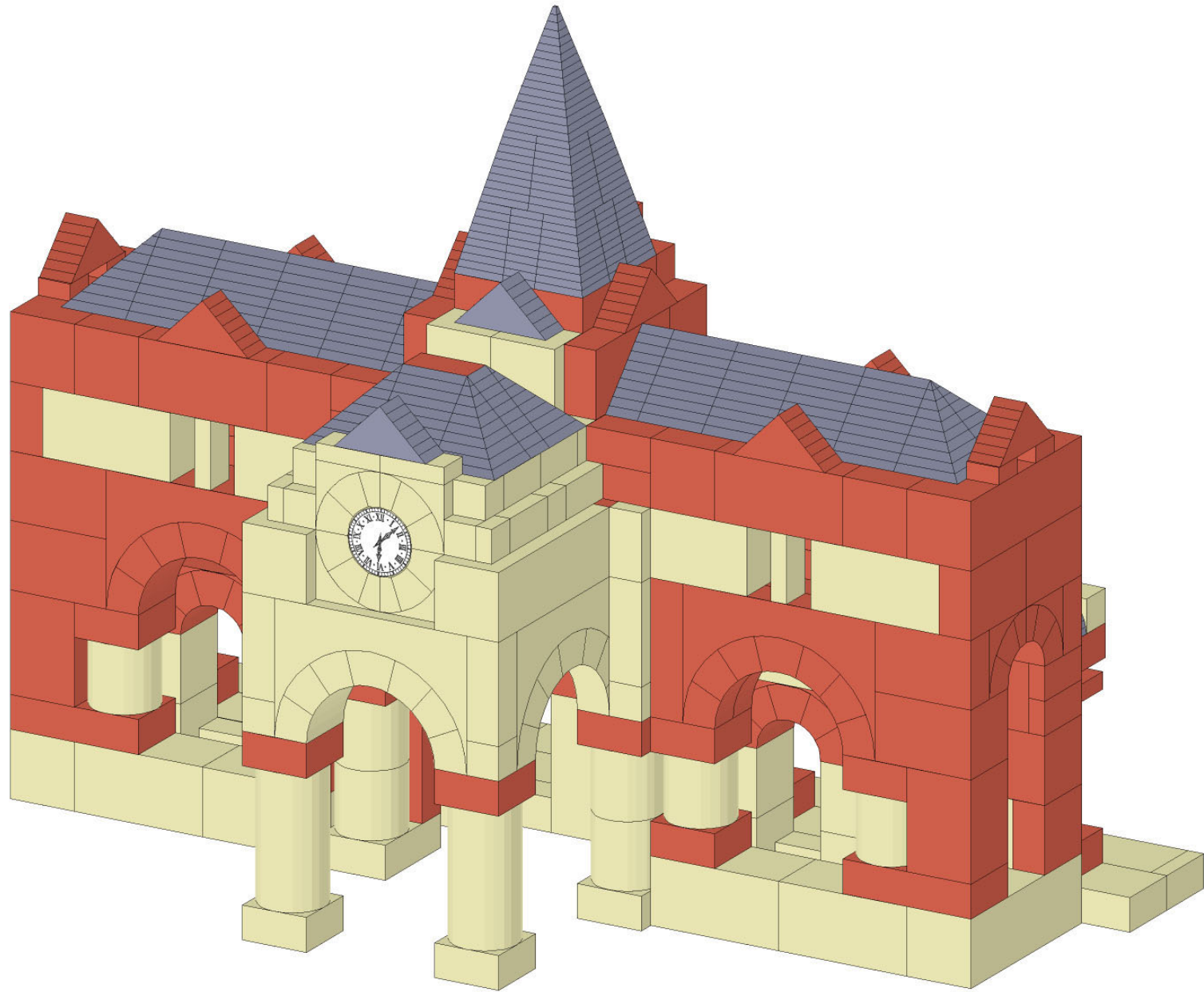
Inhalt / Inhoud / Content

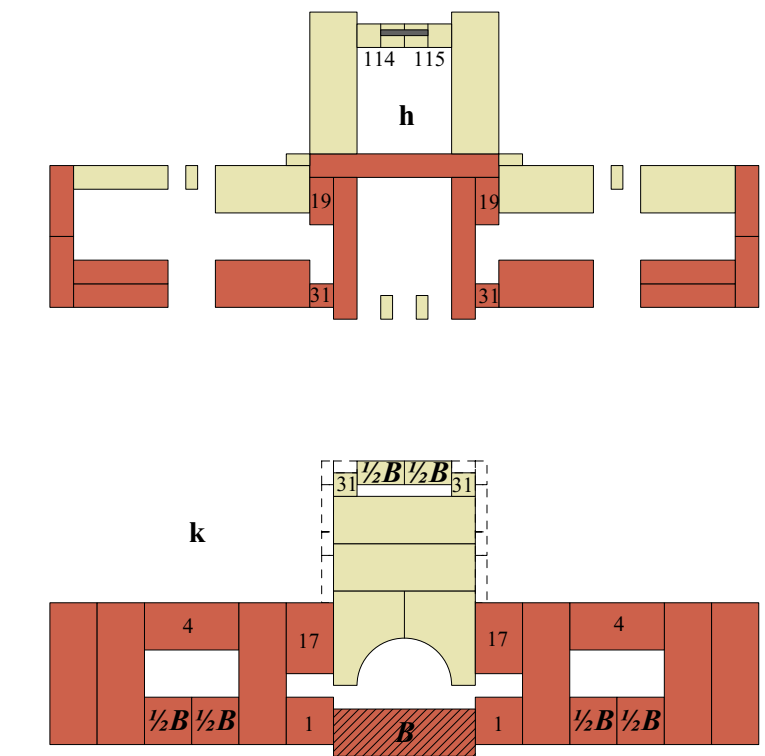
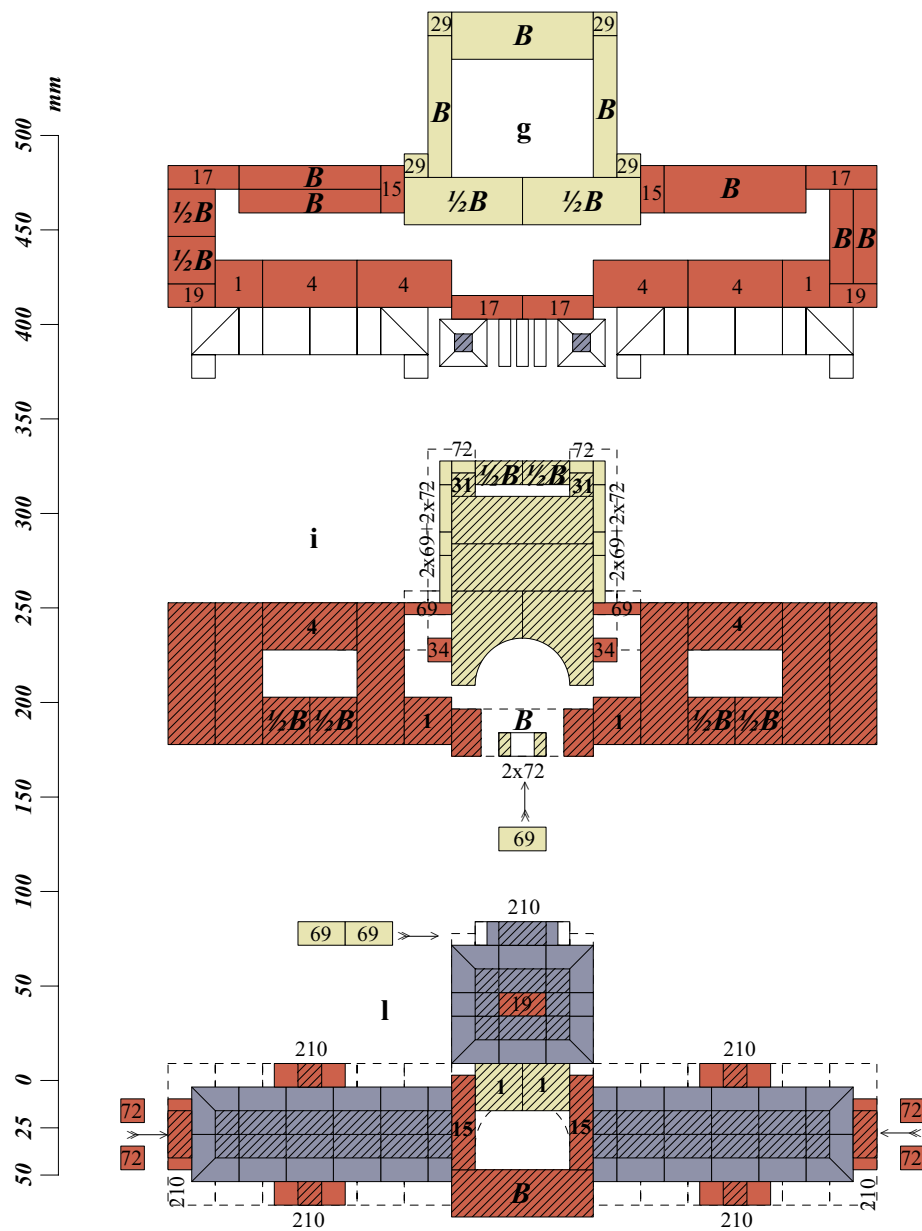
Mit 1 x NF 10	Bahnhof Ankersteindorf Lokomotivschuppen Gleisstellwerk Rathaus Kleinstadt Seefahrerkirche im Meer	Dieter Wellmann Dieter Wellmann Dieter Wellmann Gerhart Bruckmann Dieter Wellmann
Mit 2 x NF 10	Seesteg mit Säulenhalle Kopfbahnhof	Dieter Wellmann Dieter Wellmann
Mit 1 x NF 12	Apartmenthaus	Fred Schlipf
Mit 1 x NF 14	Belvedere Wasserturm Wandelhalle Neubau Bundesministerium für Freizeit und Hobby Berlin Kirche in Delling	Dieter Wellmann Dieter Wellmann Dieter Wellmann Dieter Wellmann Rolf Fritsche
Mit 2 x NF 14	Torre de Belem Reihenmiethäuser Waage	Rolf Fritsche Dieter Wellmann Dieter Wellmann

Bahnhof Ankersteindorf



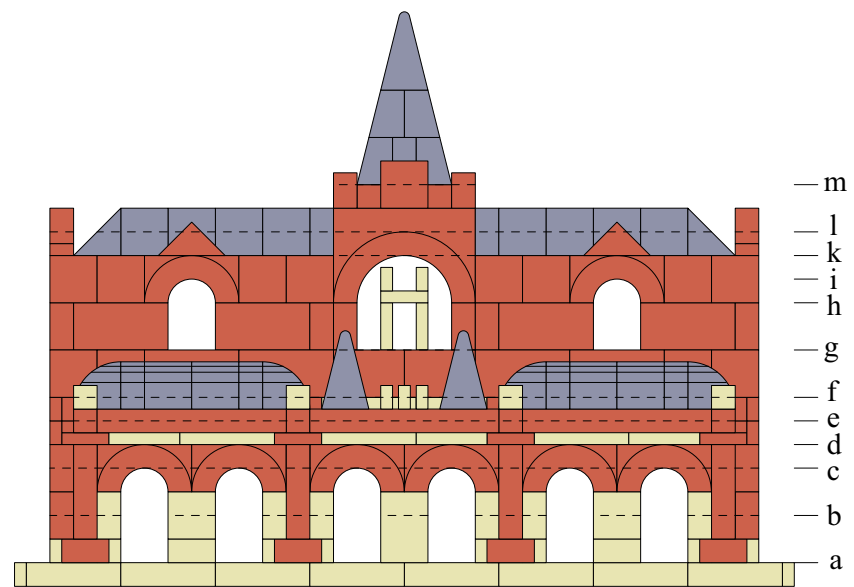
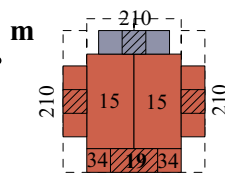
Bahnhof Ankersteindorf



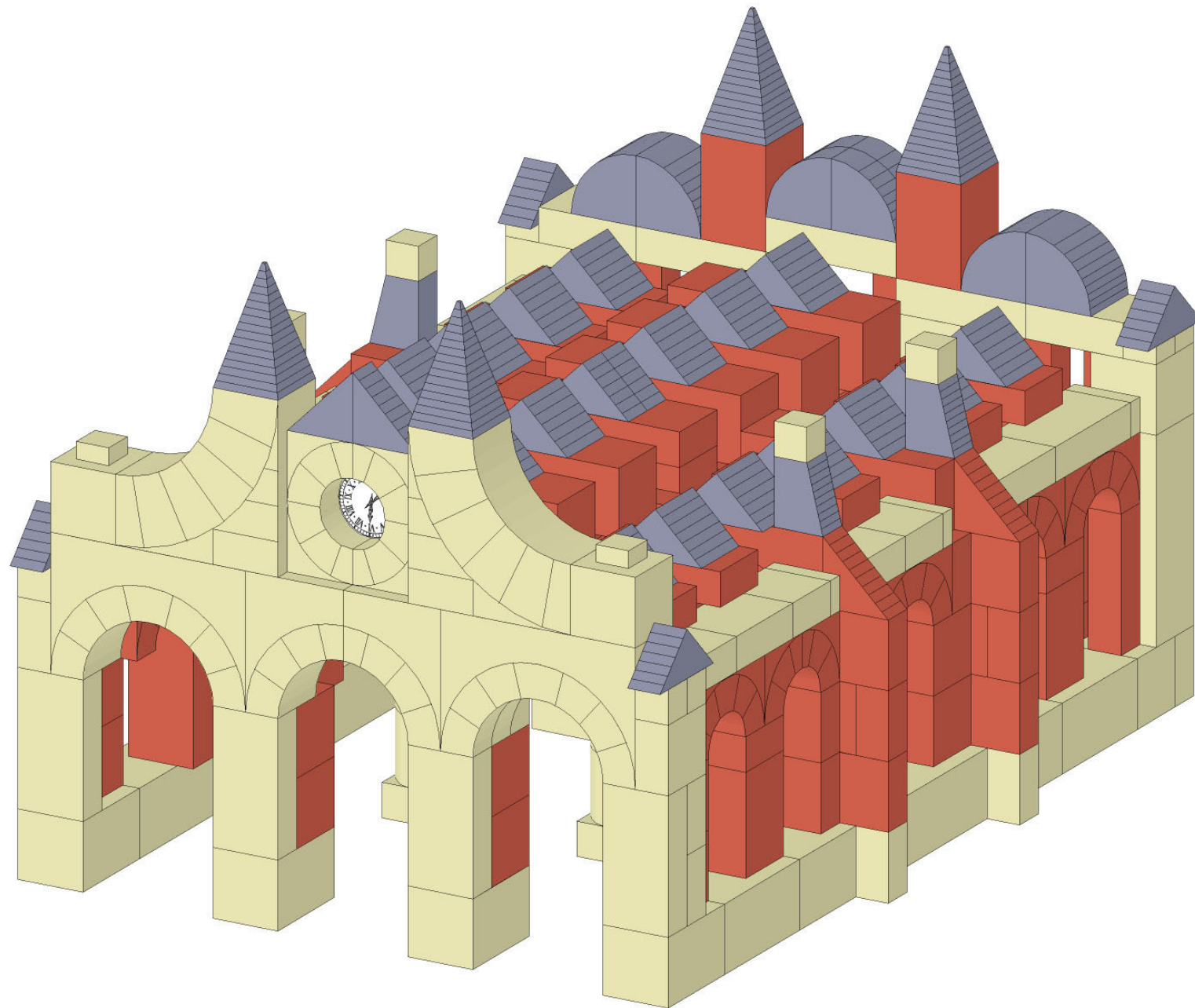


Bahnhof Ankersteindorf

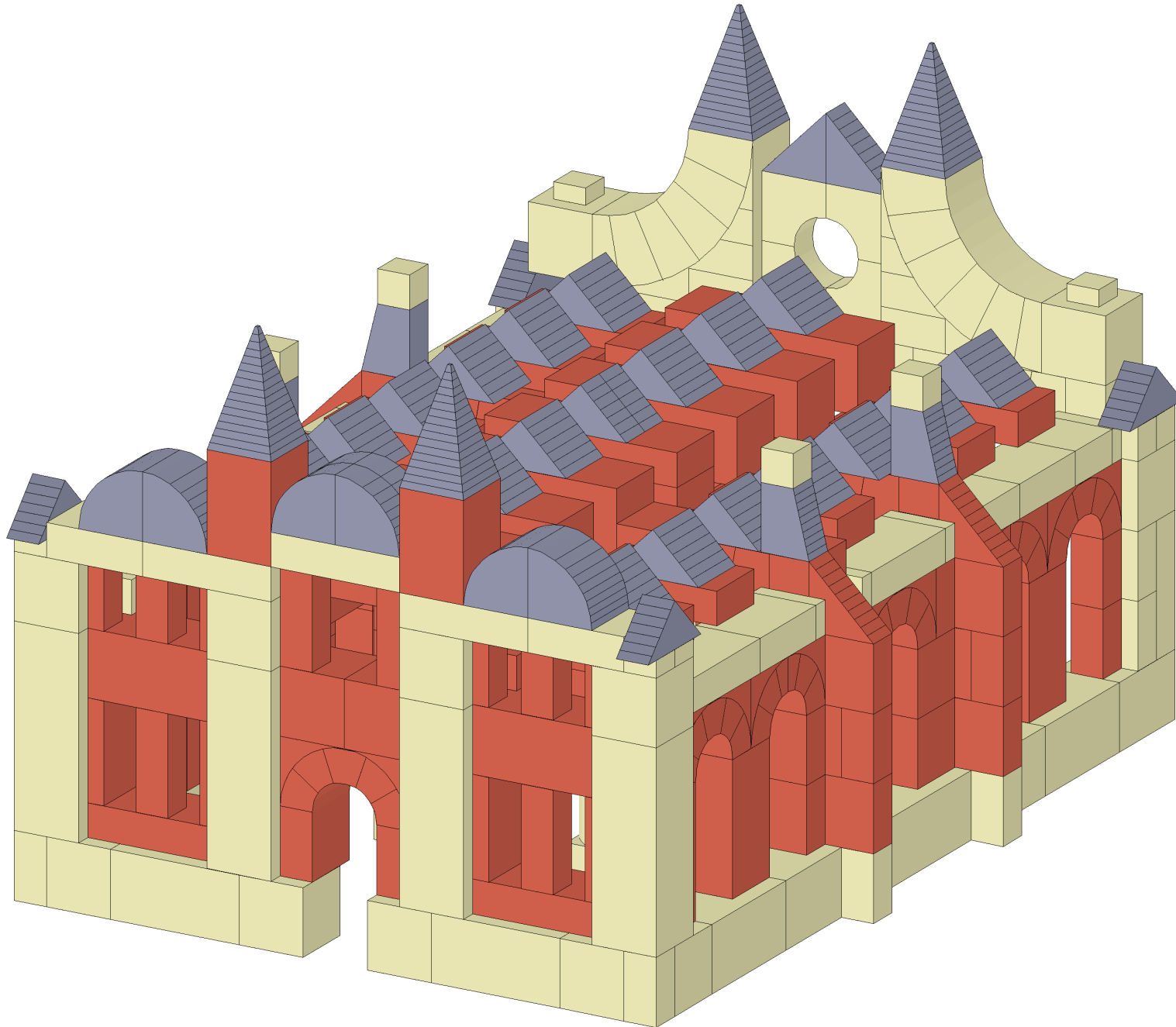
NF 10 Dieter Wellmann

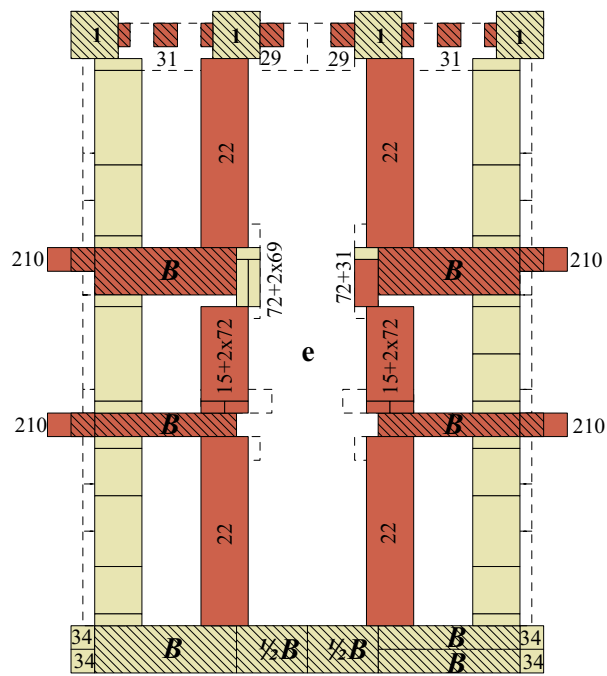
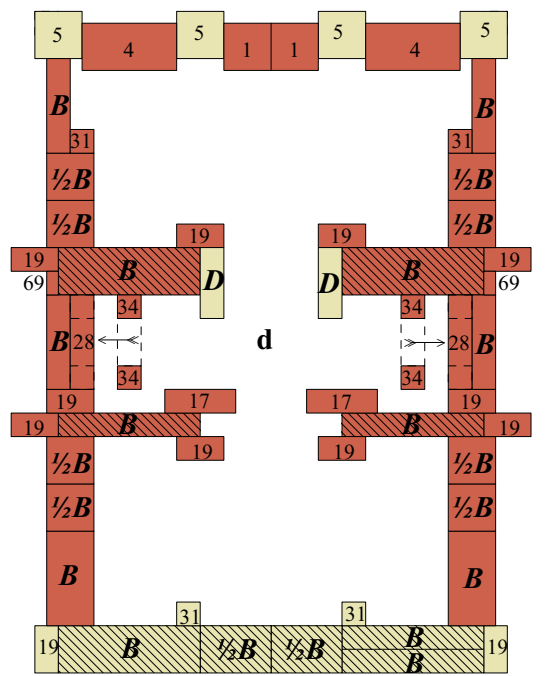
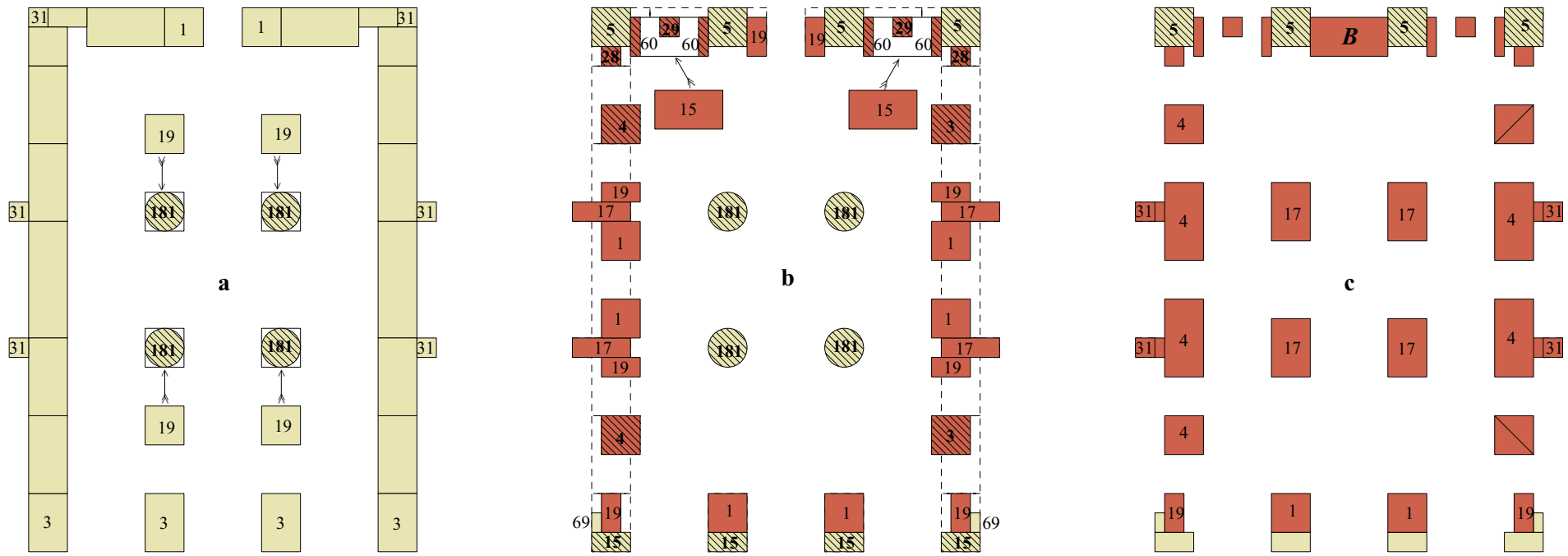


Lokomotivschuppen



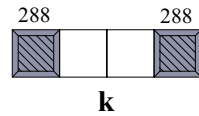
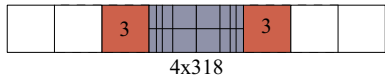
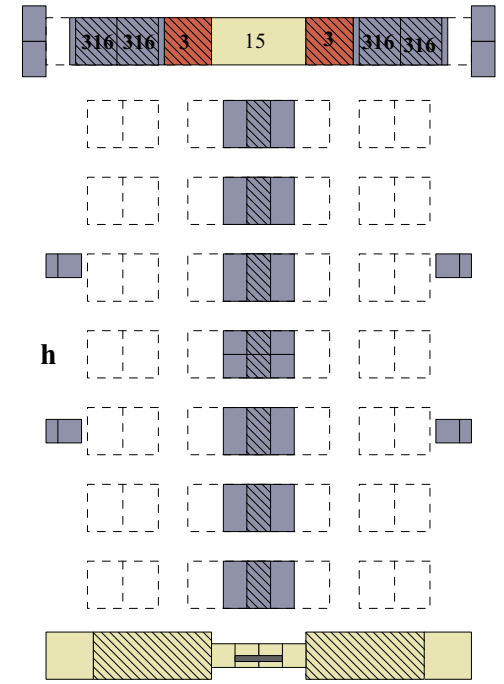
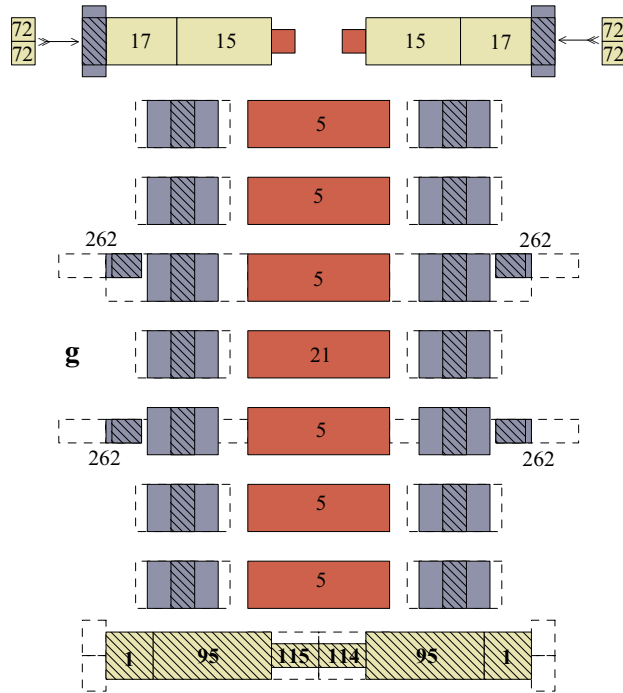
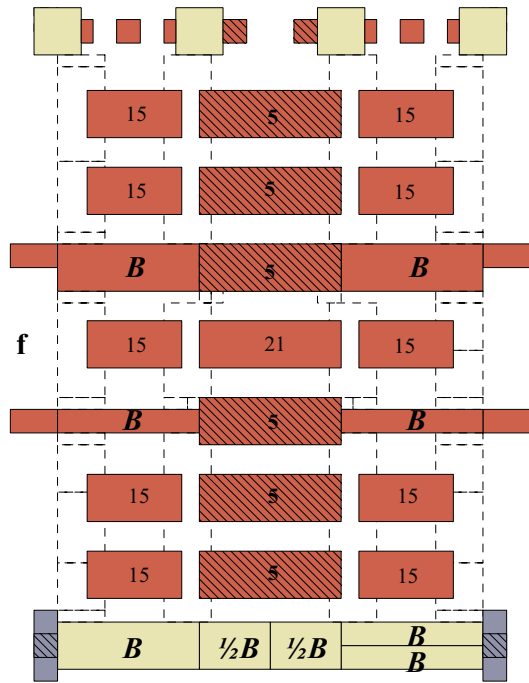
Lokomotivschuppen





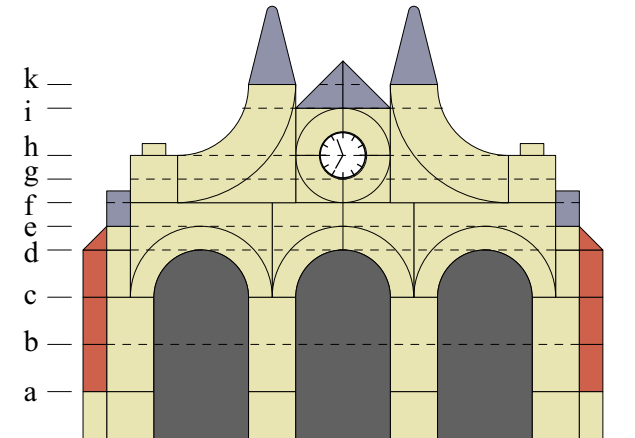
NF 10 Dieter Wellmann
Lokomotivschuppen



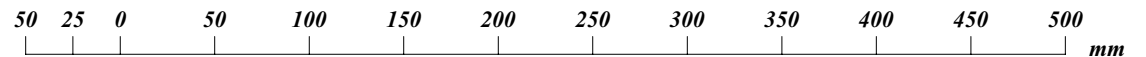
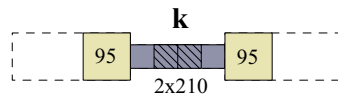
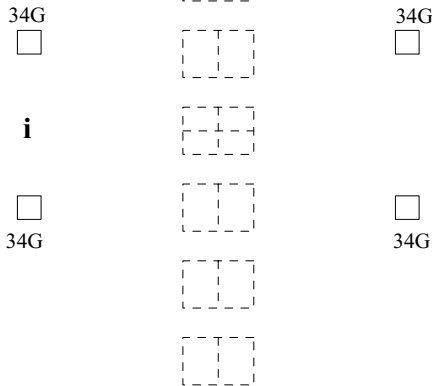


Lokomotivschuppen

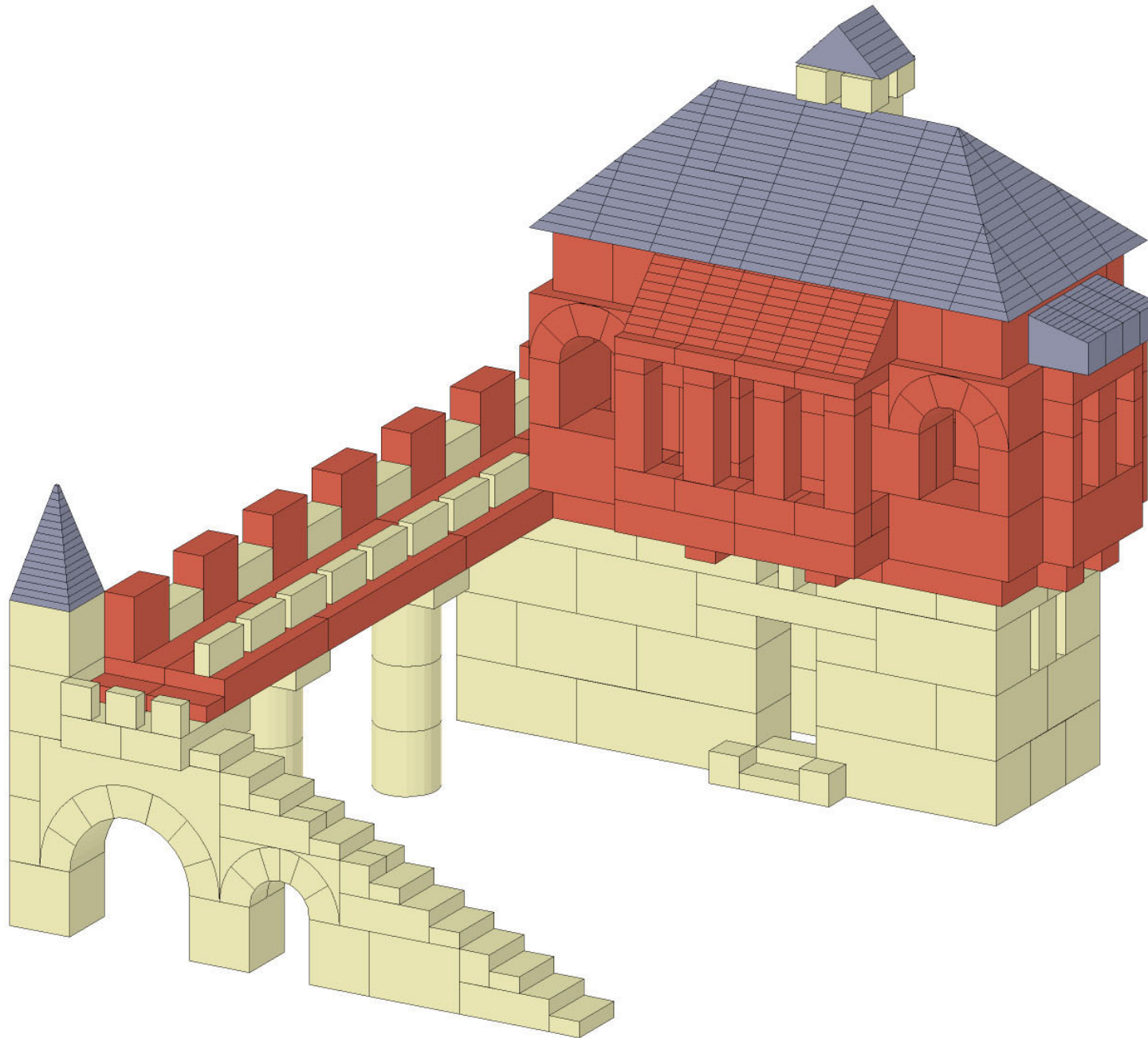
Bahnhof Ankersteindorf, Lokomotivschuppen, Gleisstellwerk:
 Bahnhöfe und bahnbetriebliche Gebäude wurden in der Zeit des
 Aufbaus des Schienenverkehrs in verschiedenen Gegenden stilistisch
 durchaus verschieden und in landschaftlicher Eigencharakteristik
 erbaut. Warum nicht auch im Land der Ankersteine? Die begrenzte
 Größe dieser Gebäude ist an die Maßvorgaben der Modelleisenbahnen
 Spur HO gebunden und kann mit Baukasten 10 angemessen ausfallen.



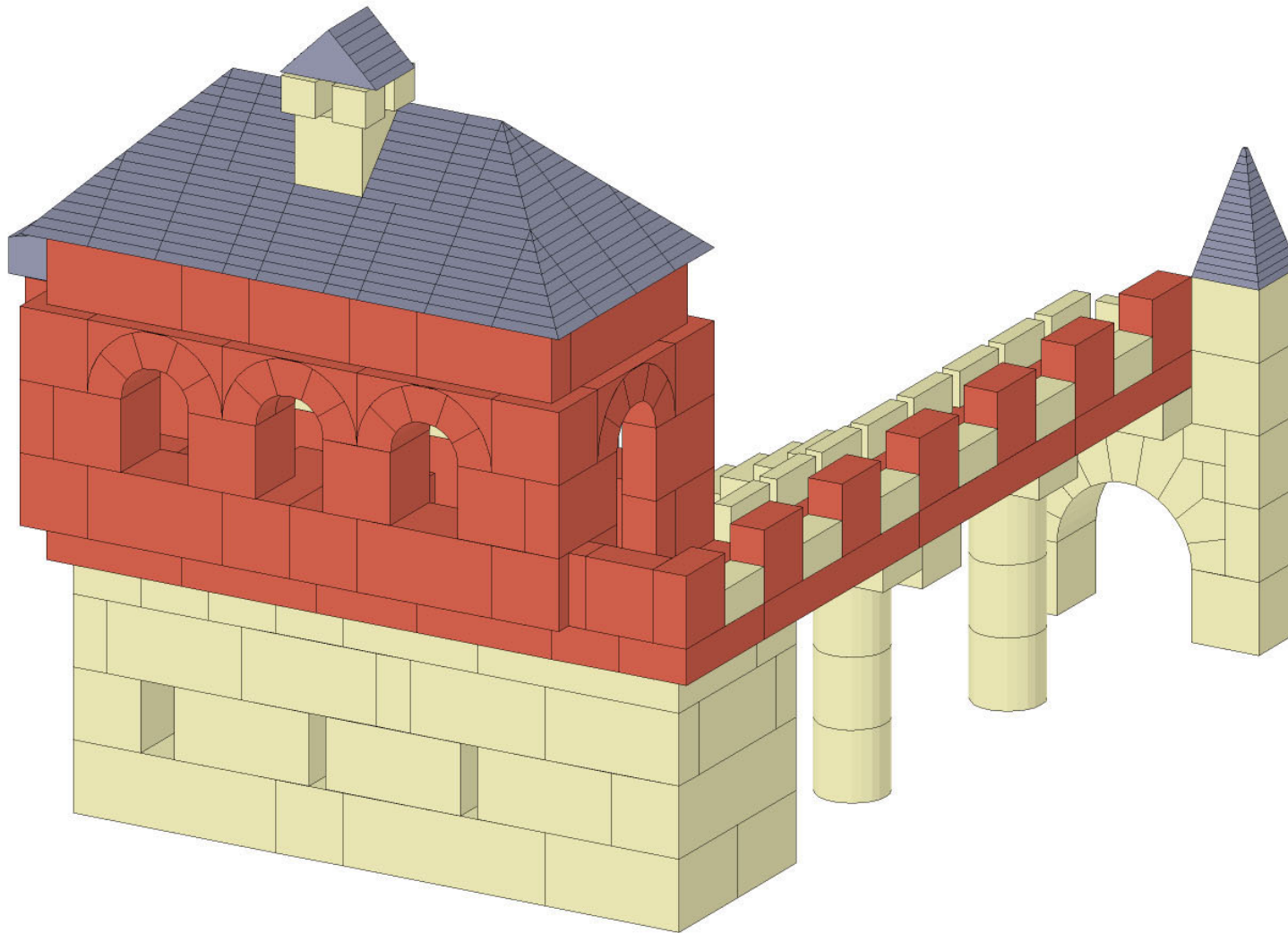
NF 10 Dieter Wellmann

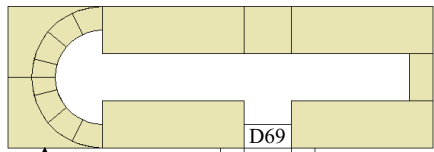


Gleisstellwerk



Gleisstellwerk





34 69 34
D69

2 1/4

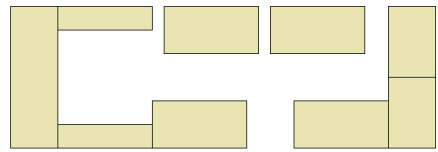


3

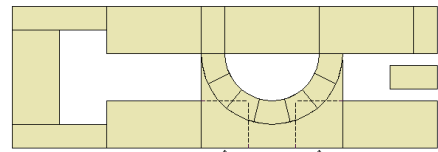


2 1/4

a



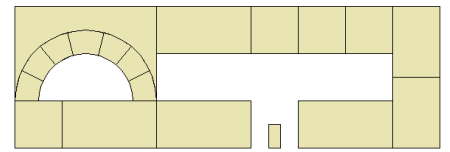
b



19

19

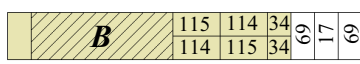
c



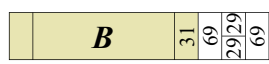
d



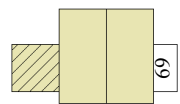
31 69 17 69



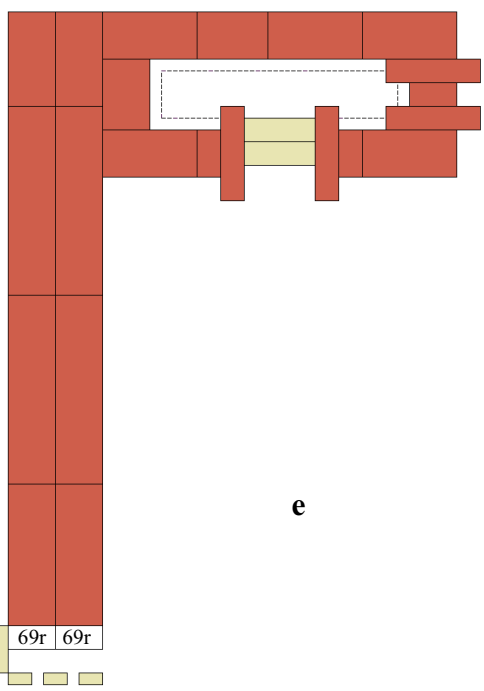
B 115 114 34 69 17 69
114 115 34 69 17 69



B 31 69 29 29 69

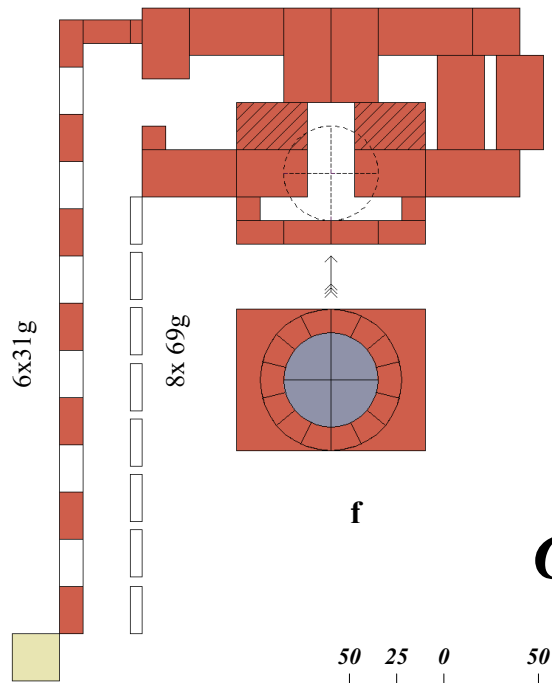


69



69r 69r

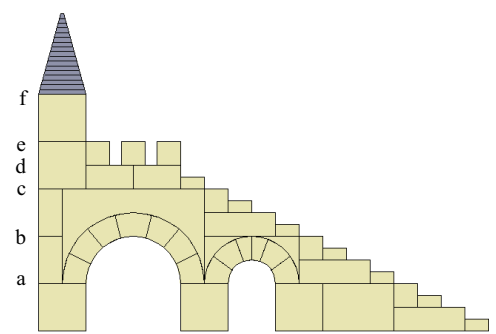
e



6x31g

8x69g

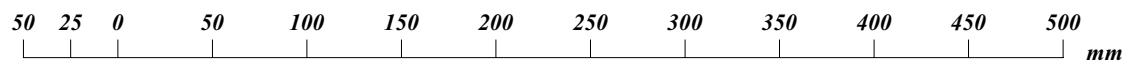
f



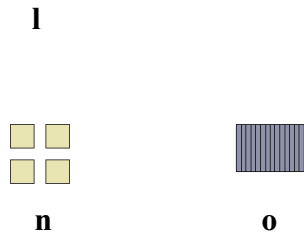
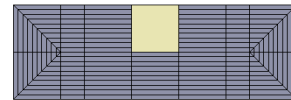
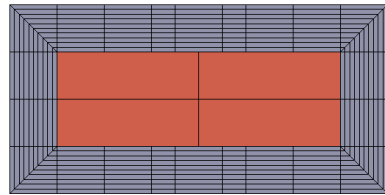
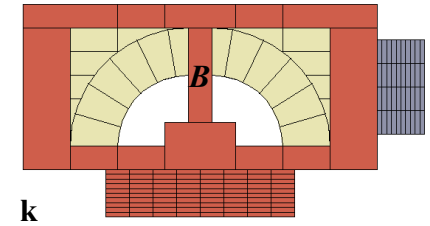
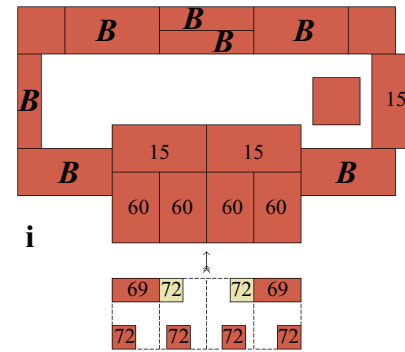
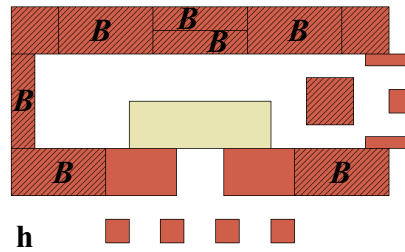
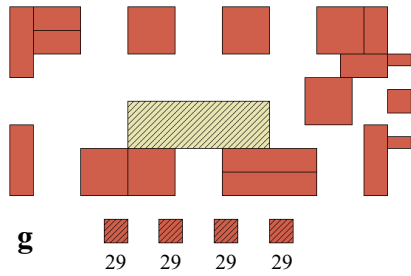
f
e
d
c
b
a

Gleisstellwerk

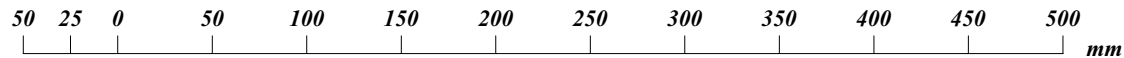
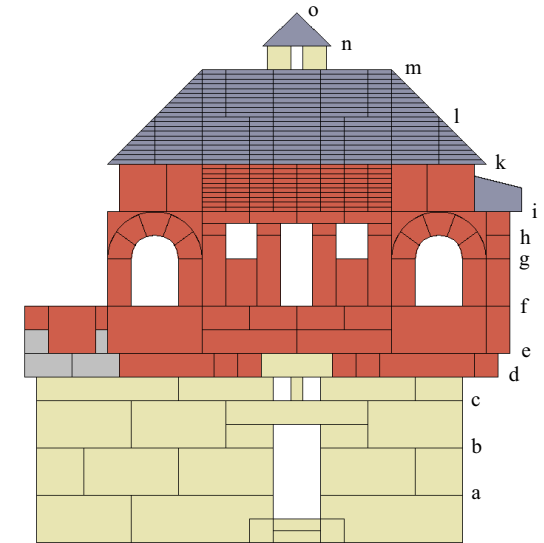
NF 10 Dieter Wellmann



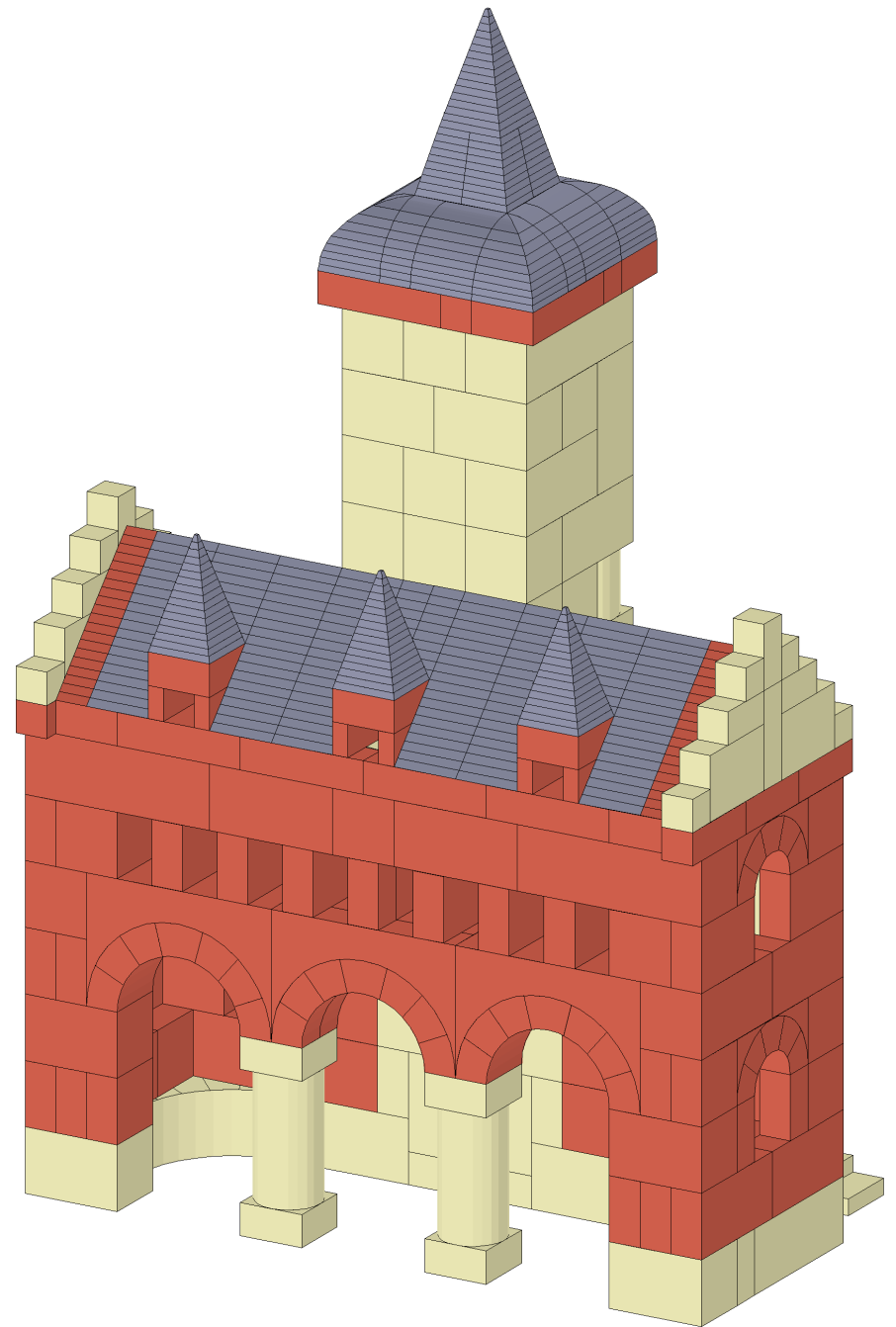
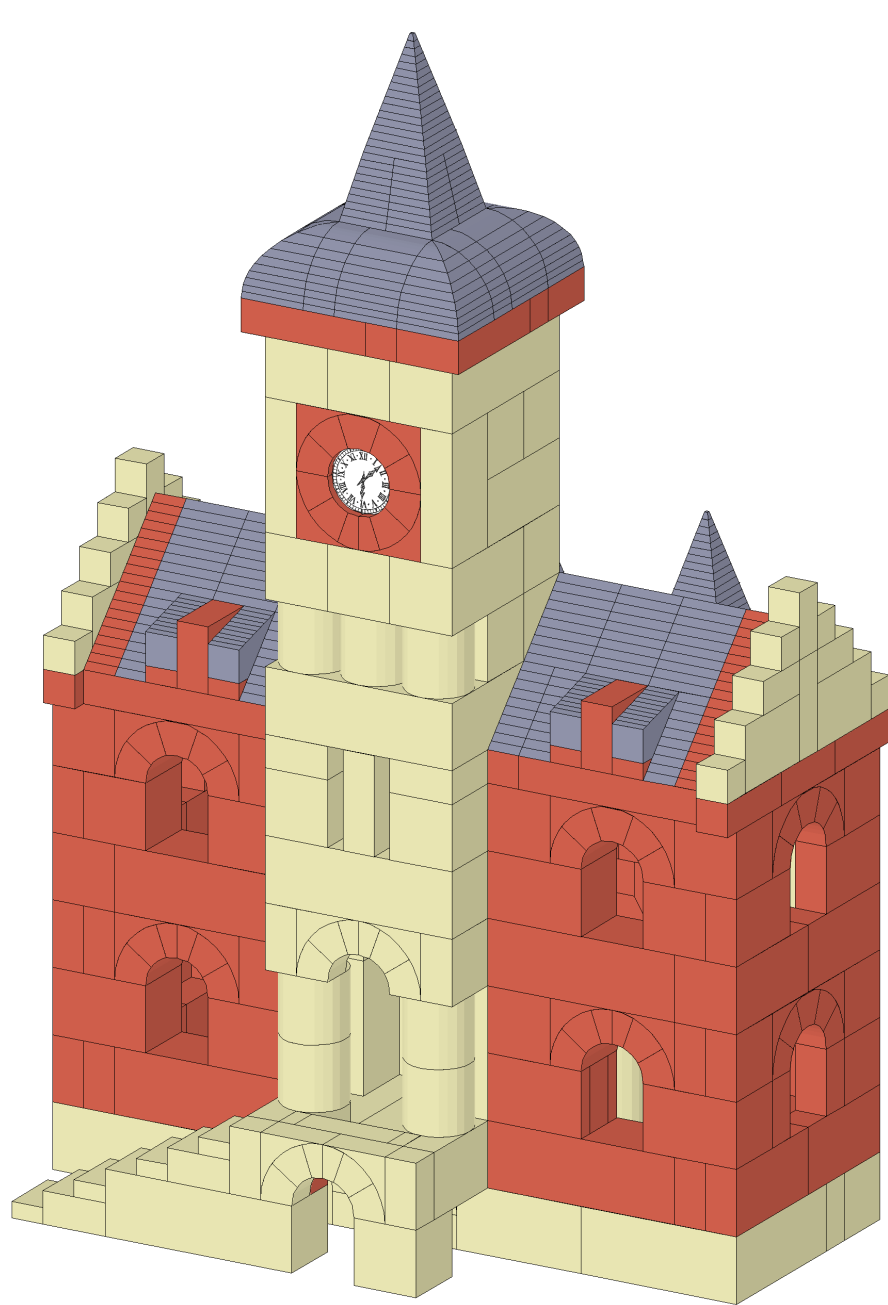
Gleisstellwerk

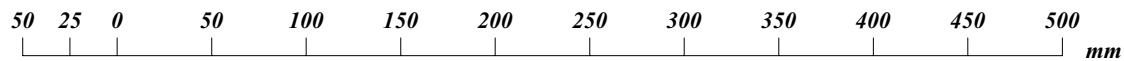
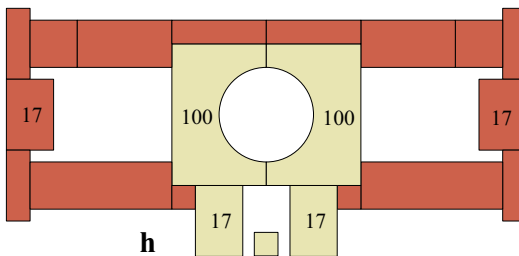
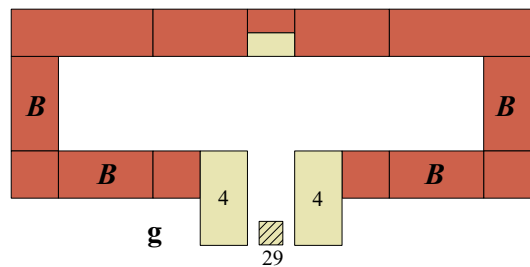
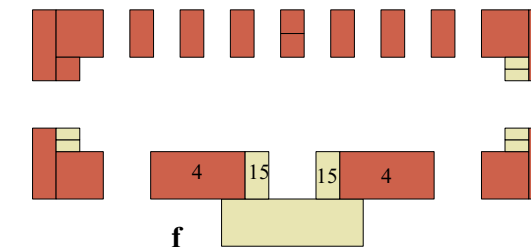
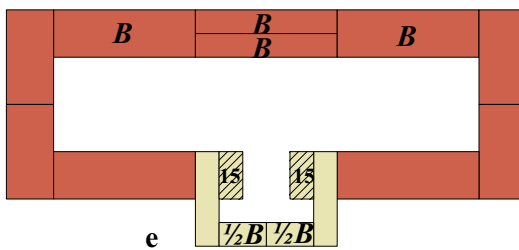
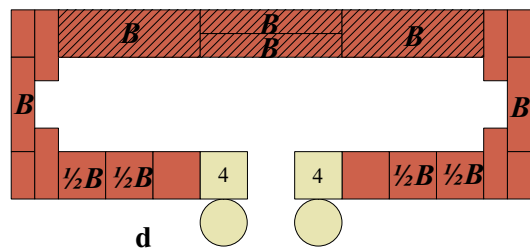
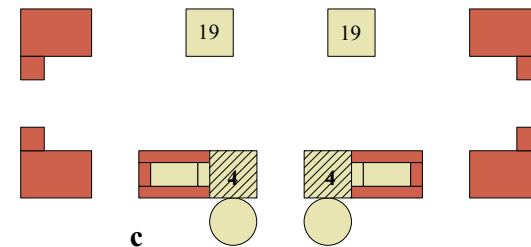
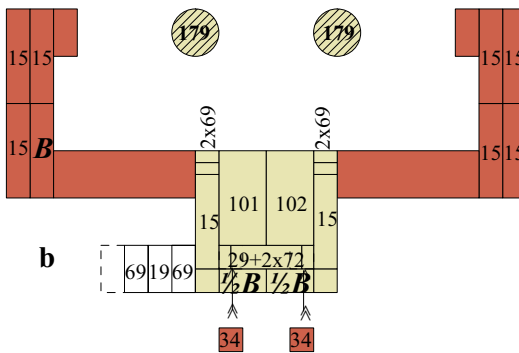
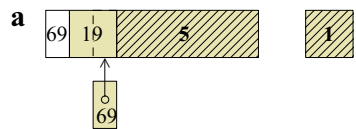
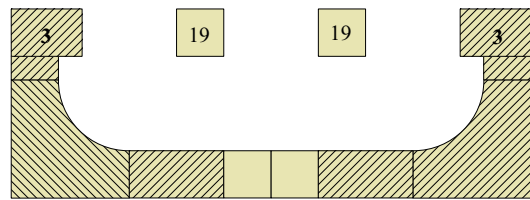


Bahnhof Ankersteindorf, Lokomotivschuppen, Gleisstellwerk:
 Bahnhöfe und bahnbetriebliche Gebäude wurden in der Zeit des
 Aufbaus des Schienenverkehrs in verschiedenen Gegenden stilistisch
 durchaus verschieden und in landschaftlicher Eigencharakteristik
 erbaut. Warum nicht auch im Land der Ankersteine? Die begrenzte
 Größe dieser Gebäude ist an die Maßvorgaben der Modelleisenbahnen
 Spur HO gebunden und kann mit Baukasten 10 angemessen ausfallen.



Rathaus Kleinstadt

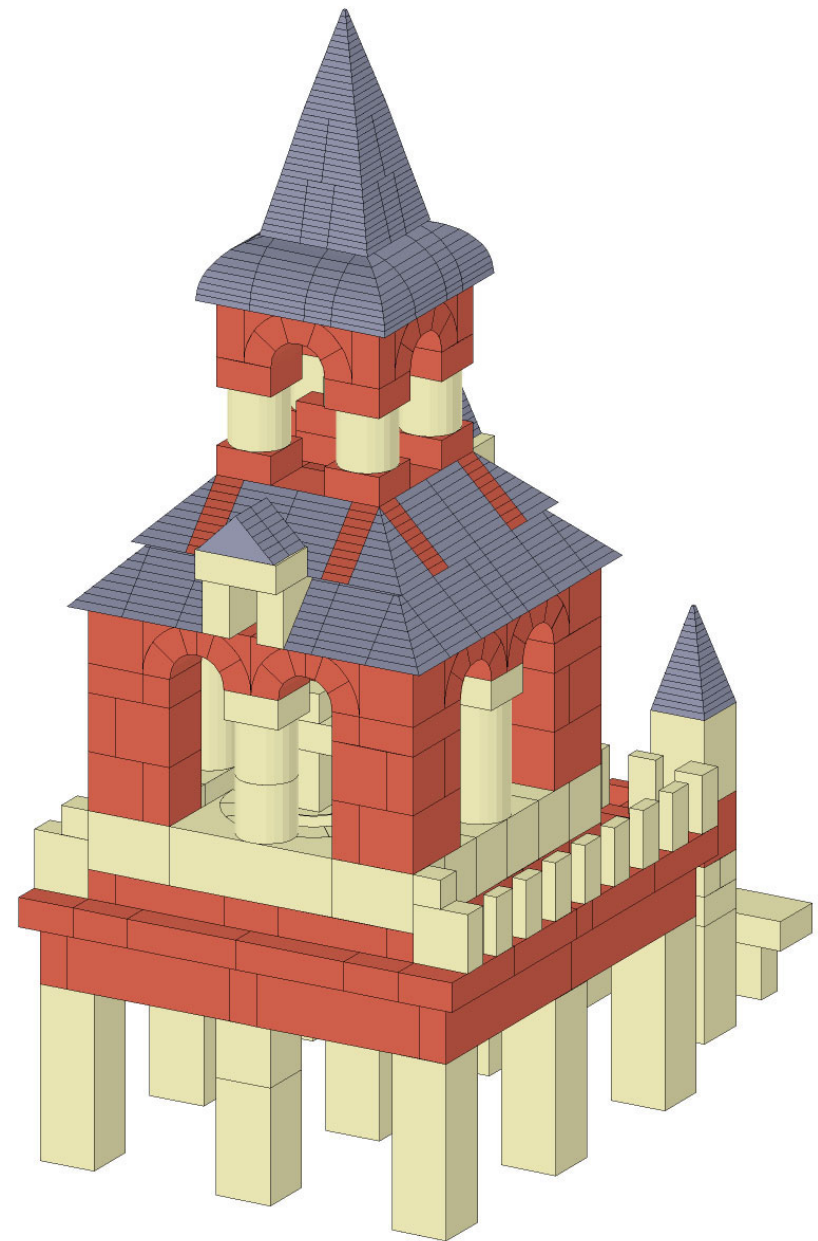
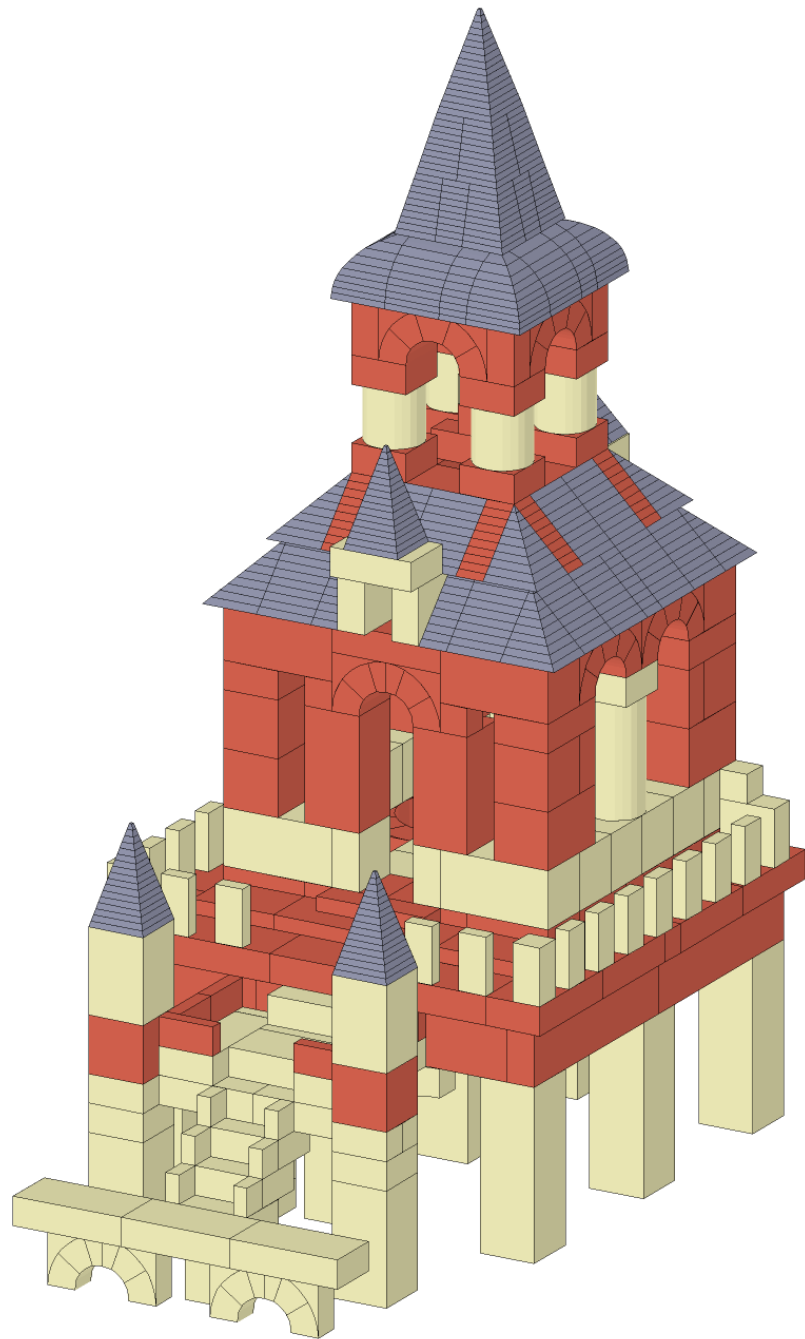




Rathaus Kleinstadt

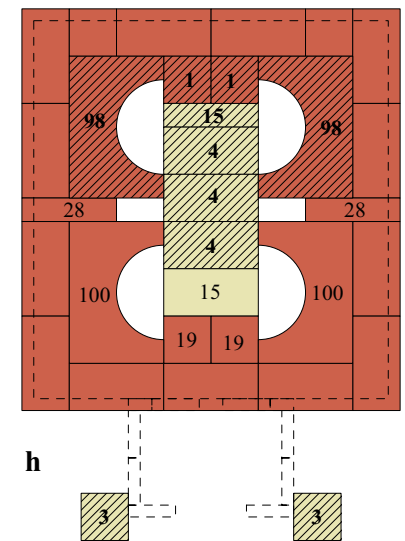
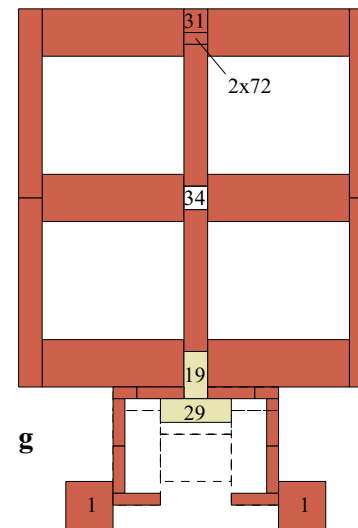
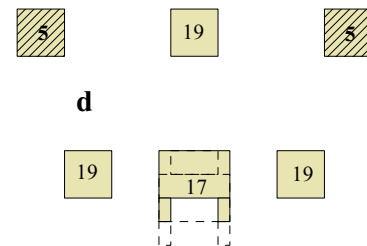
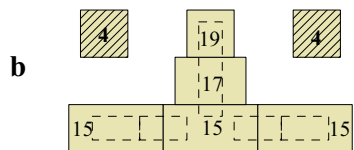
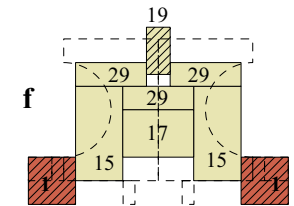
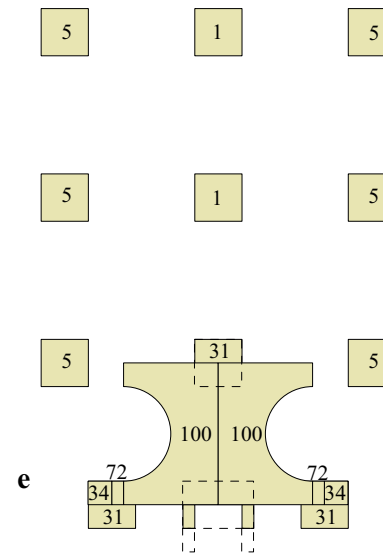
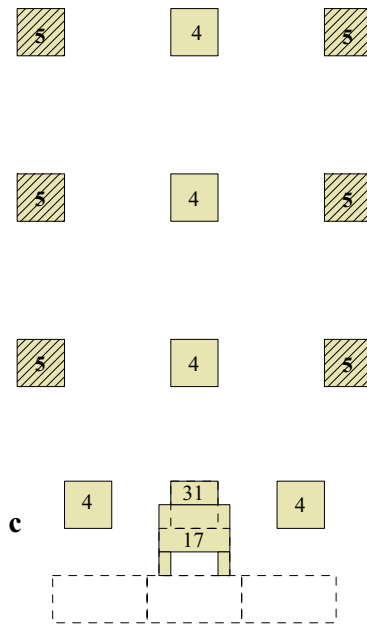
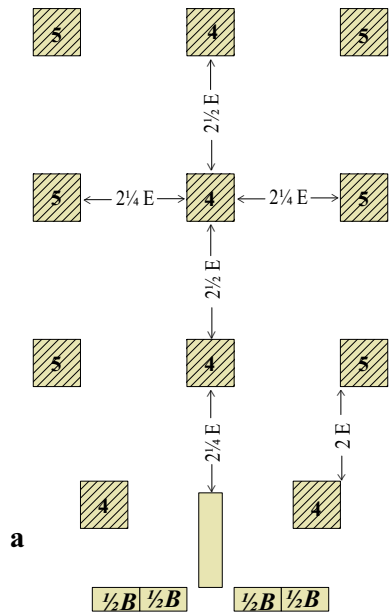
NF 10 Gerhart Bruckmann

Seefahrerkirche

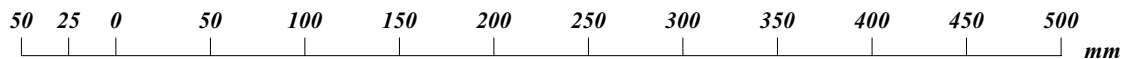


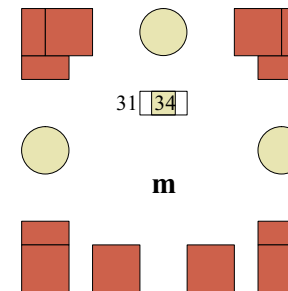
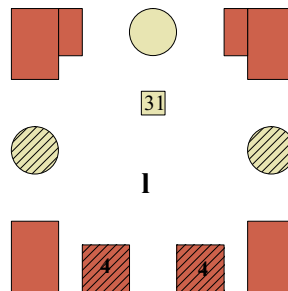
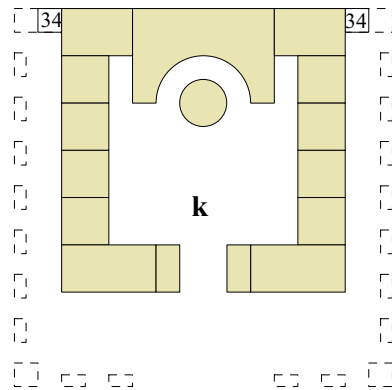
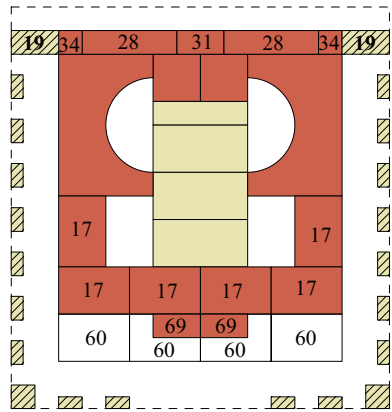
Seefahrerkirche

NF 10 Dieter Wellmann

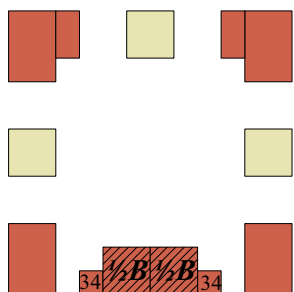
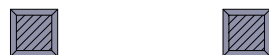


Sie befindet sich im Flachwasser, unweit der Küste, einem Hochseehafen vorgelagert und ist nur per Boot für Seeleute, Fischer und Freizeitkapitäne erreichbar. Sie kann dem "Tidenhub" und hohem Seegang widerstehen und lädt Menschen zur meditativen Einkehr ein, die den Gefahren der Seefahrt und der Gewalt der Elemente trotzen müssen. Man baue auf Glasplatte, Spiegel oder noch besser gewellte blaue Pappe. Die Abstände der Betonpfosten sind sehr exakt zu legen.

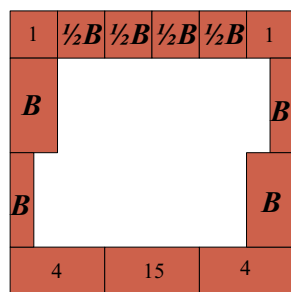




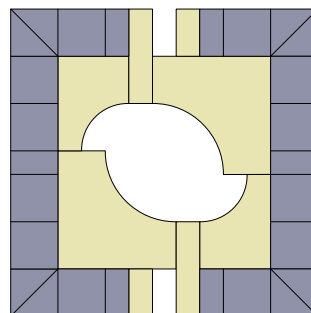
i



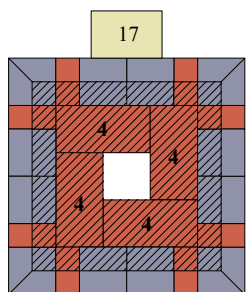
n



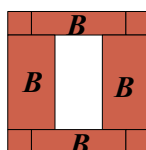
o



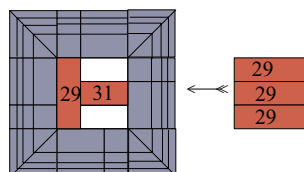
p



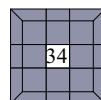
q



r



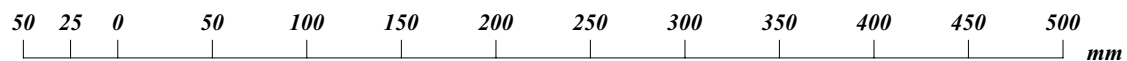
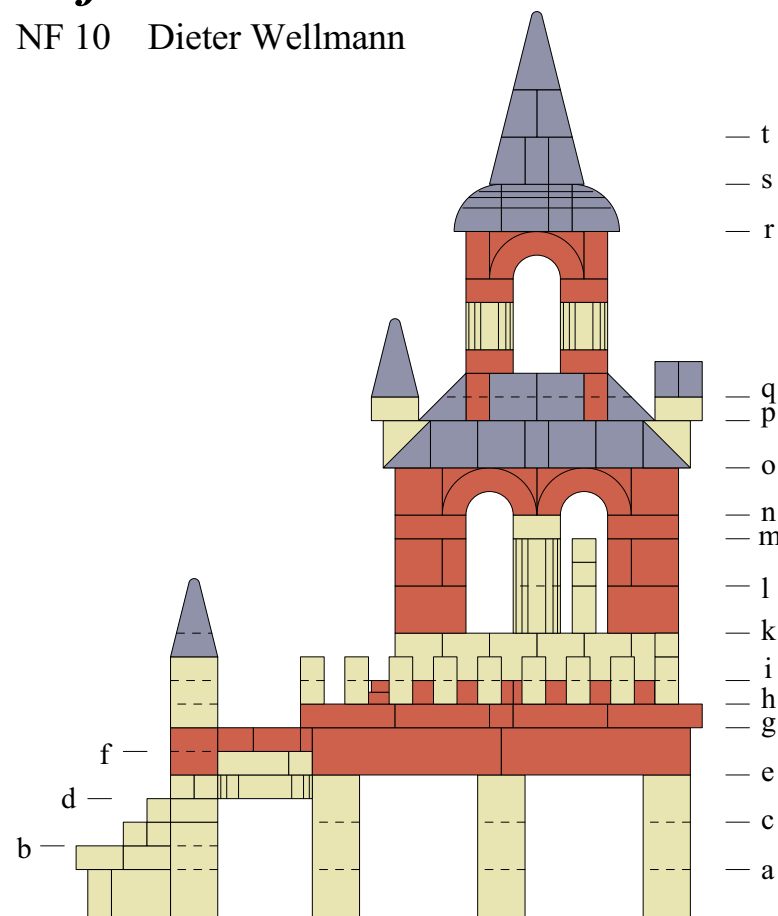
s



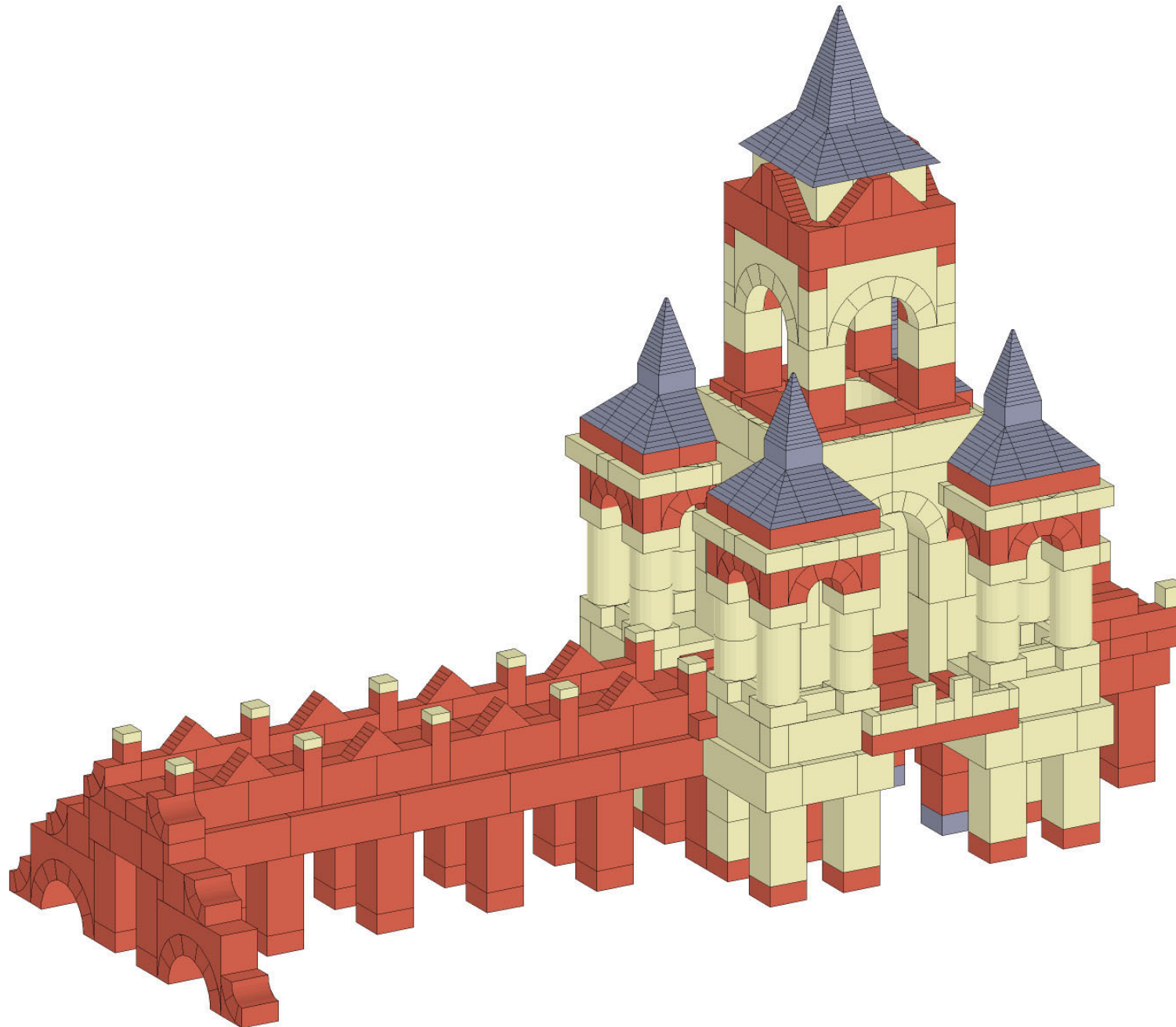
t

Seefahrerkirche

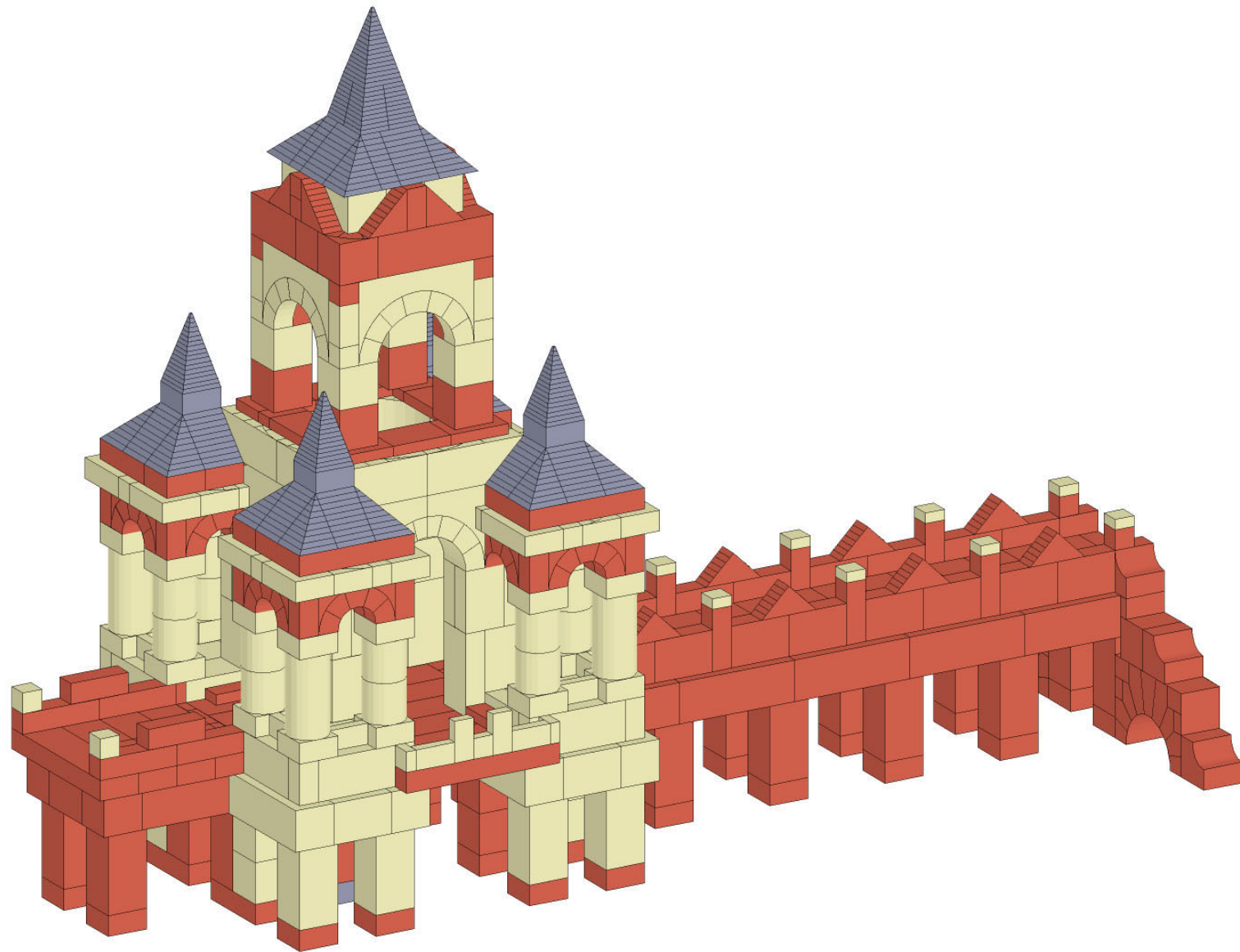
NF 10 Dieter Wellmann



Seesteg mit Säulenhalle auf Glas oder Spiegel



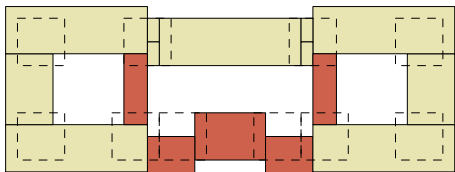
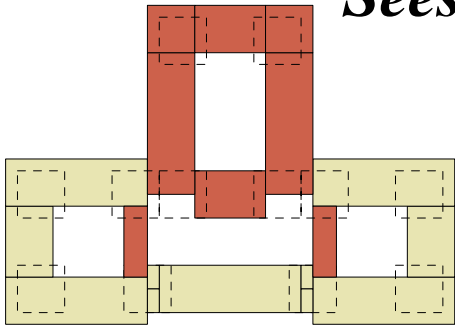
Seesteg mit Säulenhalle



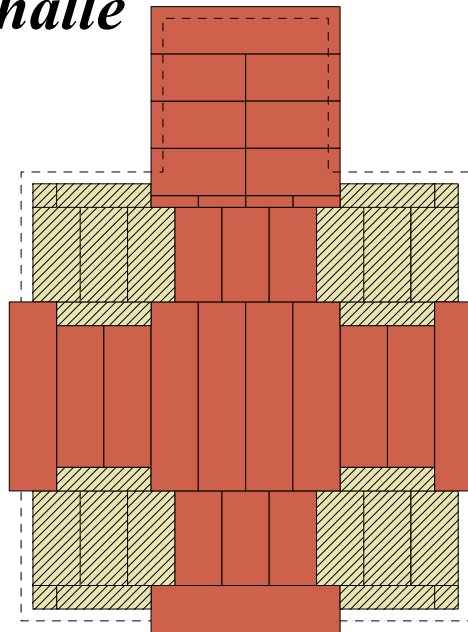
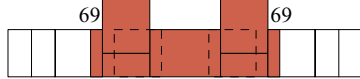
Seesteg mit Säulenhalle



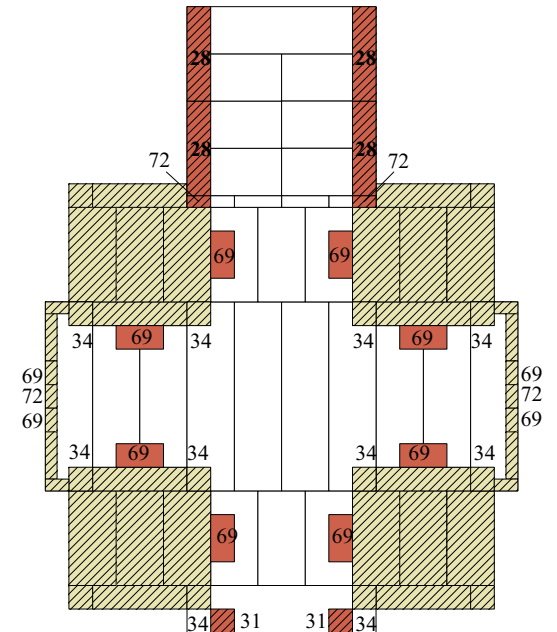
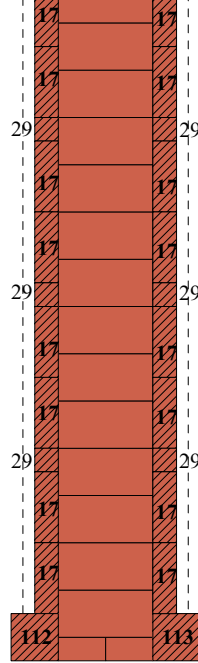
Seesteg mit Säulenhalle



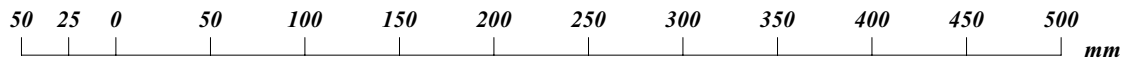
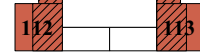
d



e



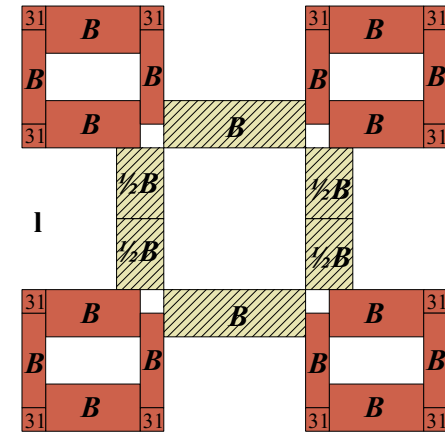
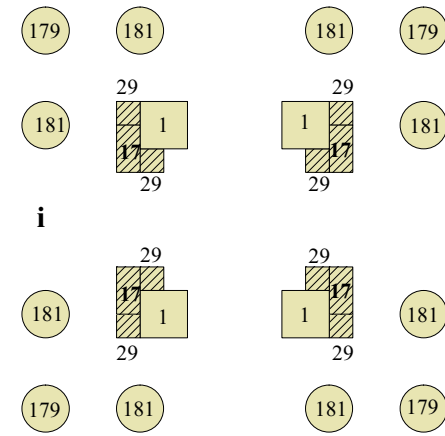
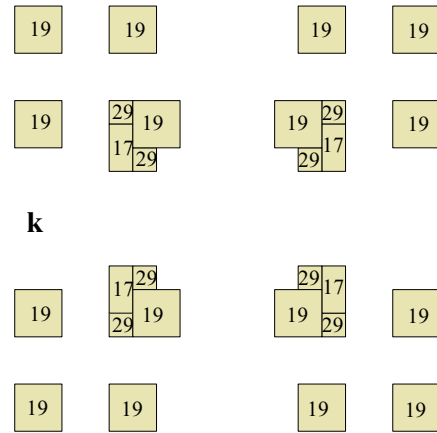
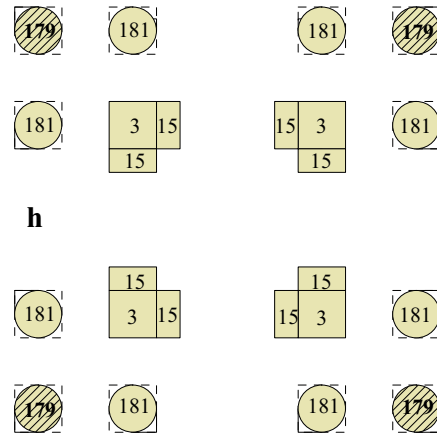
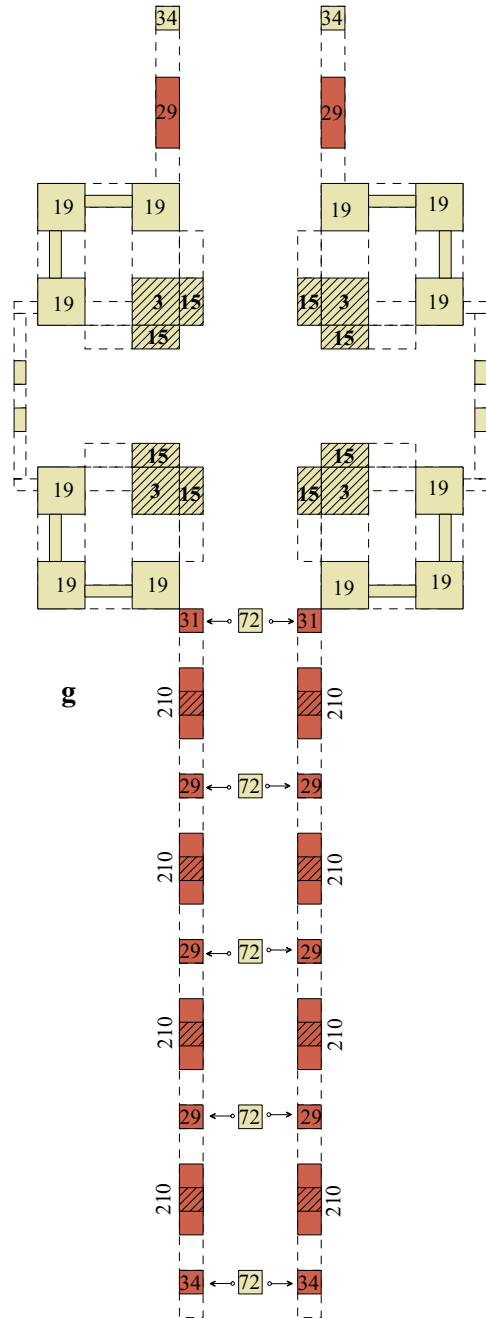
f



2 x NF 10

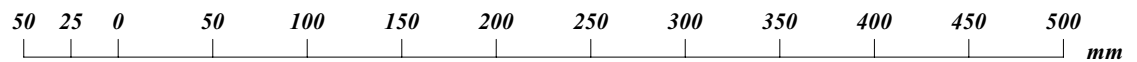
Dieter Wellmann

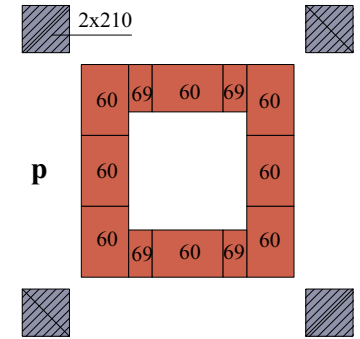
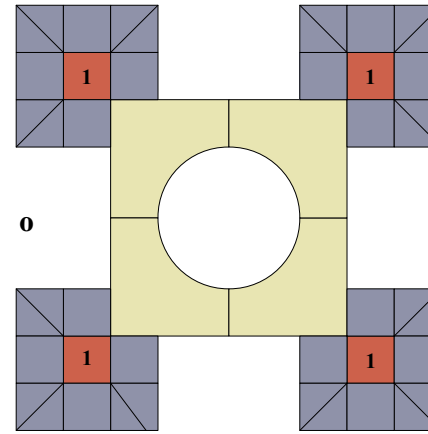
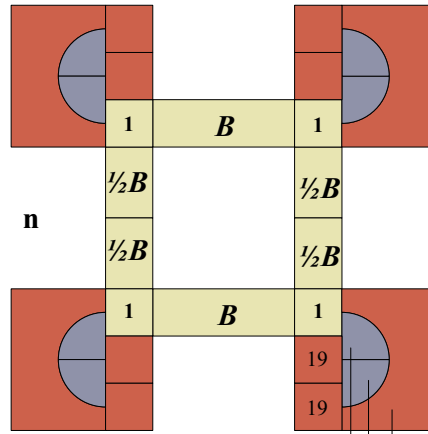
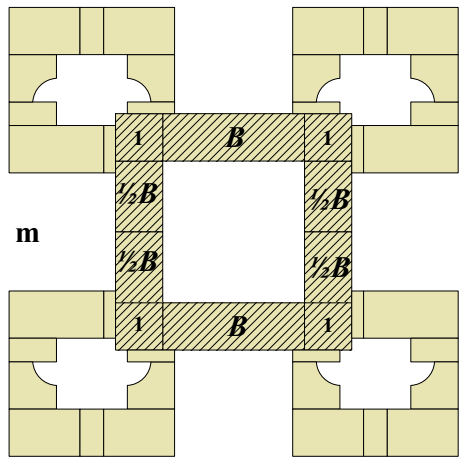
Seesteg mit Säulenhalle



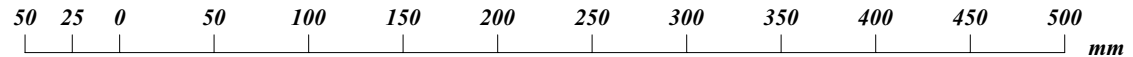
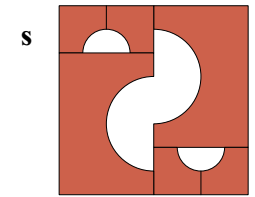
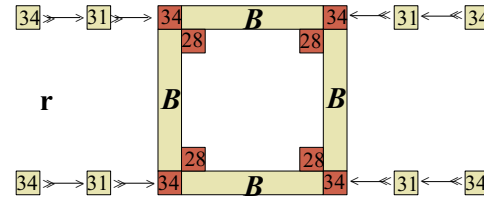
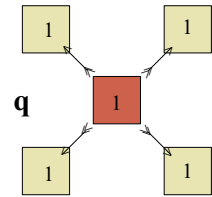
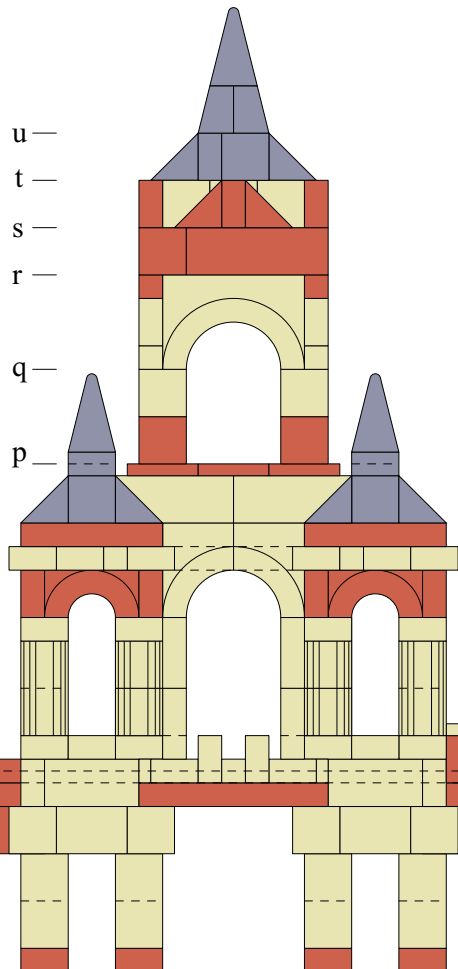
2 x NF 10

Dieter Wellmann





zusammen auflegen

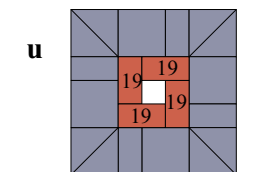
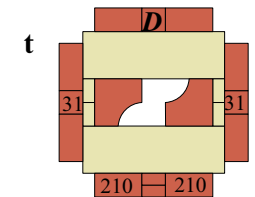


Nicht im Stil, aber in der Funktion könnte dieser Bau die Lagune vor Venedig zieren. Der Steg überbrückt das Flachwasser und stellt für ankommende Schiffspassagiere ein festliches Empfangstor dar mit offener Säulenhalle, Aussichtsbalkonen und mit einer aus der Ferne schon sichtbaren Fünf-Spitzen-Silhouette. Auf welcher Seite große Schiffe anlegen können, bleibt aber offen.
Vorsicht: schwer zu bauen! Exakte Pfahlgründung ist wichtig.

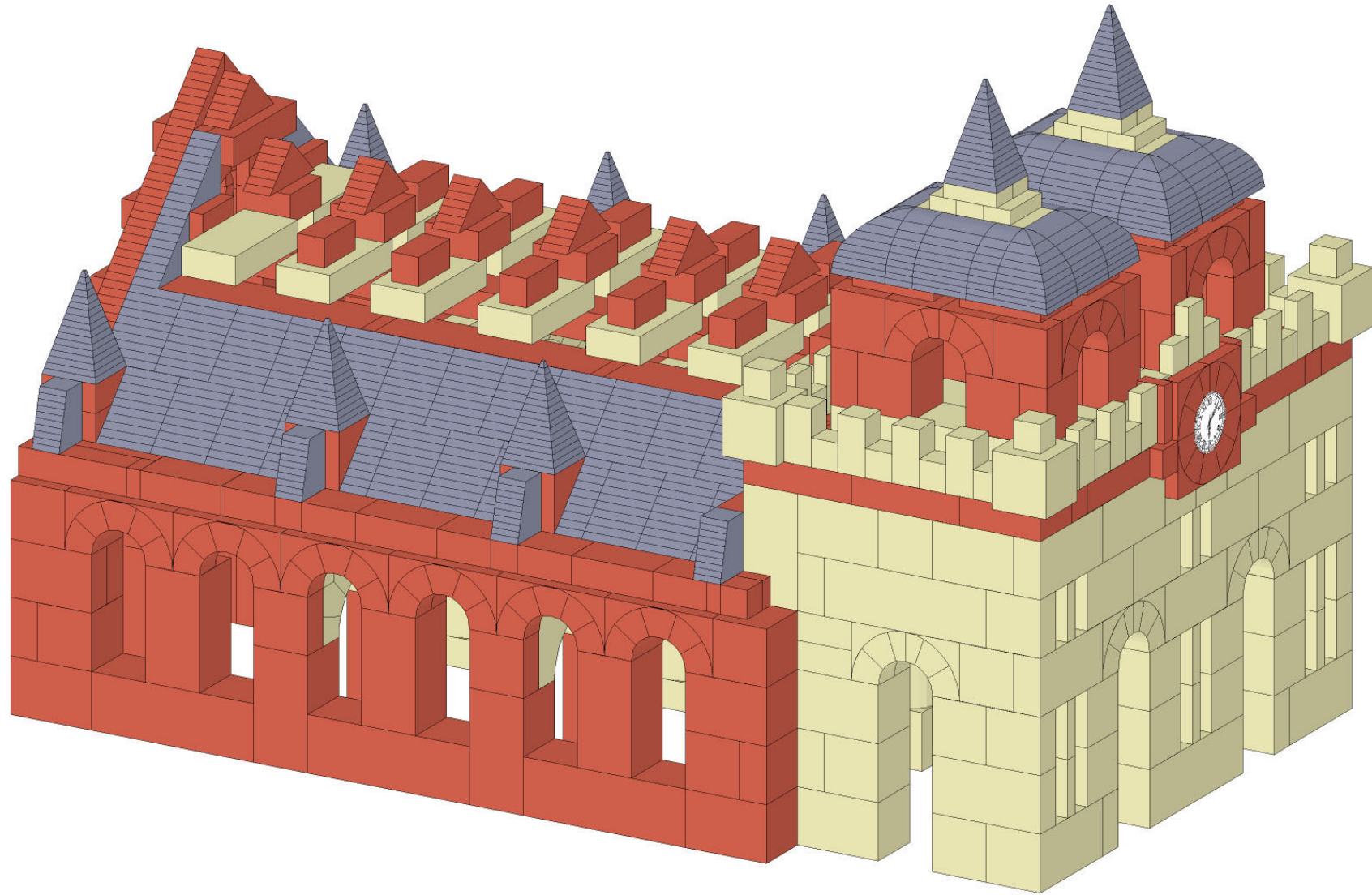
Seesteg mit Säulenhalle

2 x NF 10

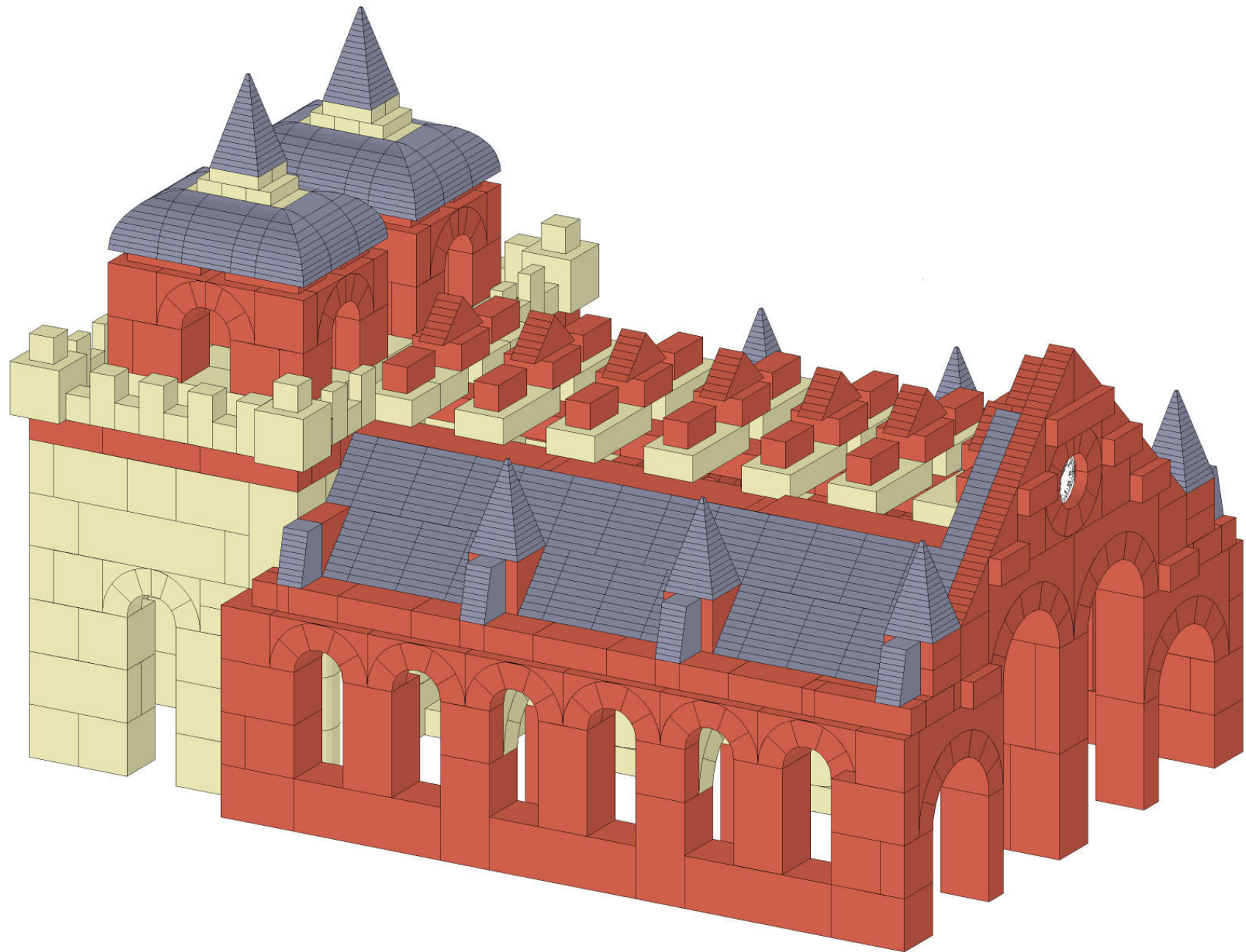
Dieter Wellmann



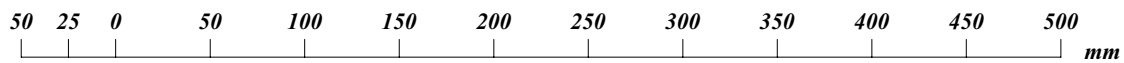
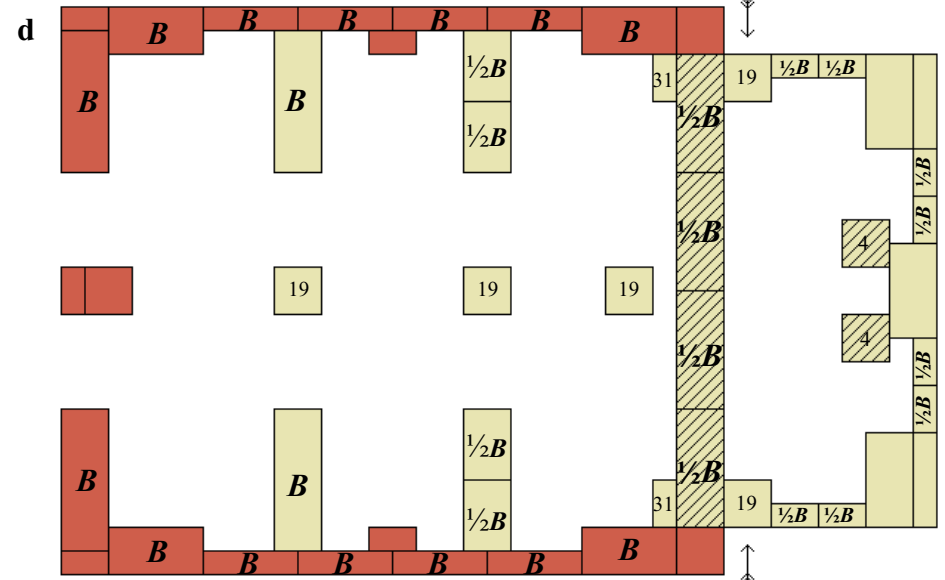
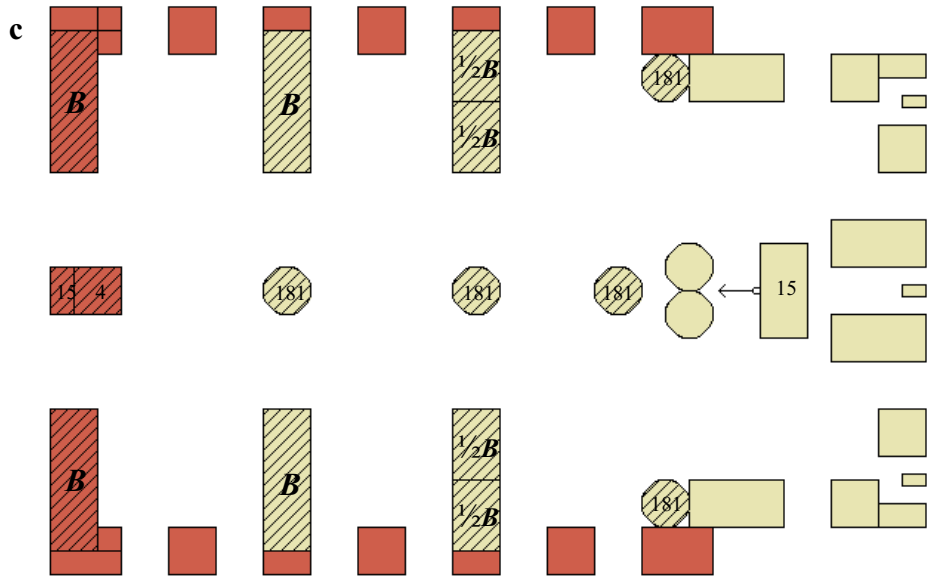
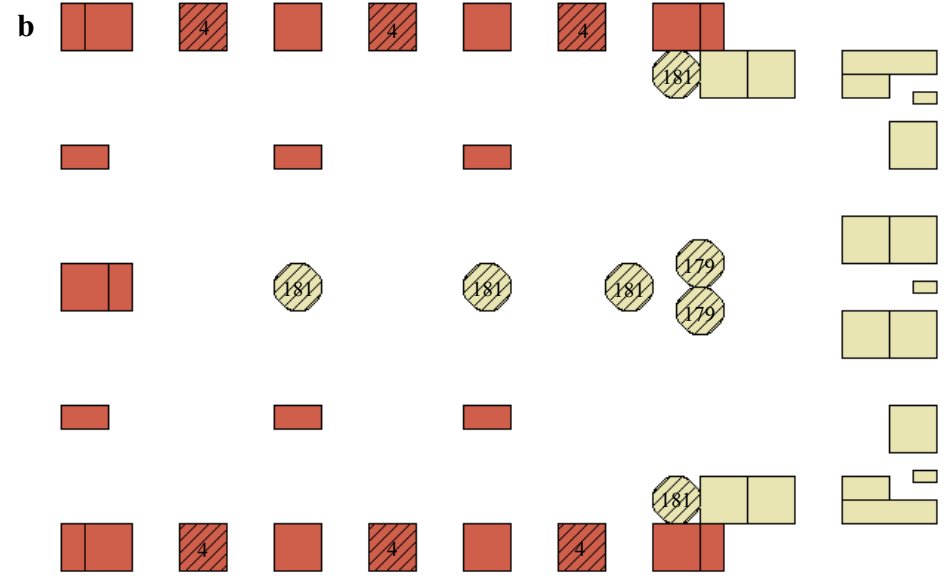
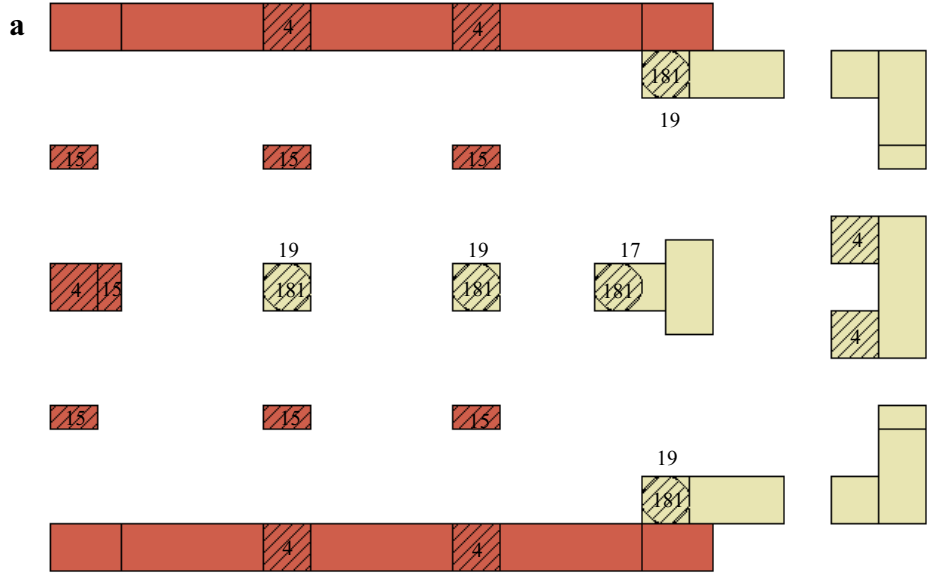
Kopfbahnhof



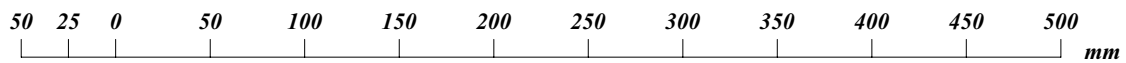
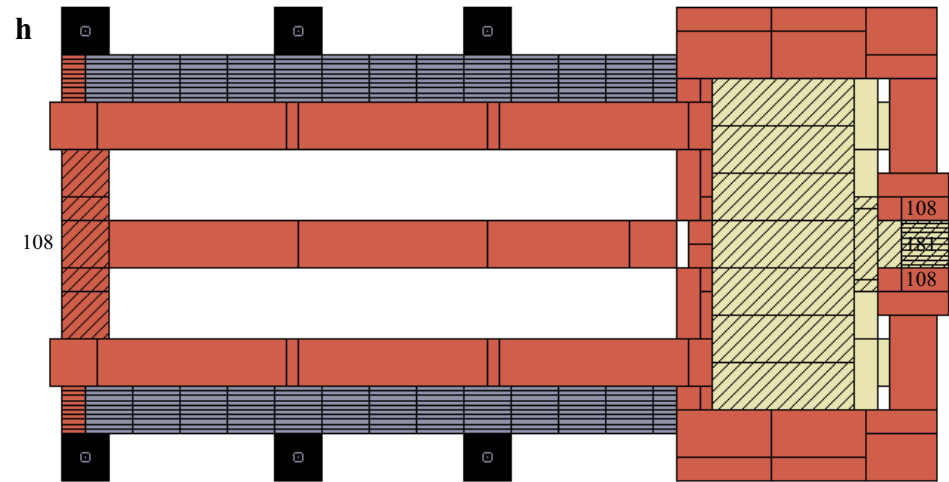
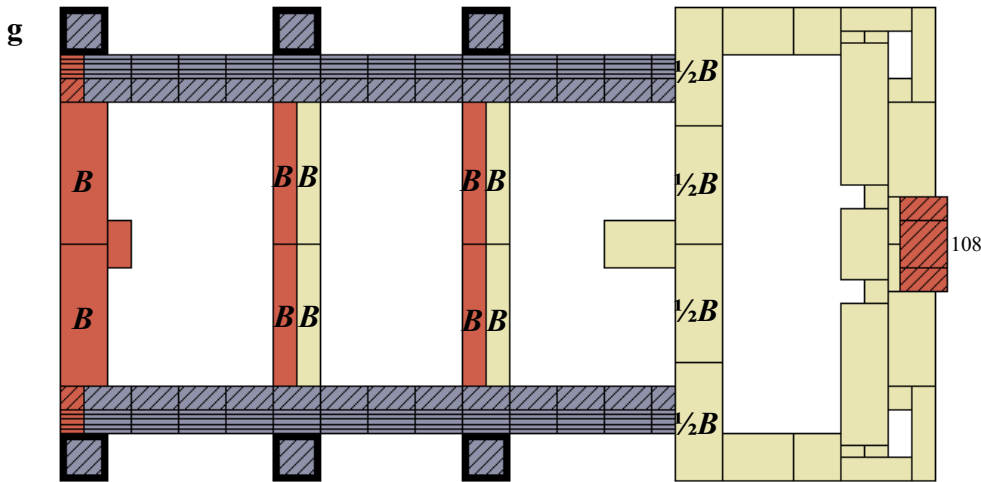
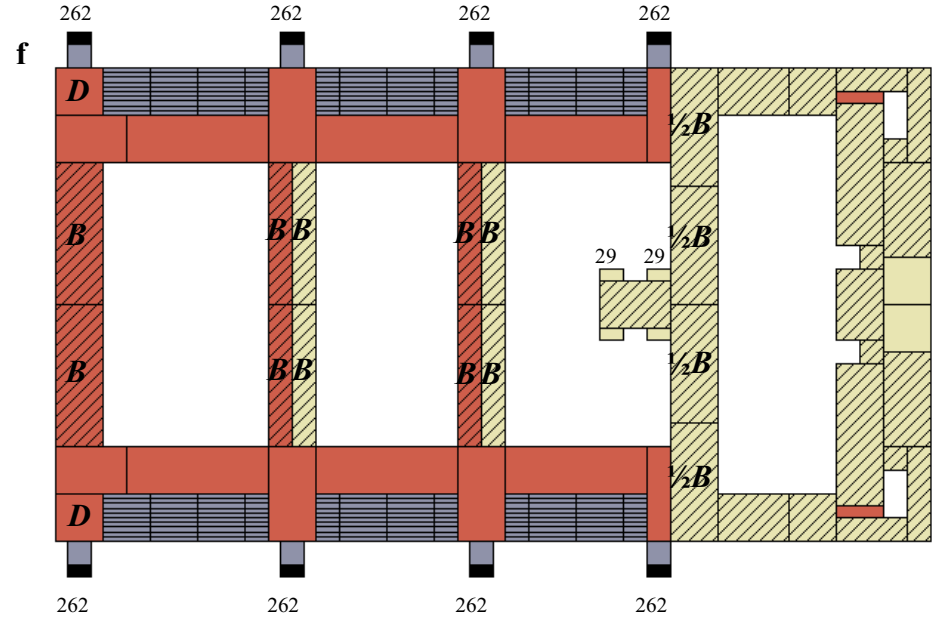
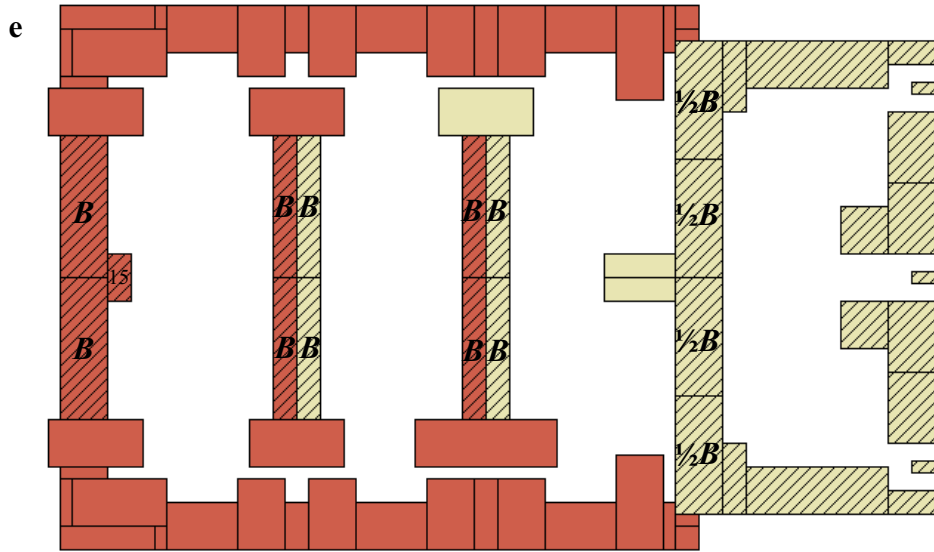
Kopfbahnhof



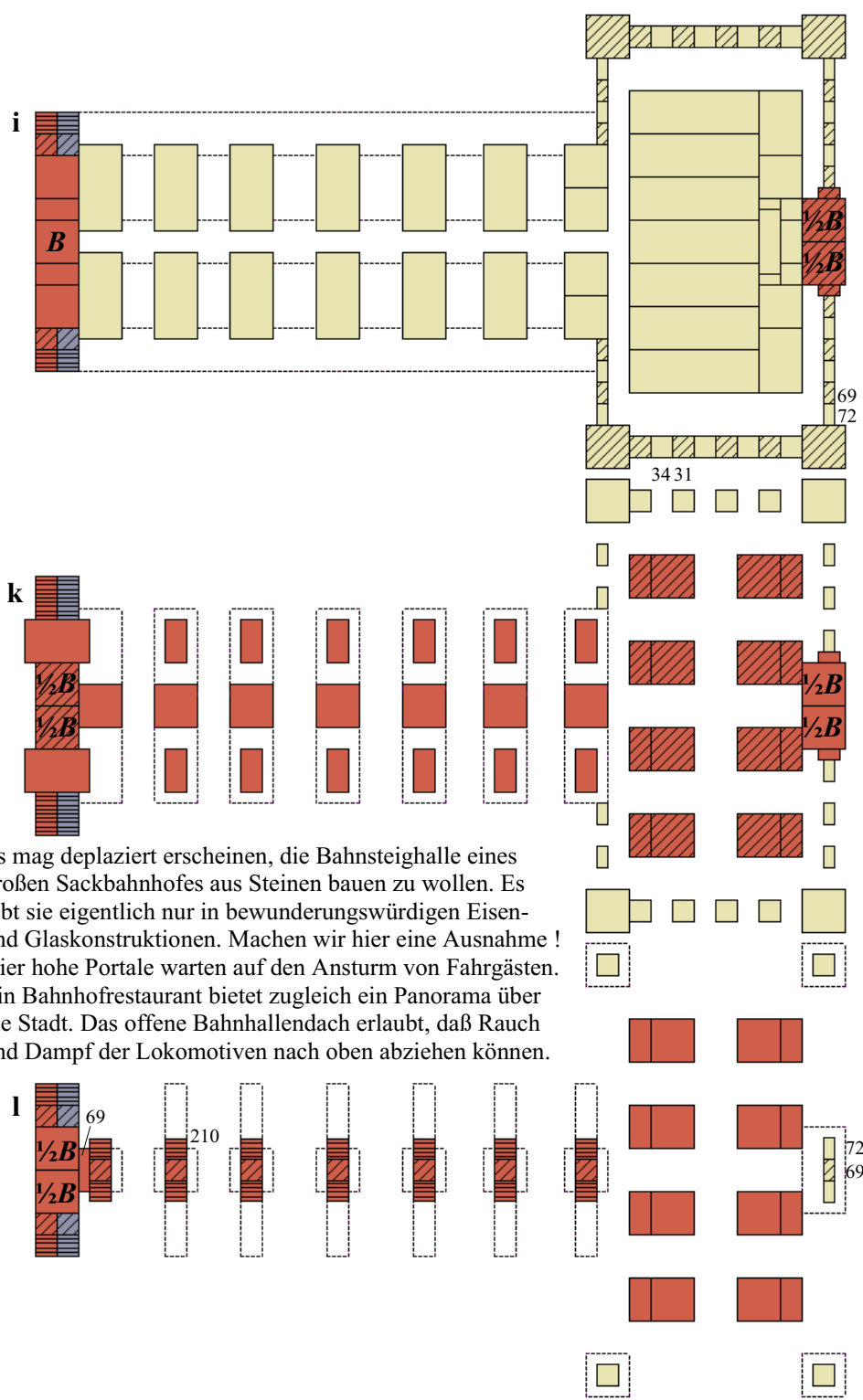
Kopfbahnhof



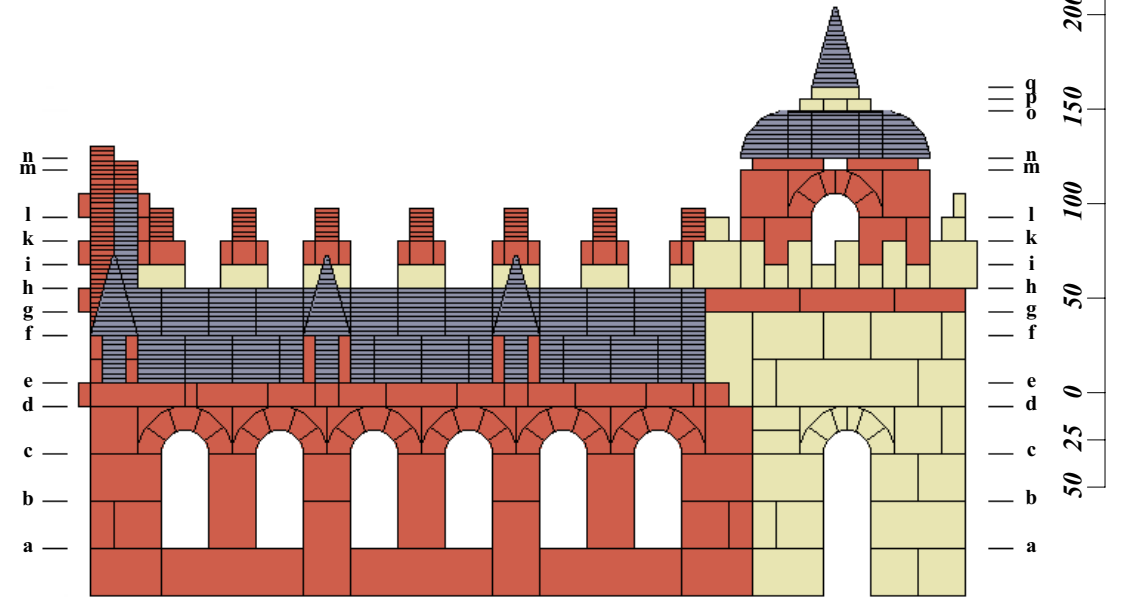
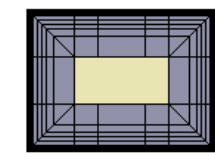
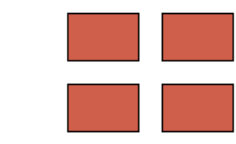
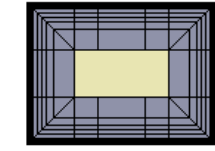
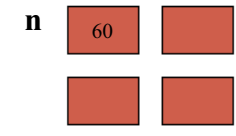
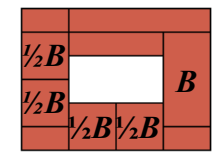
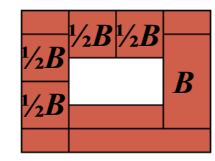
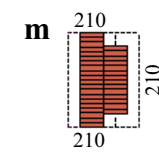
Kopfbahnhof



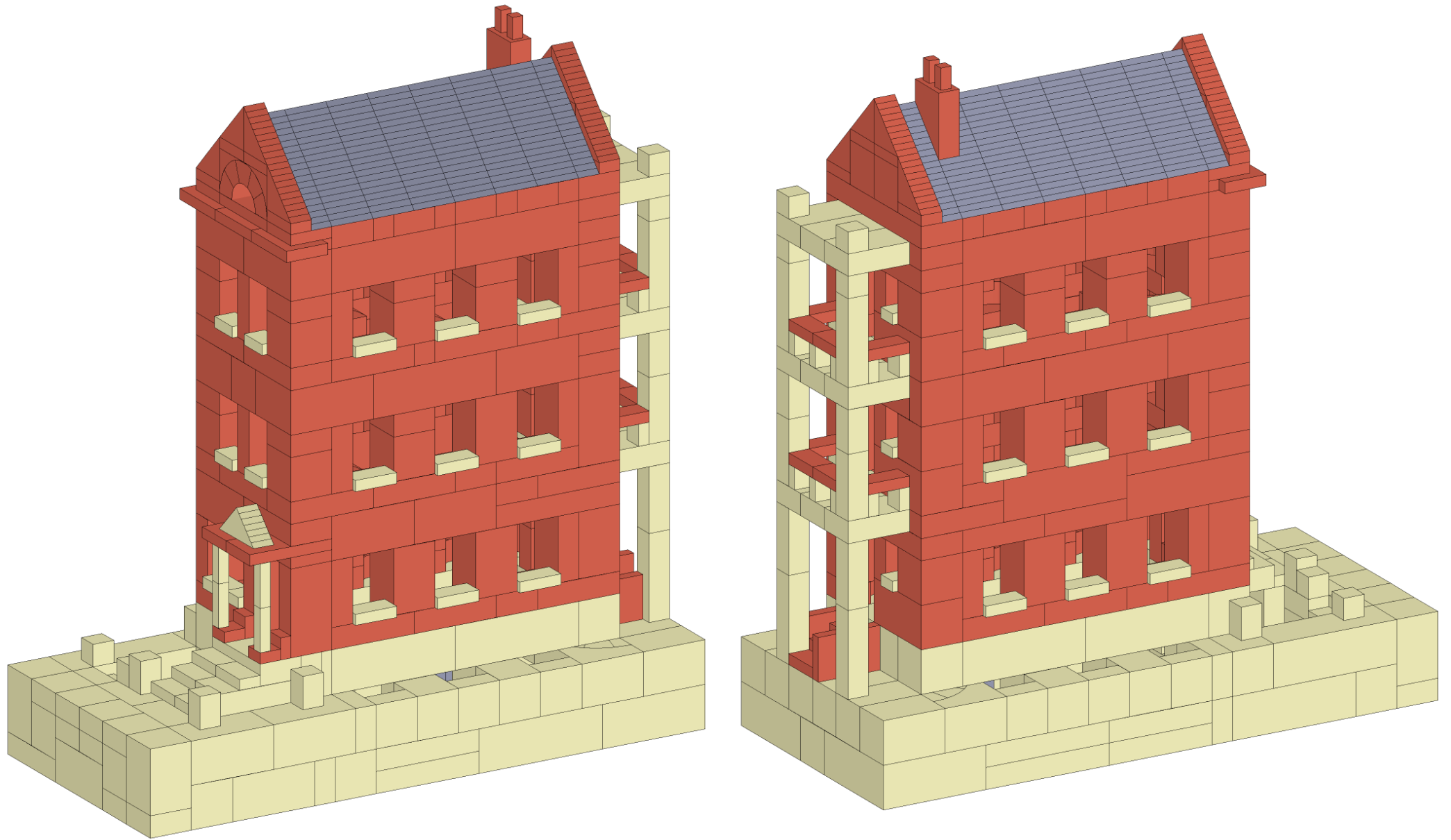
Kopfbahnhof

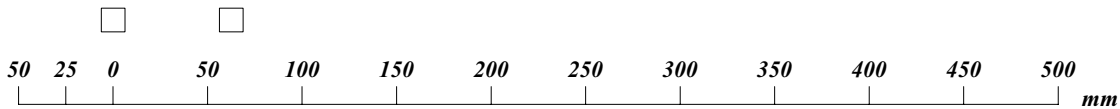
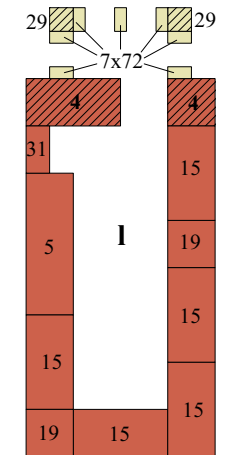
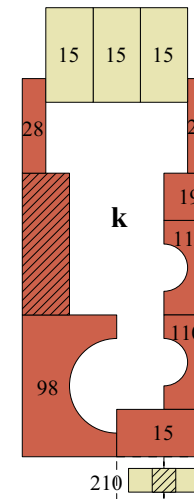
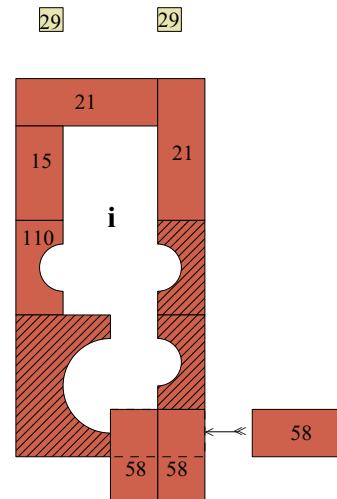
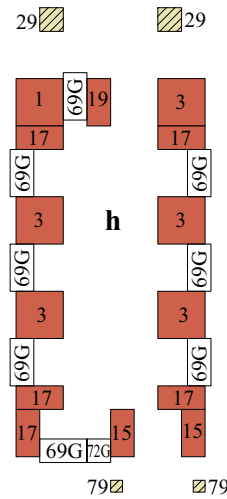
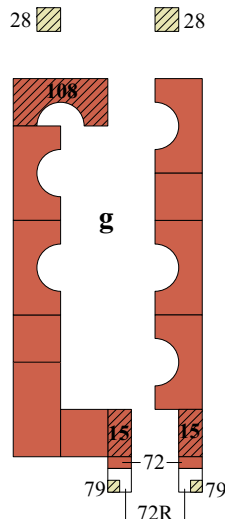
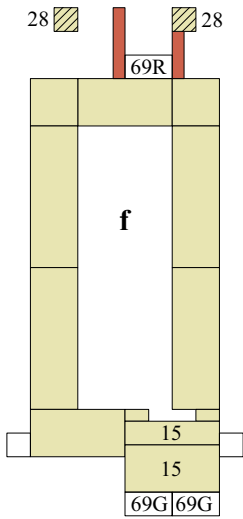
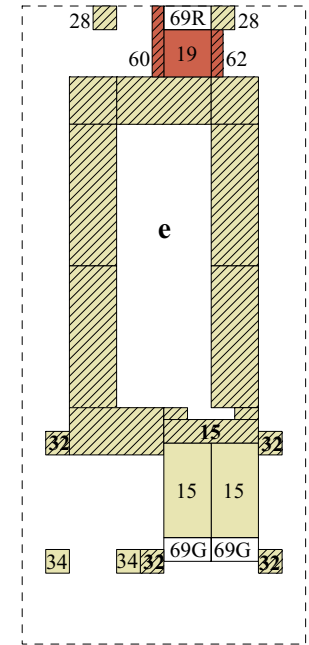
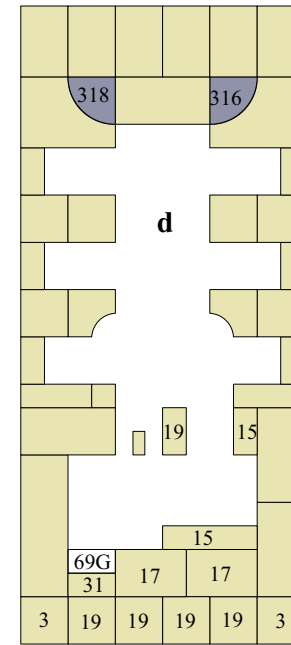
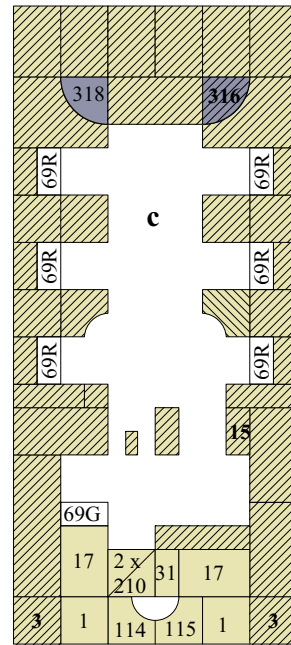
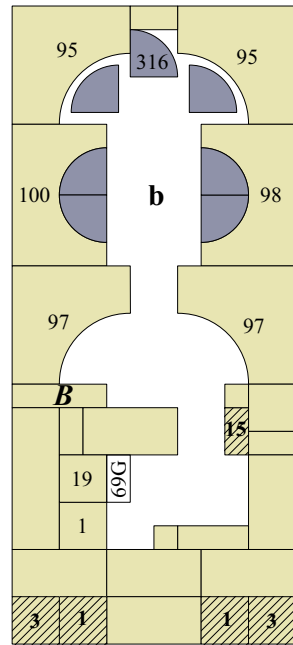
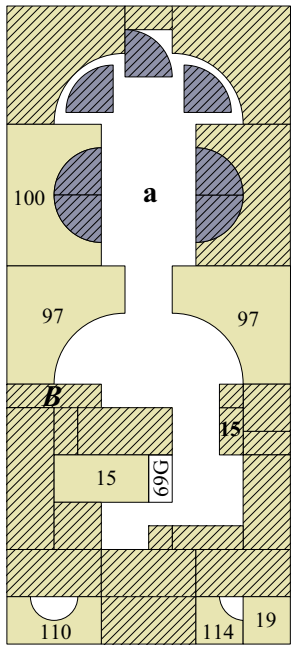


Es mag deplaziert erscheinen, die Bahnsteighalle eines großen Sackbahnhofes aus Steinen bauen zu wollen. Es gibt sie eigentlich nur in bewunderungswürdigen Eisen- und Glaskonstruktionen. Machen wir hier eine Ausnahme! Vier hohe Portale warten auf den Ansturm von Fahrgästen. Ein Bahnhofrestaurant bietet zugleich ein Panorama über die Stadt. Das offene Bahnhallendach erlaubt, daß Rauch und Dampf der Lokomotiven nach oben abziehen können.



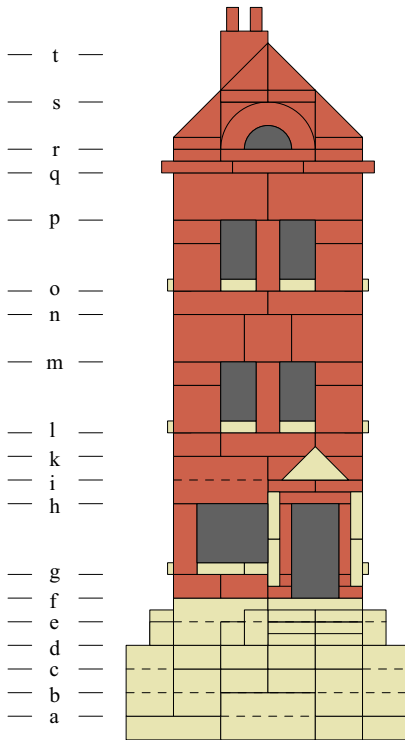
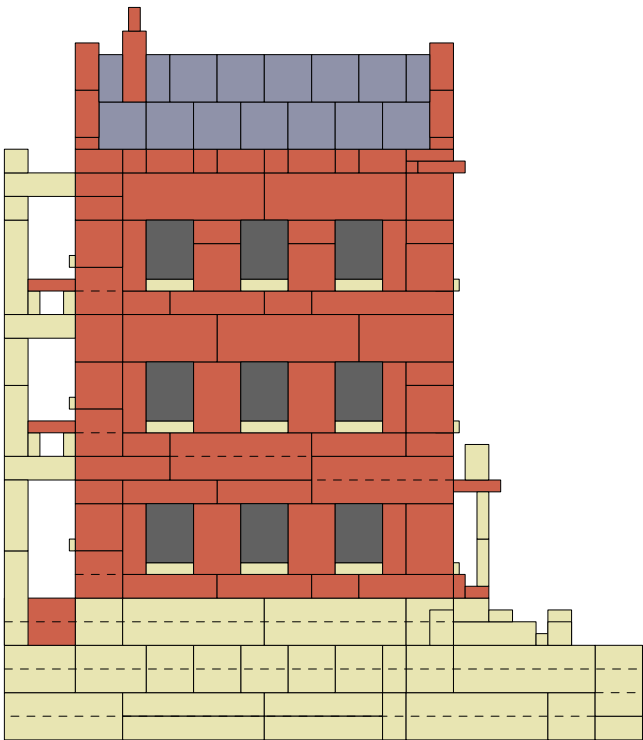
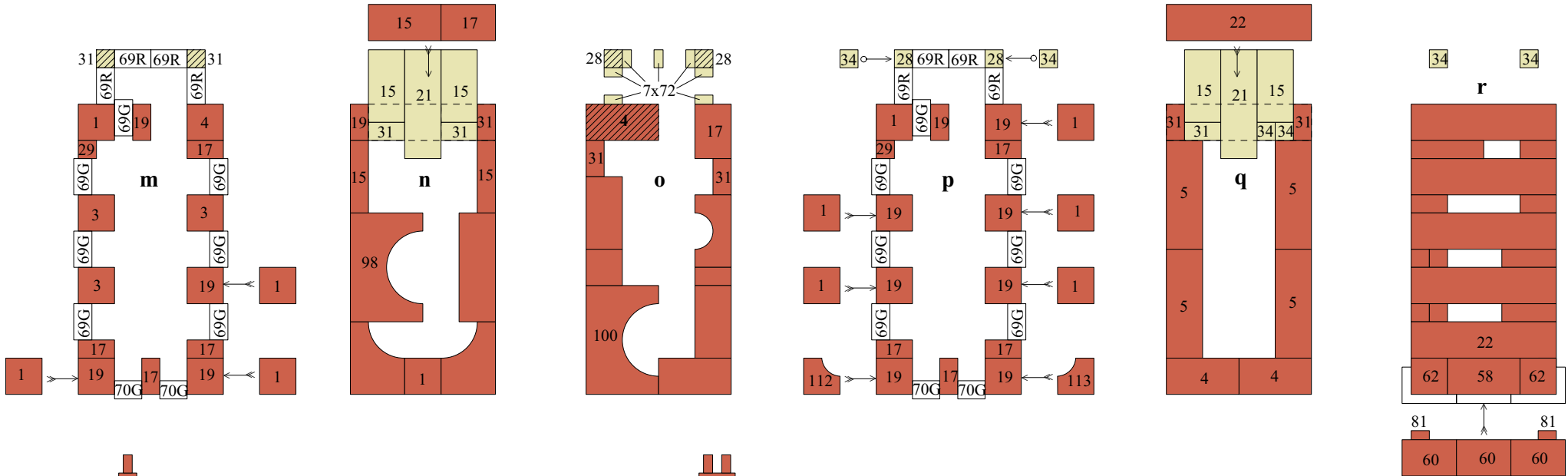
Apartment House



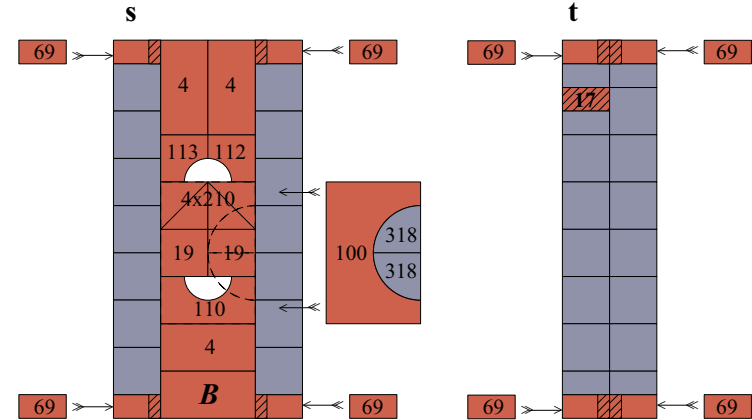


Apartment House

NF 12
Fred Schlipf



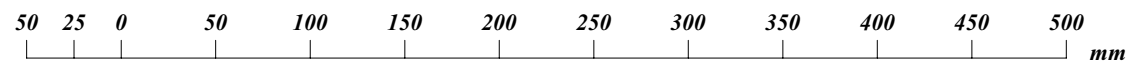
- t —
- s —
- r —
- q —
- p —
- o —
- n —
- m —
- l —
- k —
- i —
- h —
- g —
- f —
- e —
- d —
- c —
- b —
- a —



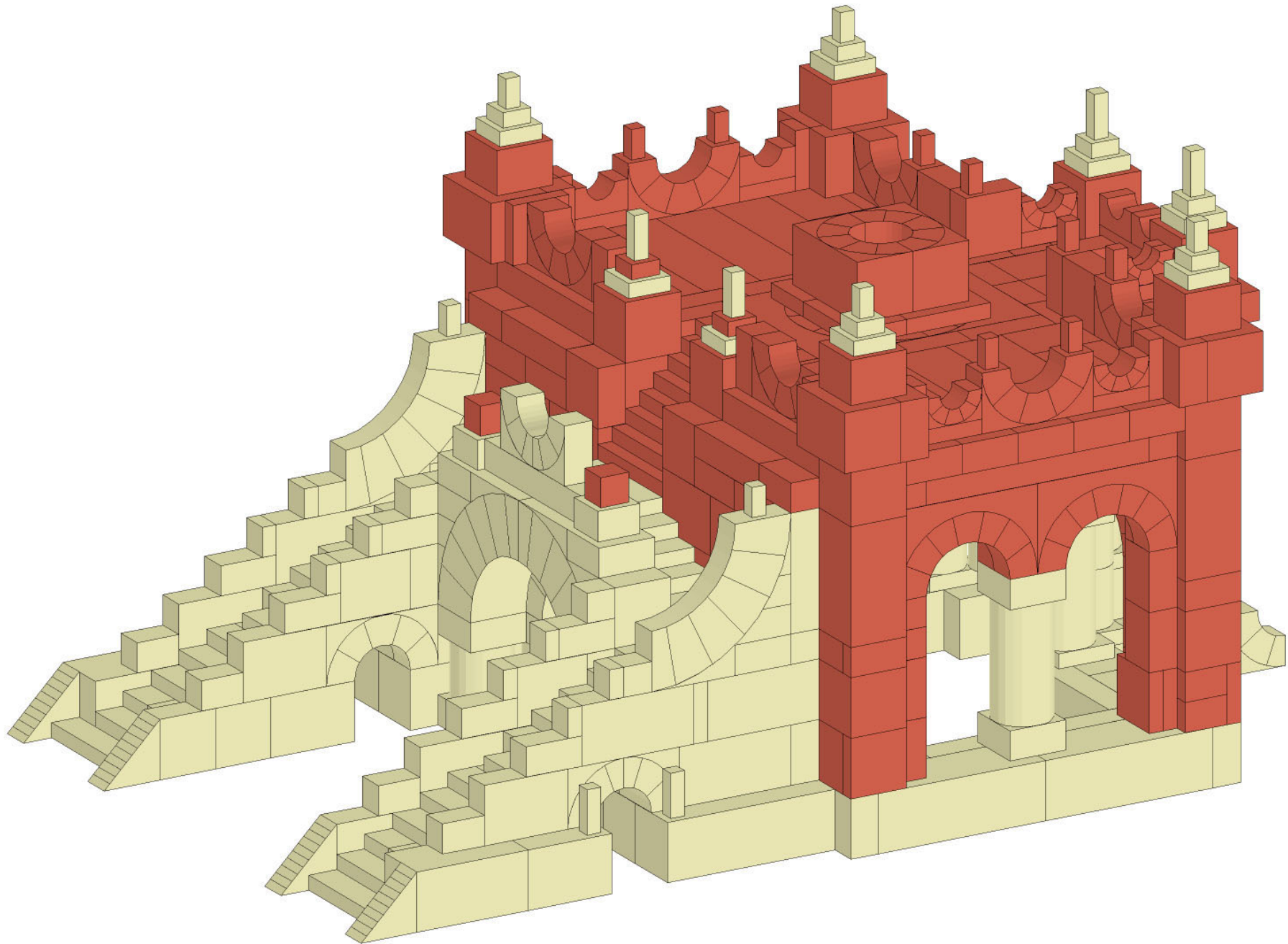
Ein amerikanisches 3-stöckiges Mietshaus mit Veranden für jede Wohnung auf der Rückseite. Stufen führen von der Straße zu einer Kellertür unter der vorderen Treppe. Diese könnte in eine Kellergeschosswohnung führen, aber wahrscheinlicher ist eine Heizung (mit Kohlekeller), Lager usw. Lage D ist Straßen-Höhe.

Apartment House

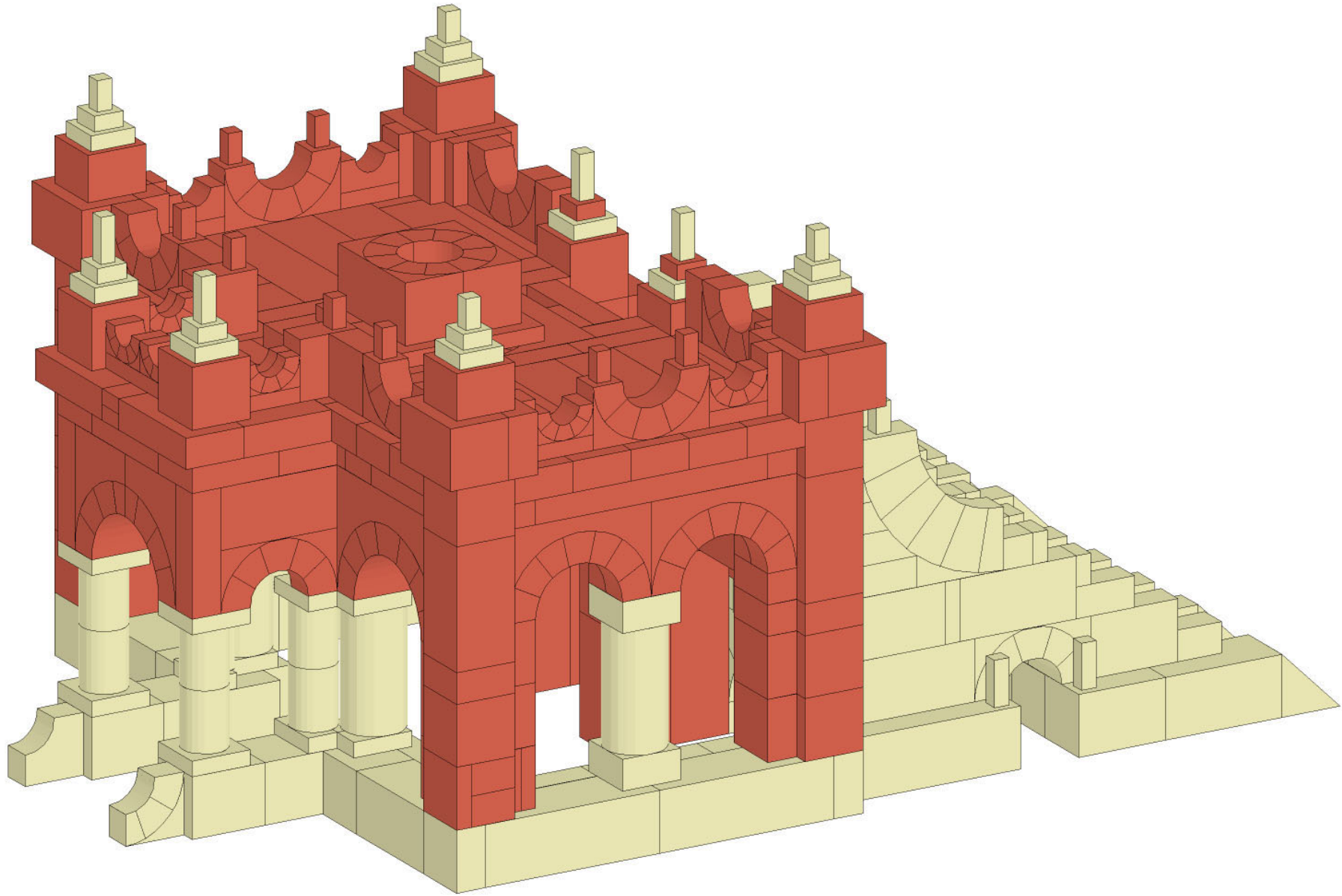
NF 12
Fred Schlipf

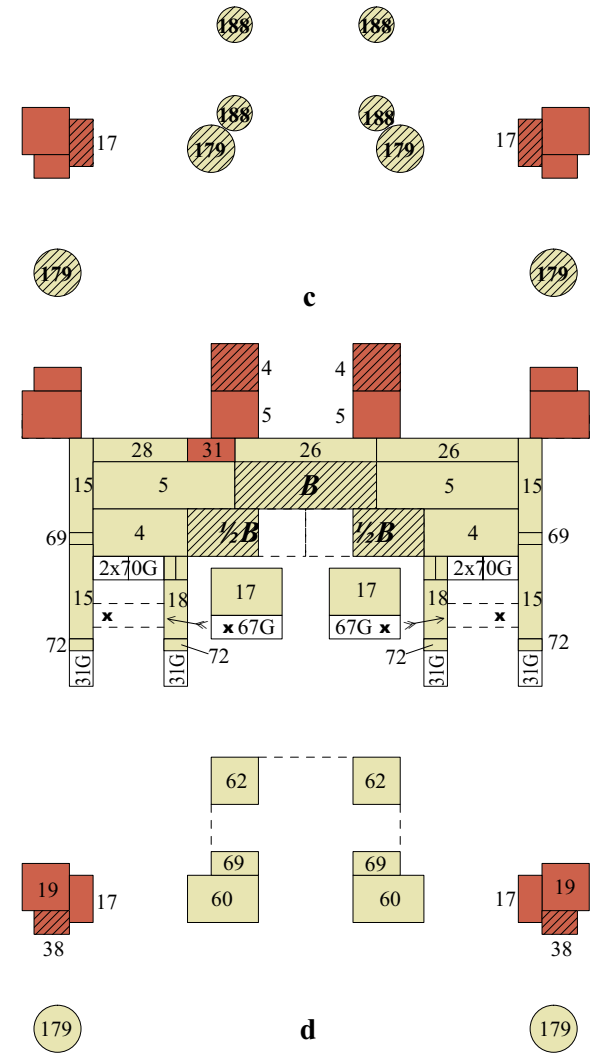
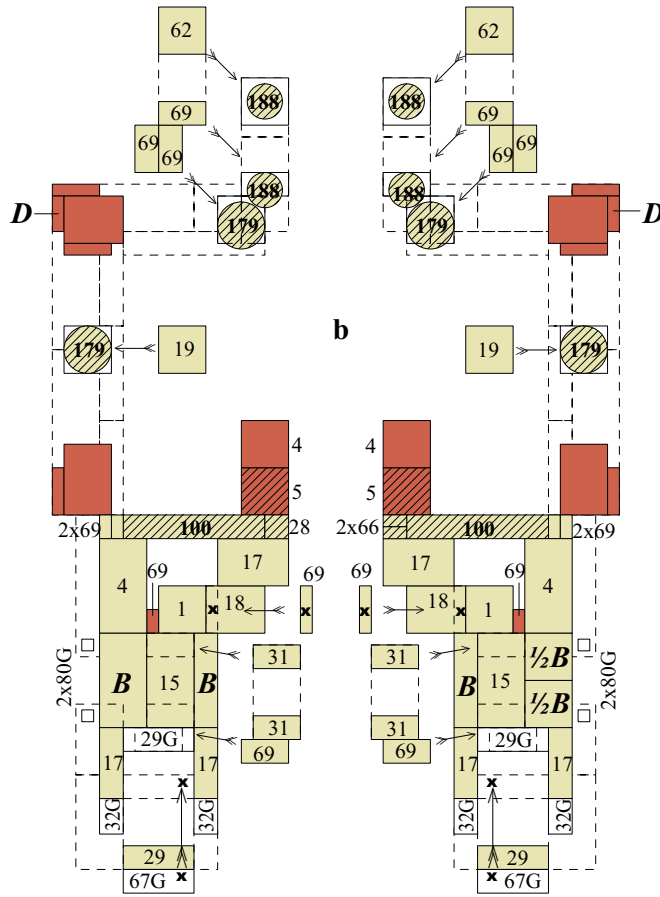
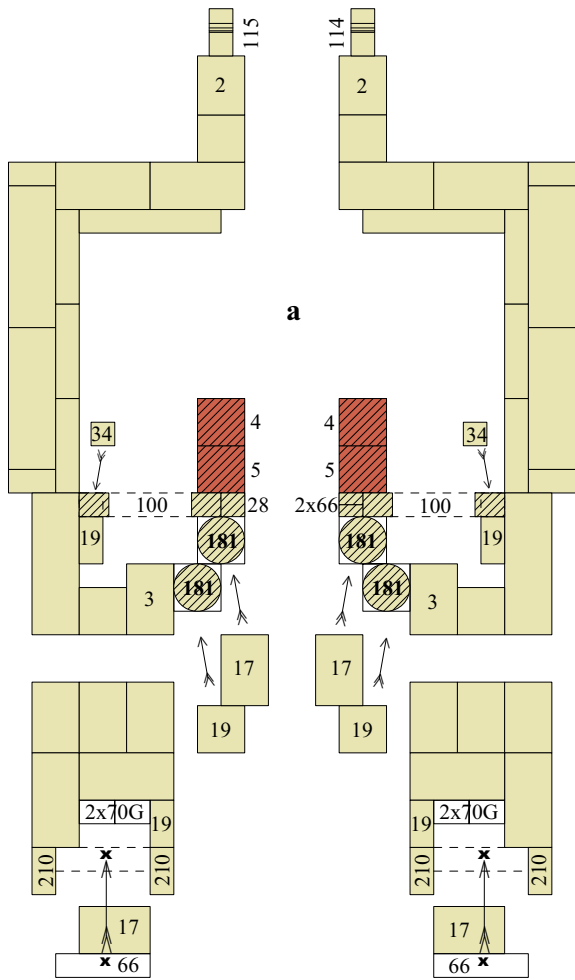


Belvedere



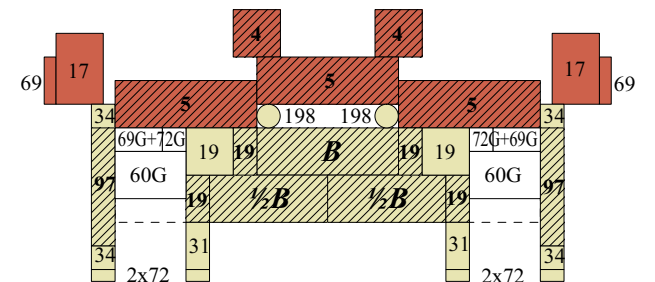
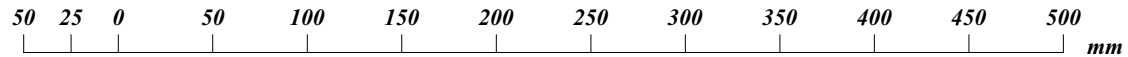
Belvedere

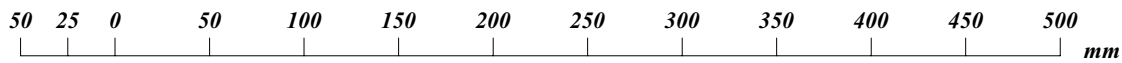
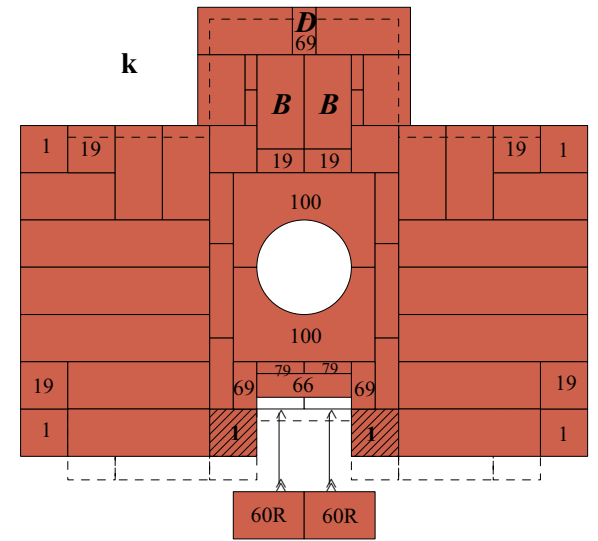
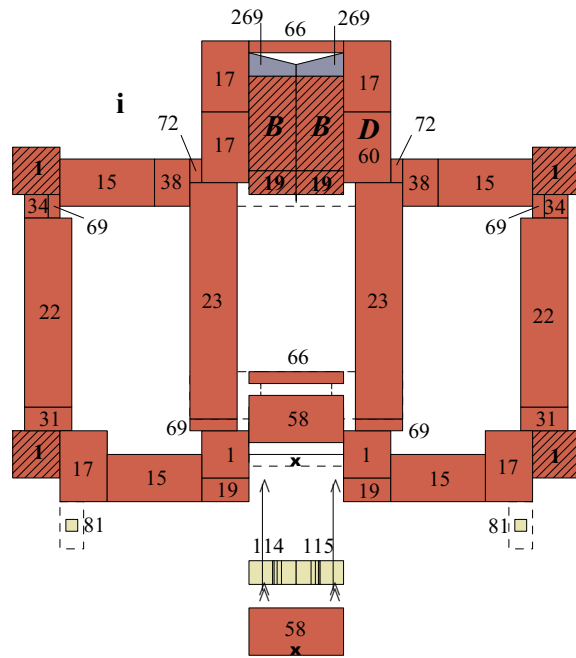
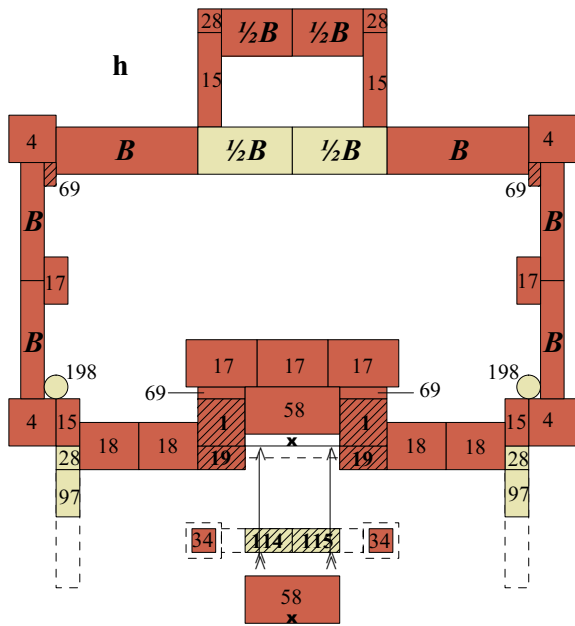
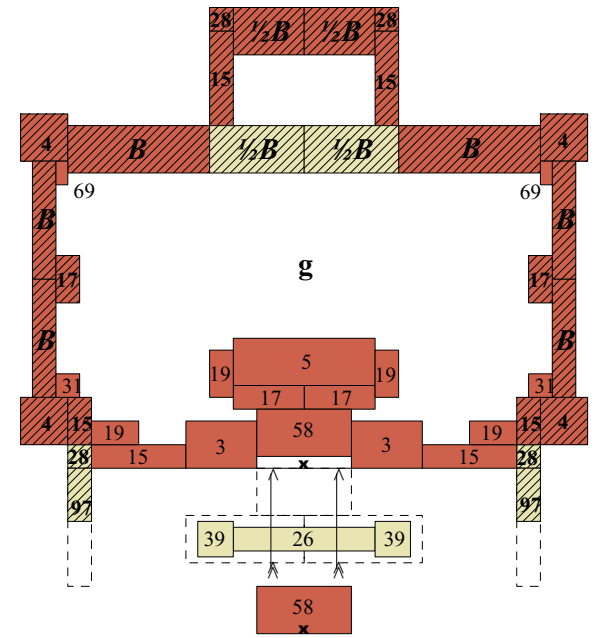
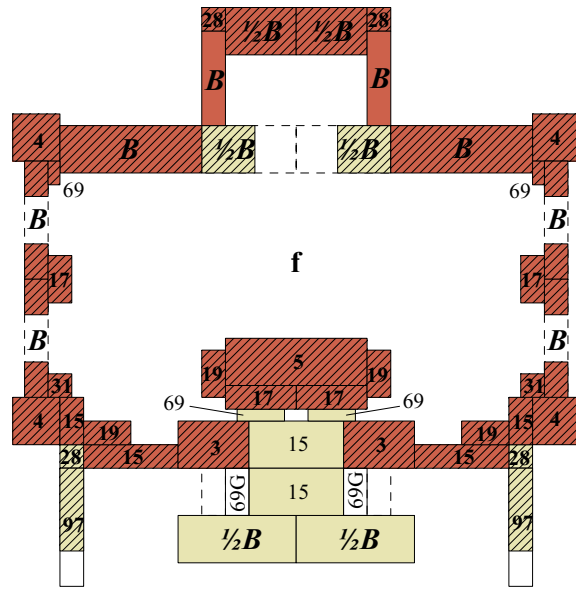
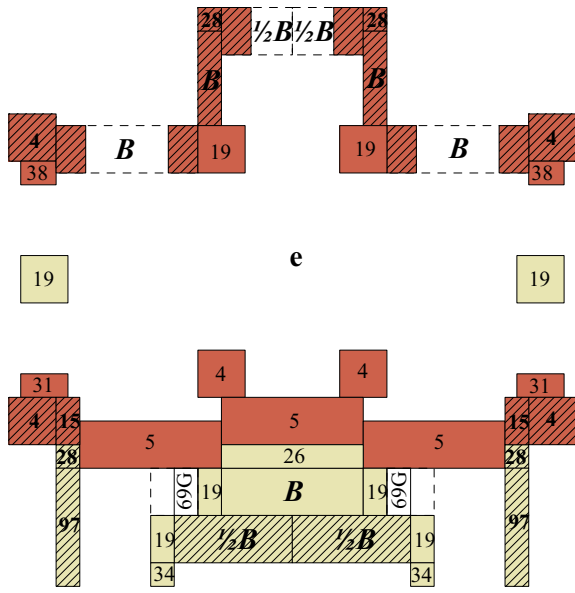




NF 14 Dieter Wellmann

Belvedere



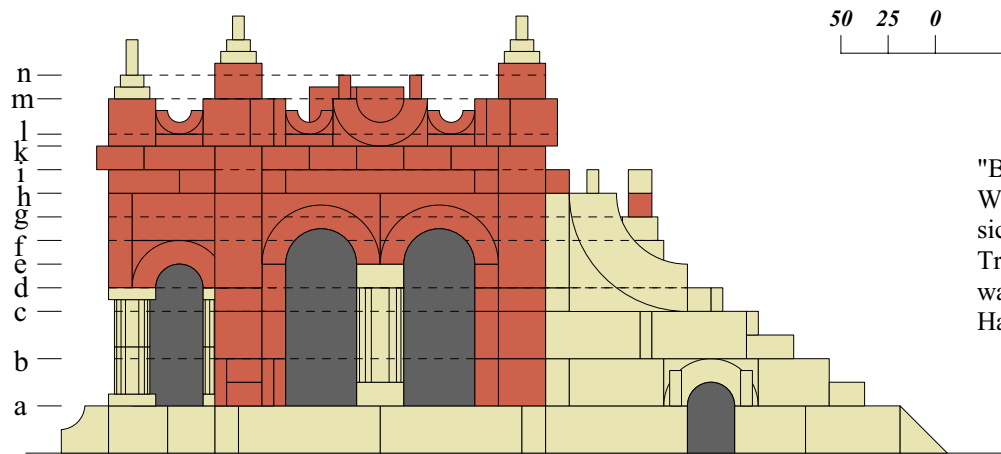
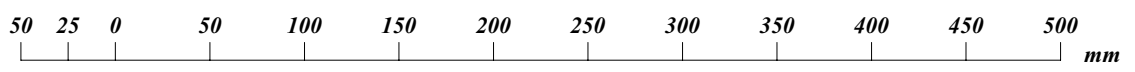
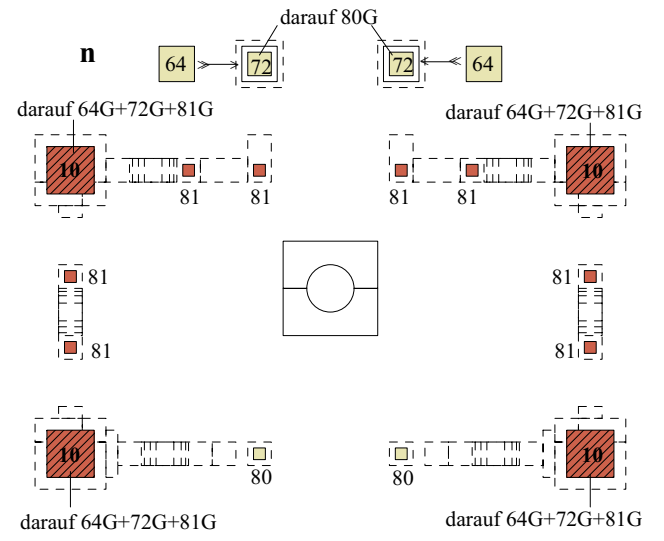
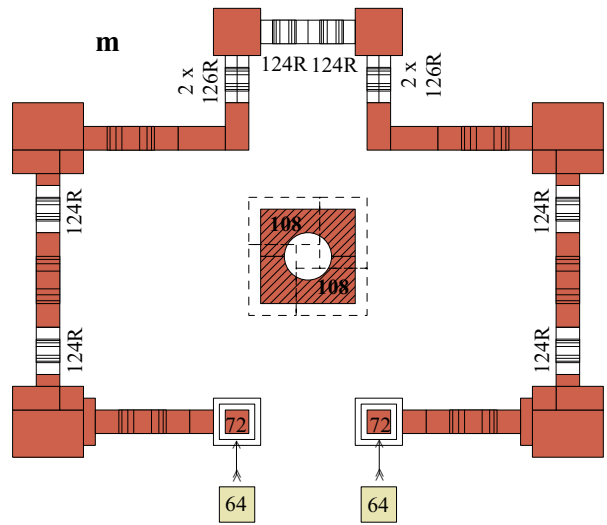
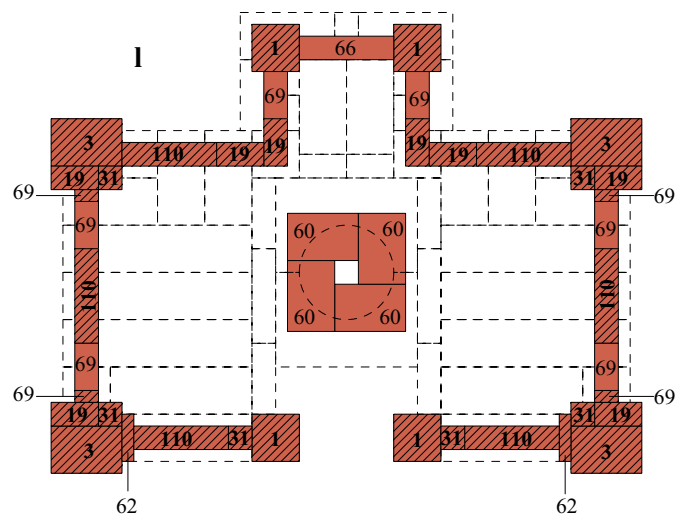


Belvedere

NF 14

Dieter Wellmann

Belvedere

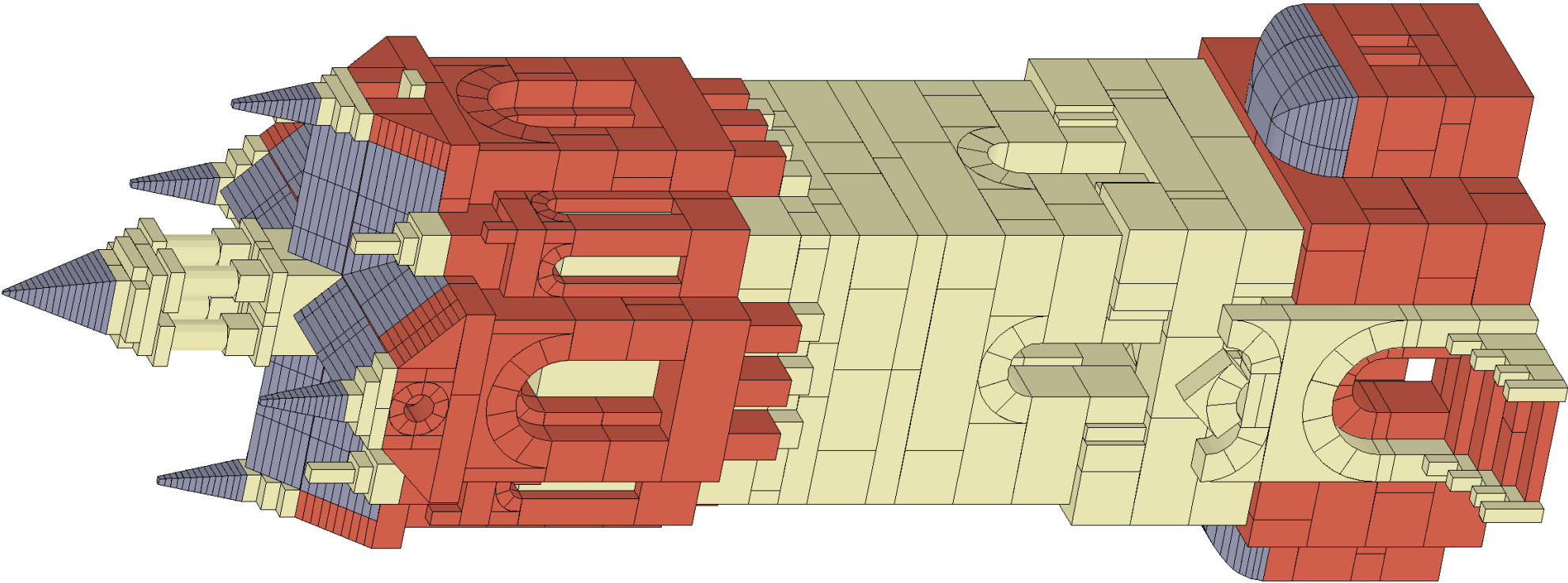


"Belvedere" -- "Zur schönen Aussicht". Um sich über eine hüglige Landschaft, einen Wald oder die Dächer einer Ortschaft einen freien Rundblick zu verschaffen, haben sich Architekten schon immer viel einfallen lassen. Auch hier soll das Panorama das Treppensteigen lohnen. Rund um die Schale in der Mitte der Hochterrasse ist eingekerbt, was in welcher Himmelsrichtung in der Ferne zu erkennen ist. Bei Regen schützt die Halle darunter. Die nächste Wanderung führt also auf unseren Wohnzimmertisch.

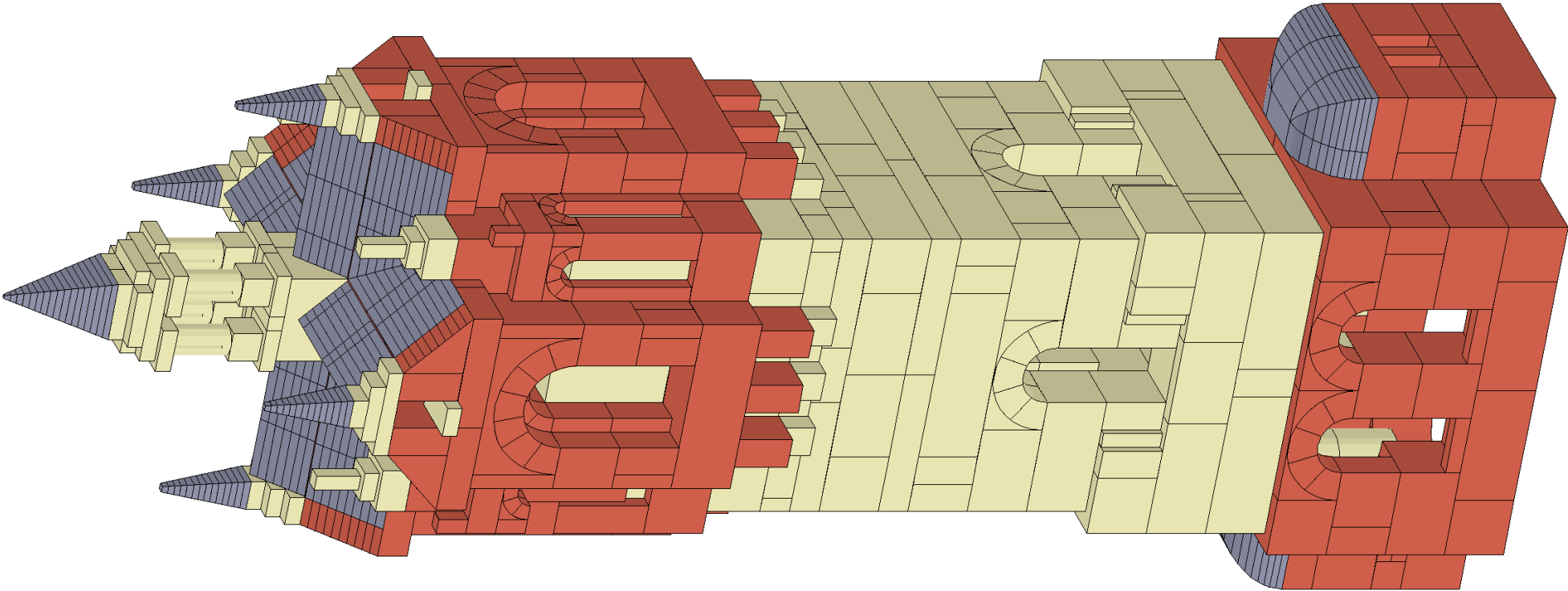
NF 14

Dieter Wellmann

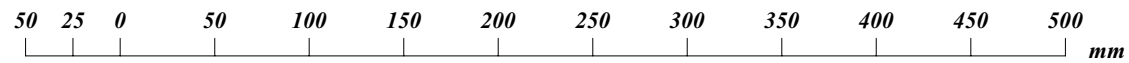
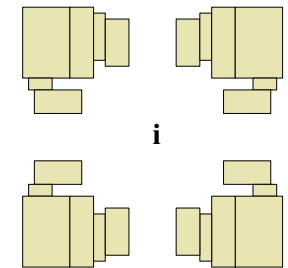
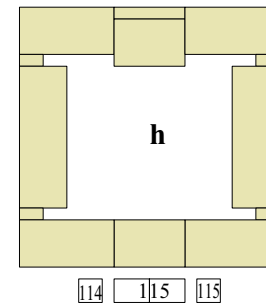
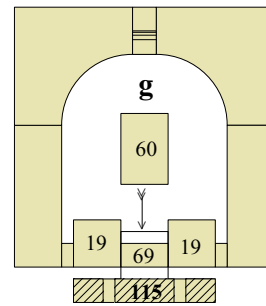
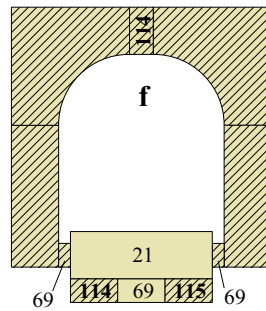
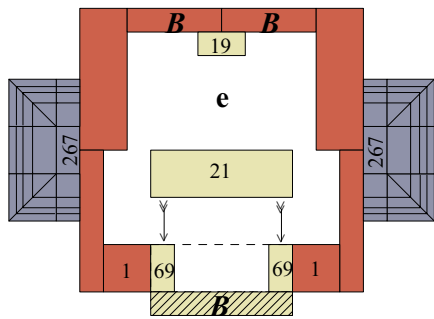
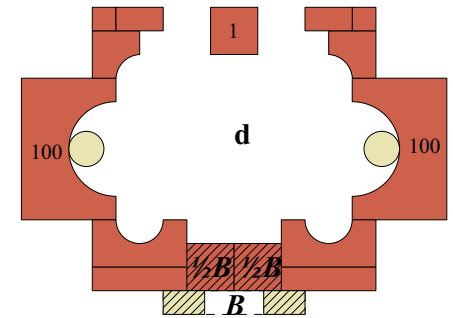
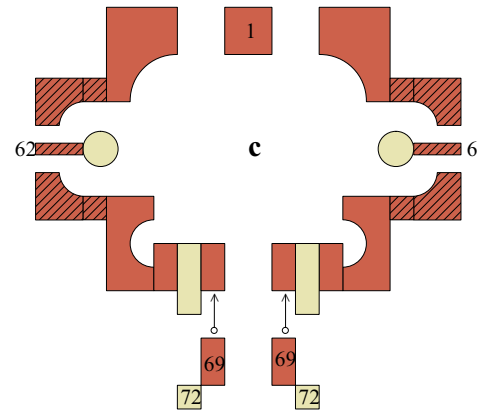
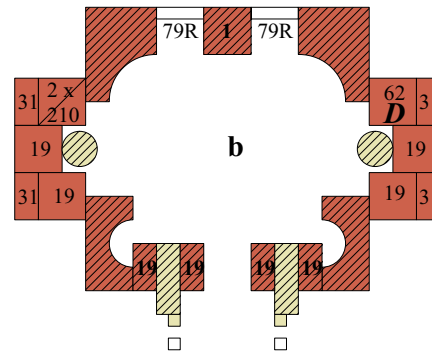
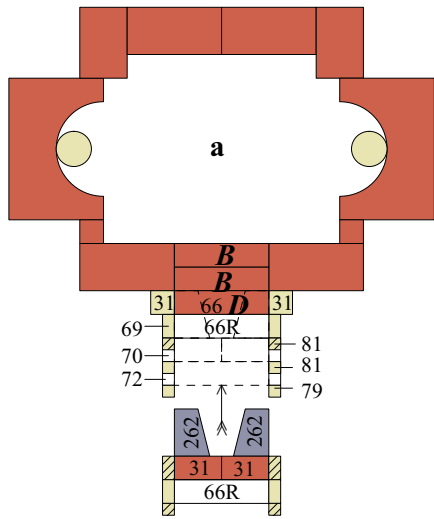
Wasserturm



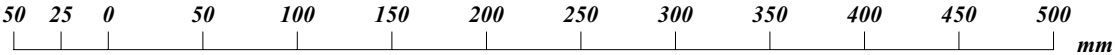
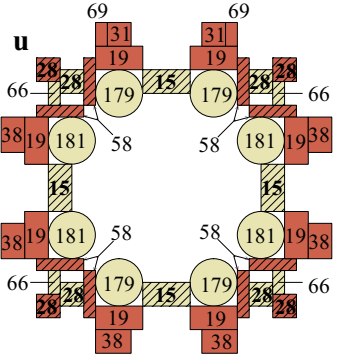
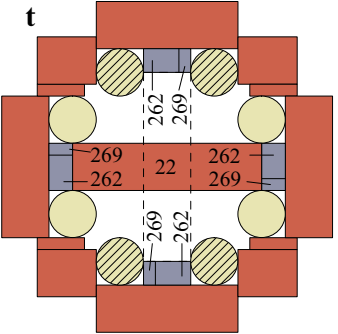
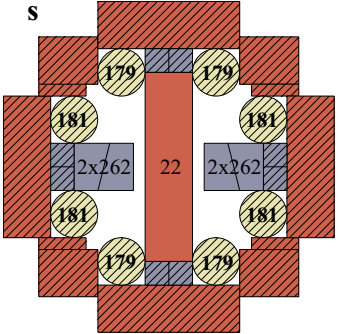
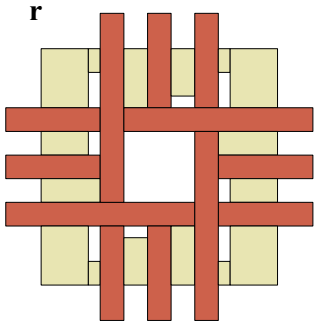
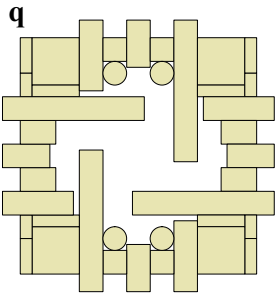
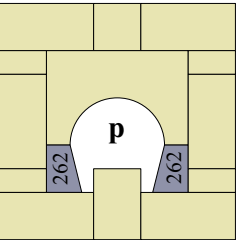
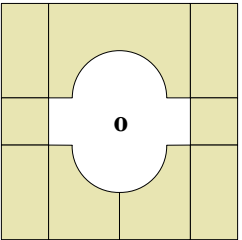
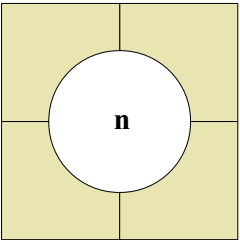
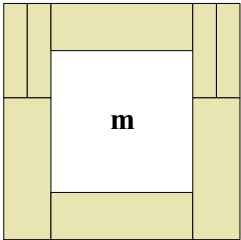
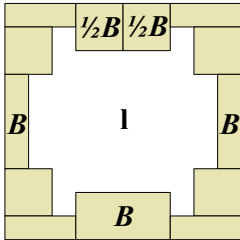
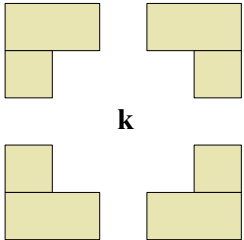
Wasserturm



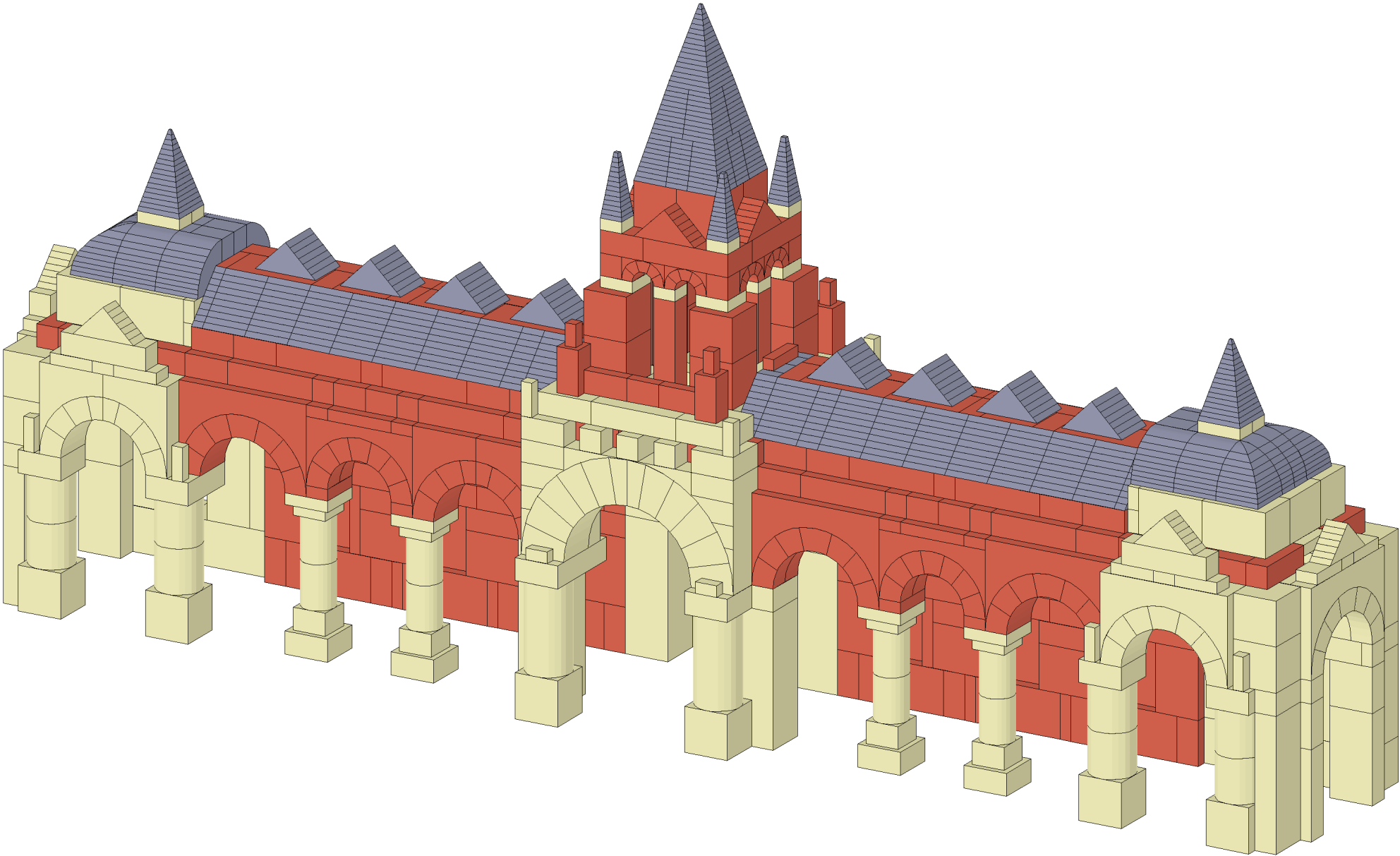
Wasserturm



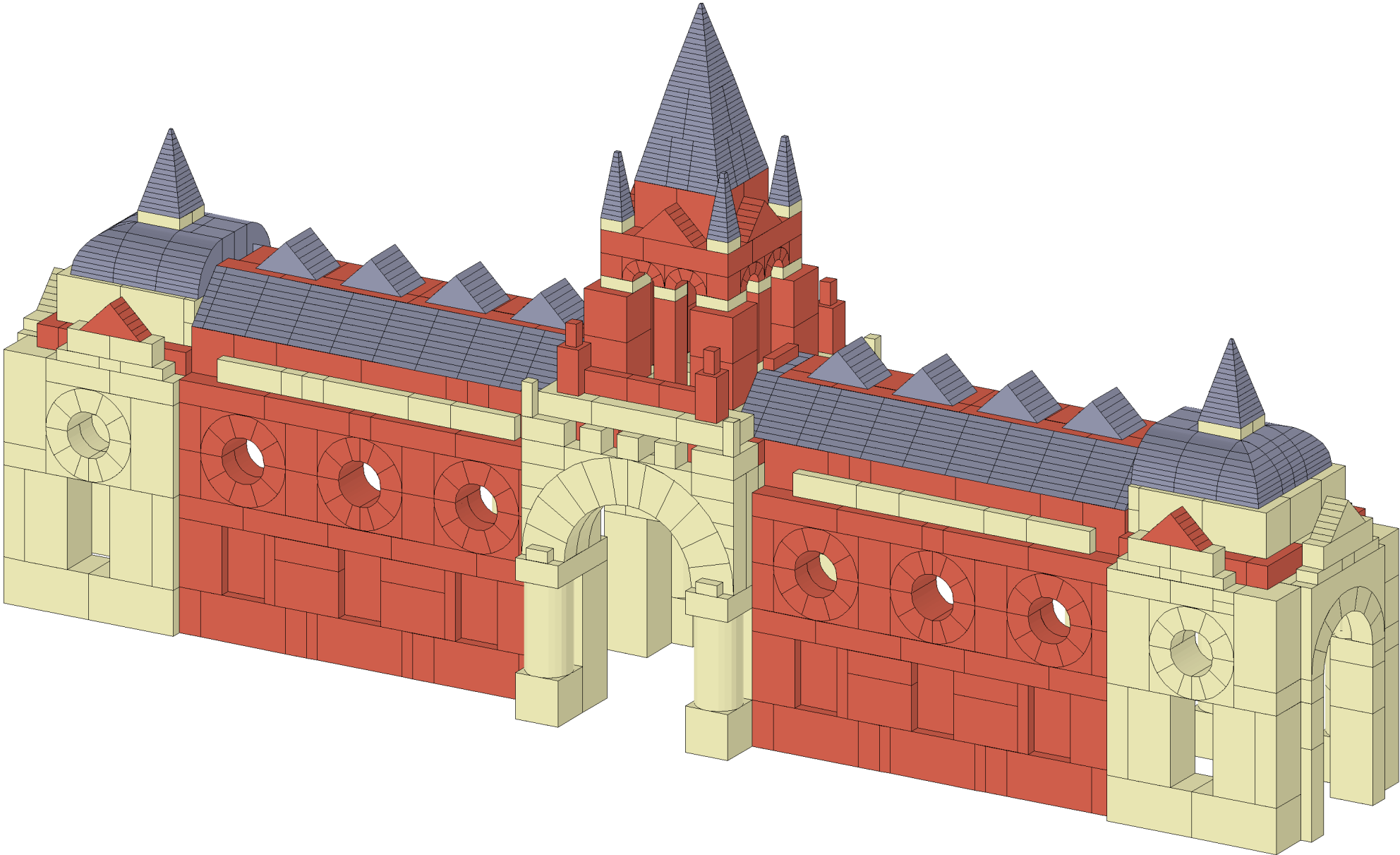
Wasserturm



Wandelhalle



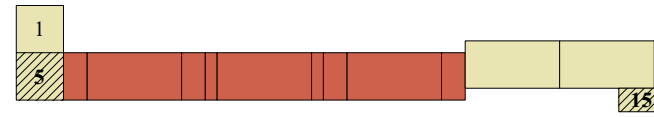
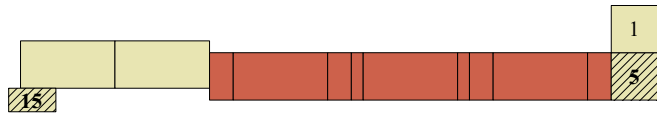
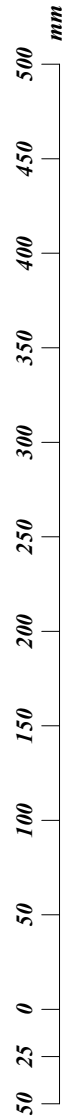
Wandelhalle



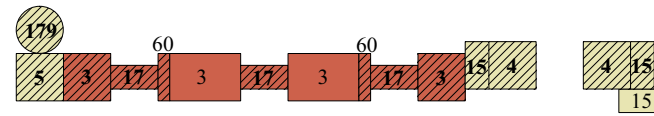
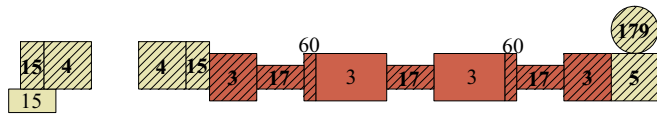
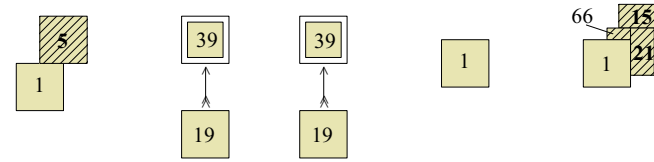
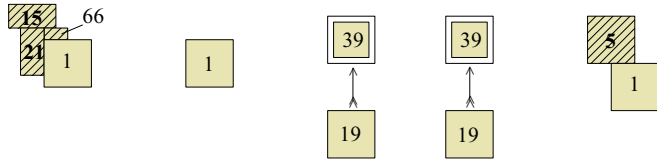
Wandelhalle

Dieter Wellmann

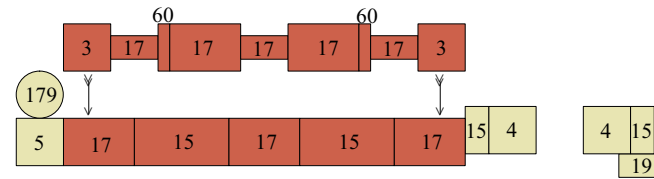
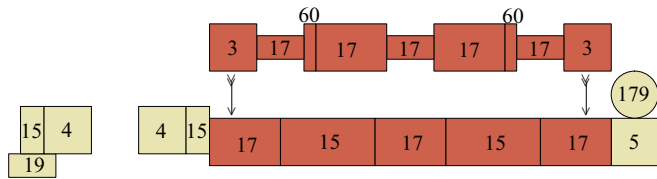
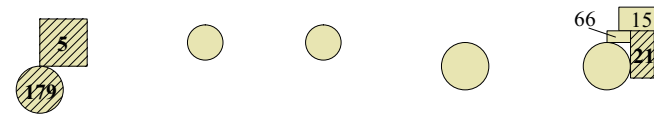
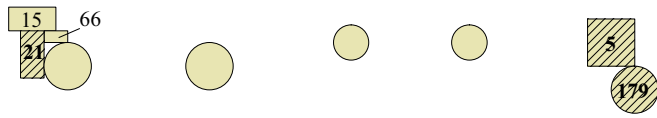
NF 14



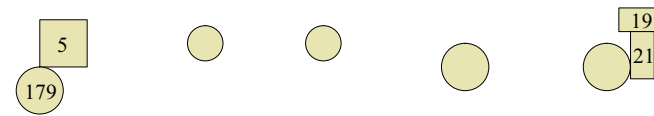
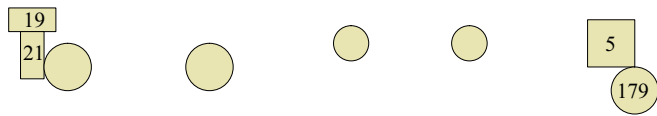
a



b



c



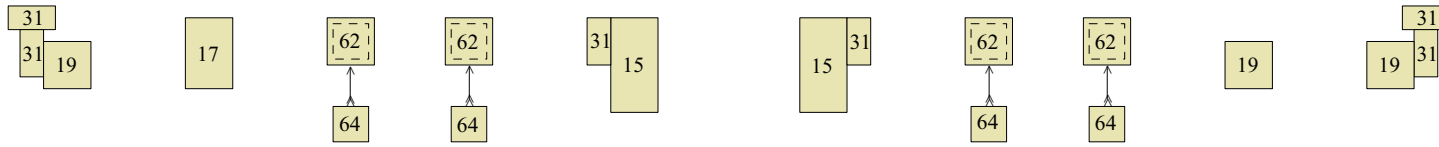
Wandelhalle

Dieter Wellmann

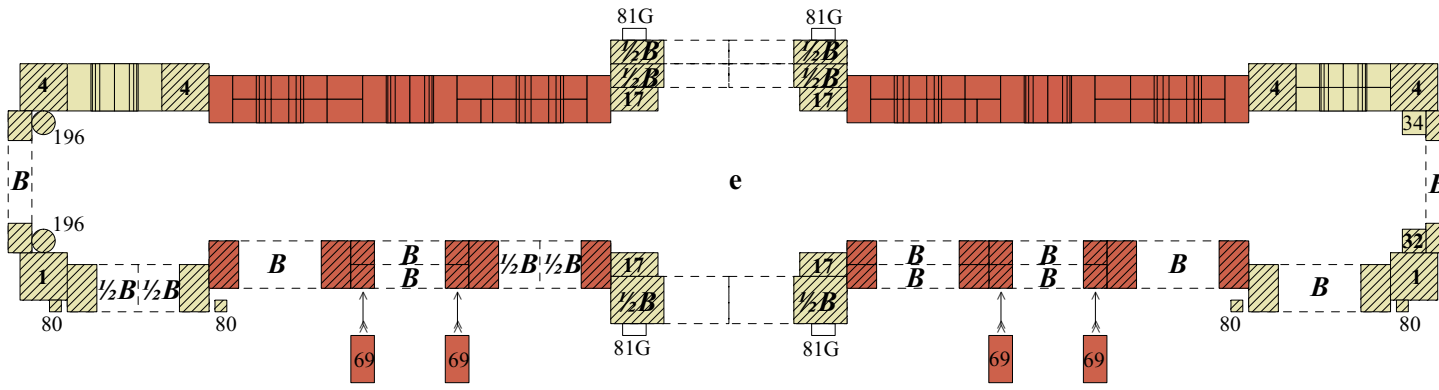
NF 14



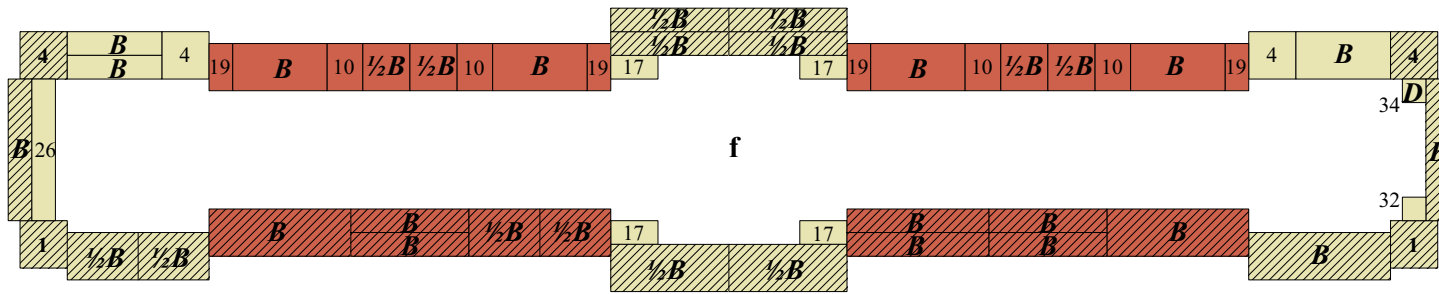
d



e



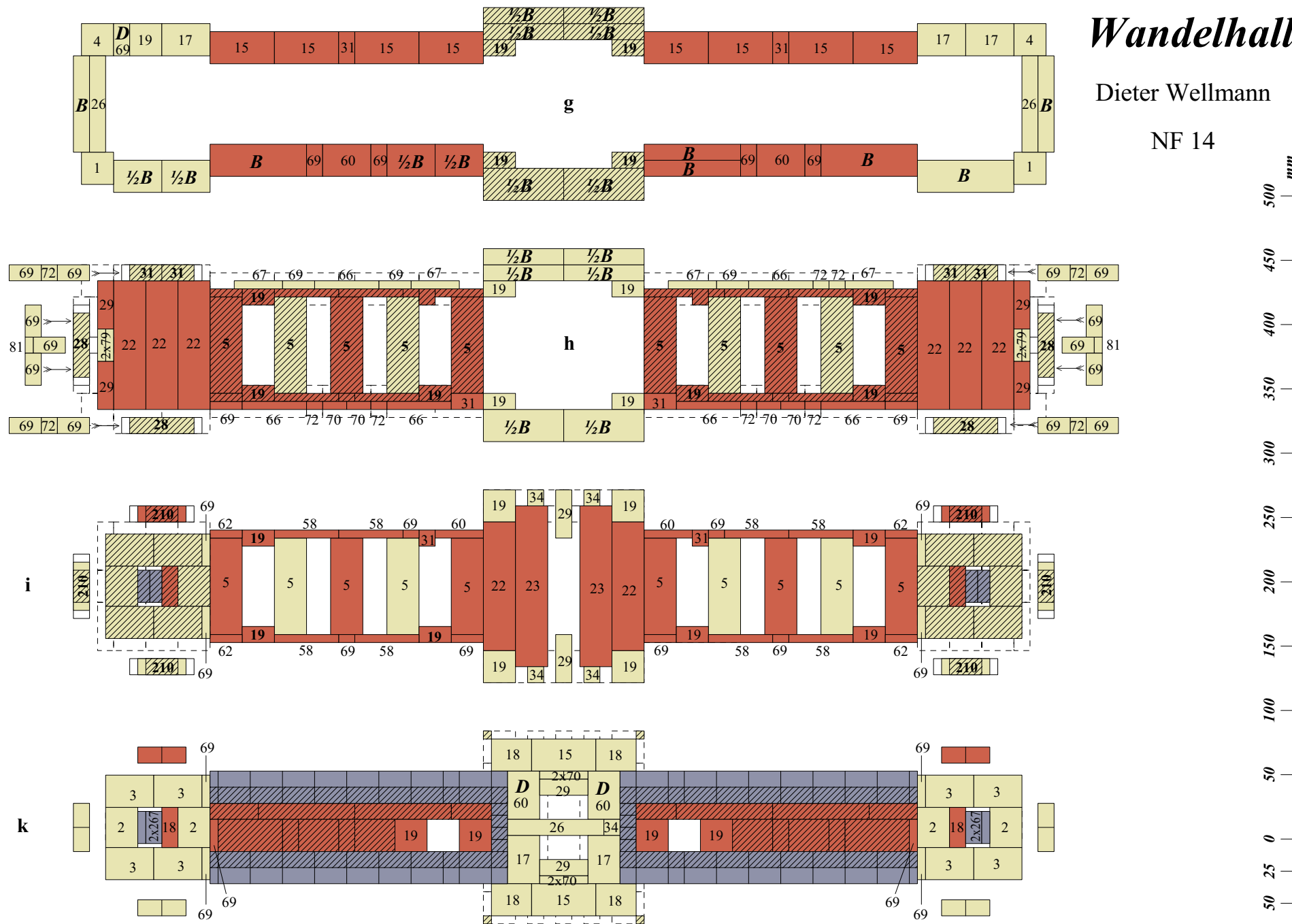
f



Wandelhalle

Dieter Wellmann

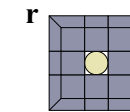
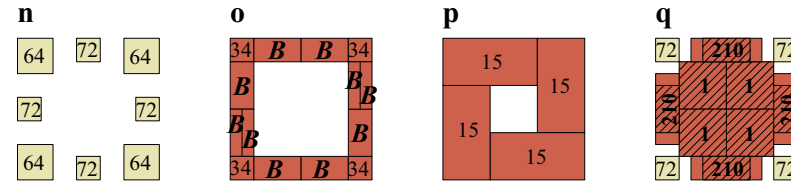
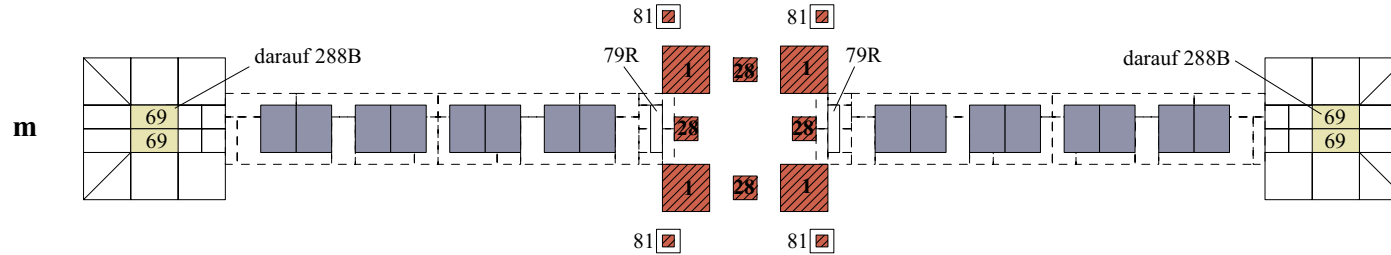
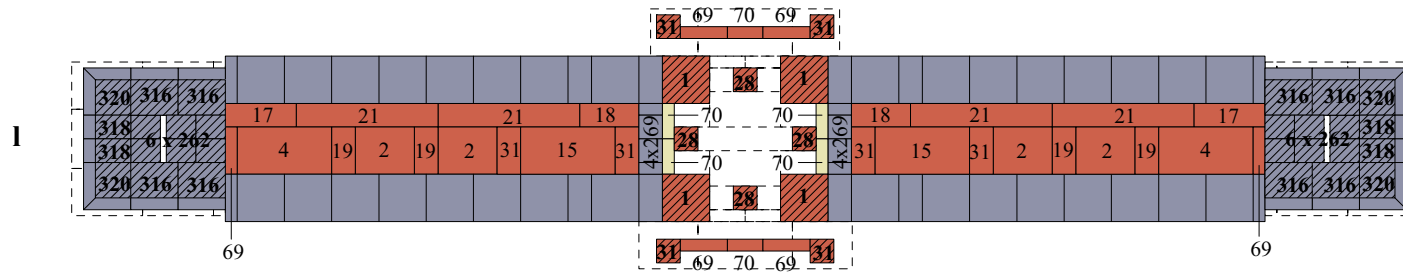
NF 14



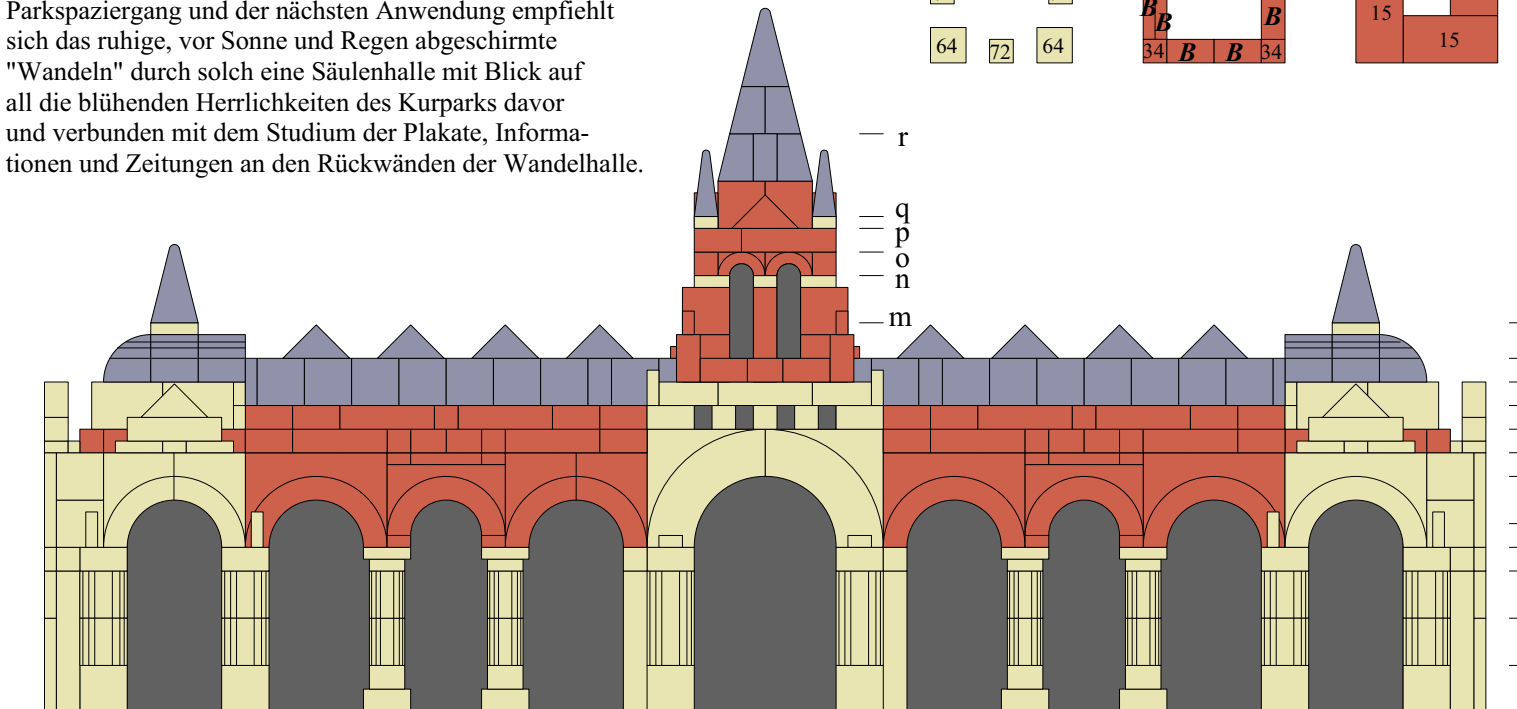
Wandelhalle

Dieter Wellmann

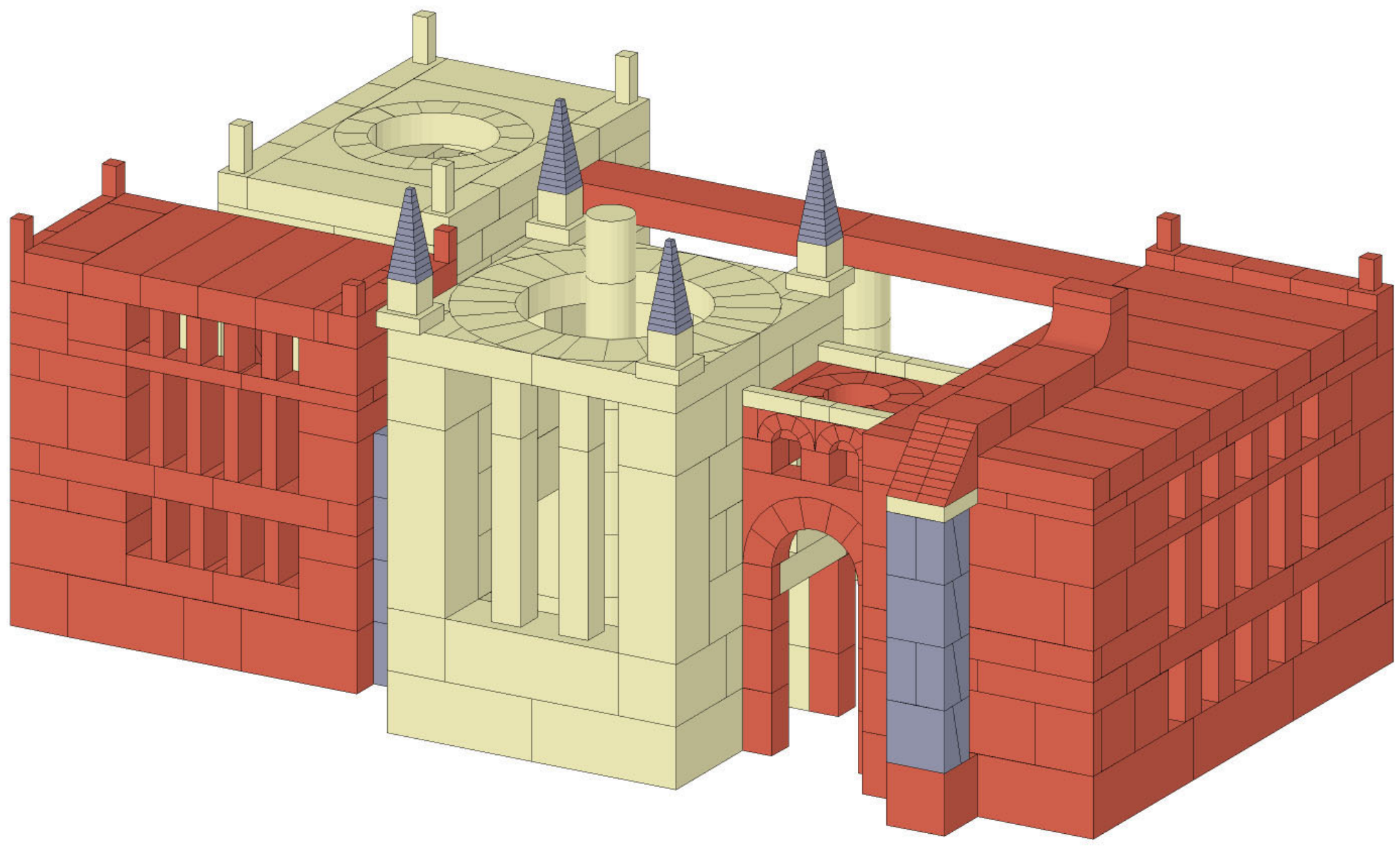
NF 14



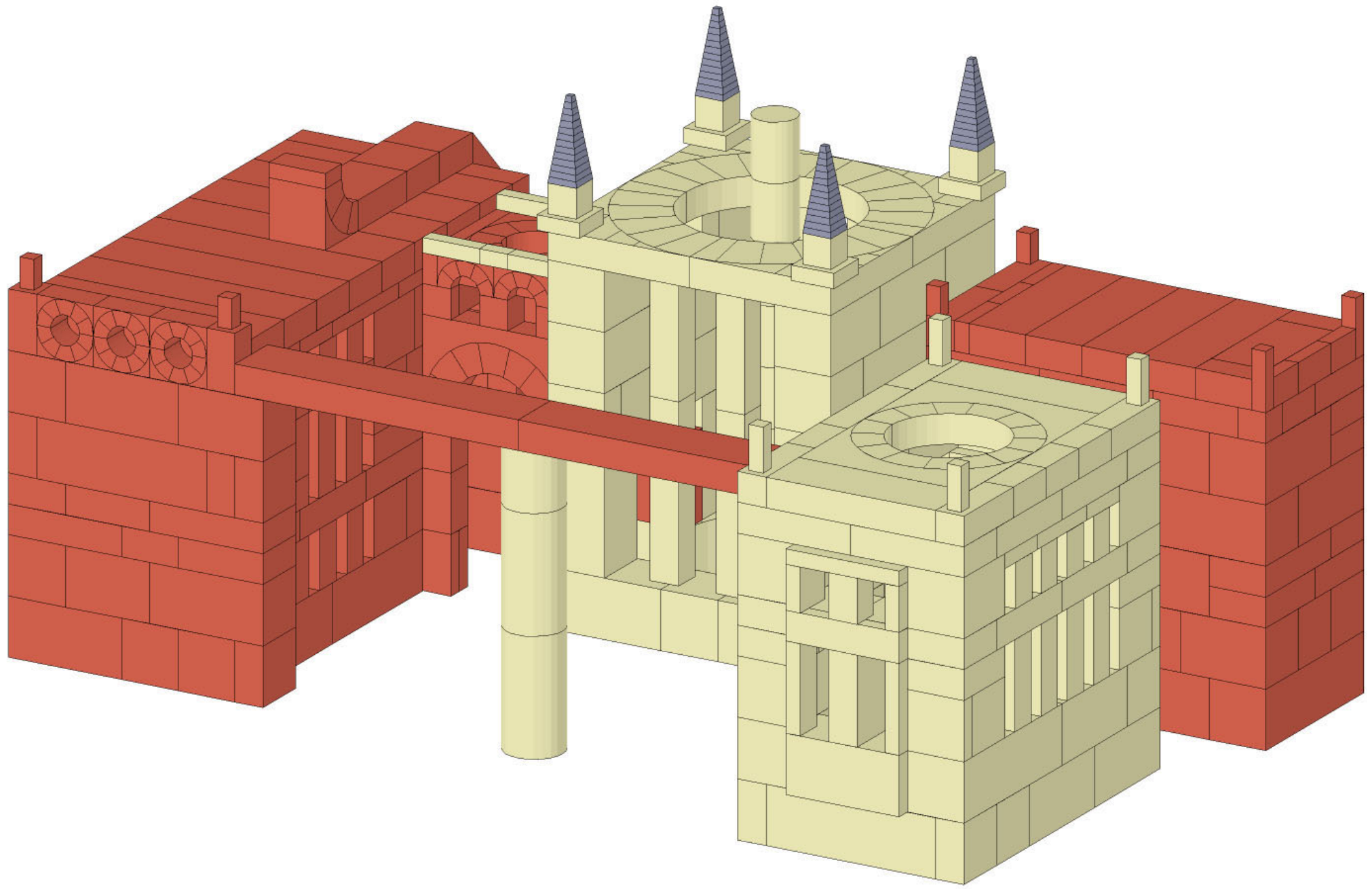
Dem Kurpatienten gewidmet. Zwischen Trinkkur, Parkspaziergang und der nächsten Anwendung empfiehlt sich das ruhige, vor Sonne und Regen abgeschirmte "Wandeln" durch solch eine Säulenhalle mit Blick auf all die blühenden Herrlichkeiten des Kurparks davor und verbunden mit dem Studium der Plakate, Informationen und Zeitungen an den Rückwänden der Wandelhalle.



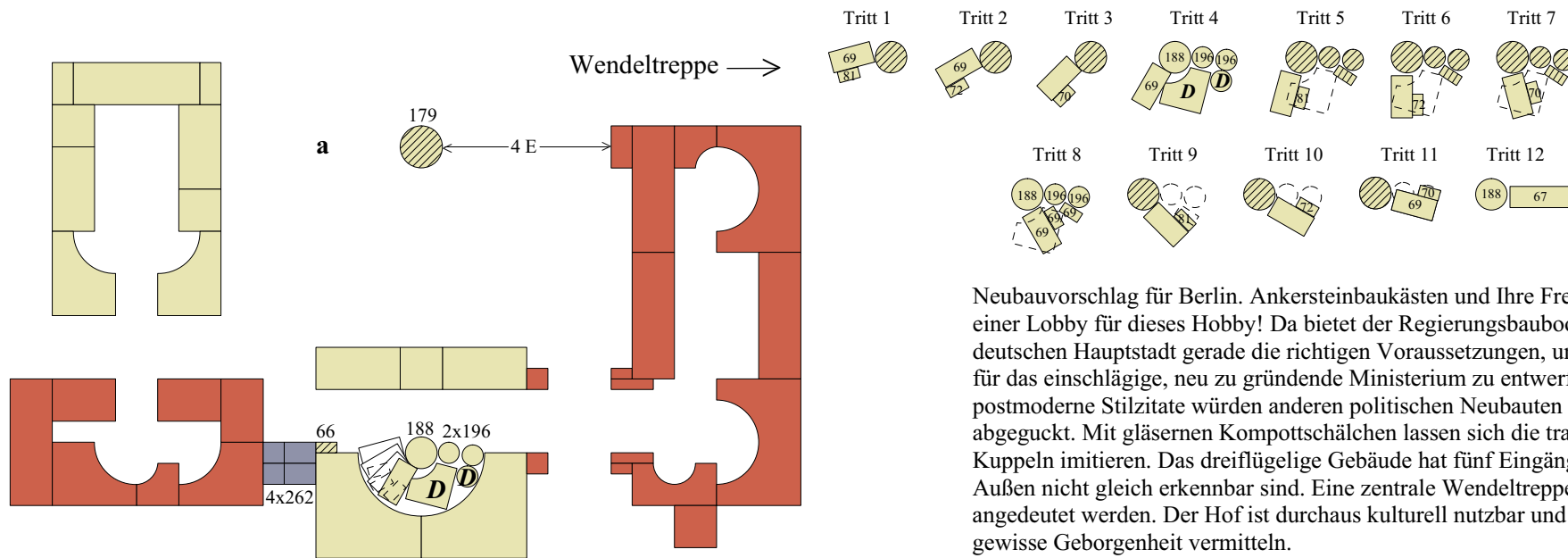
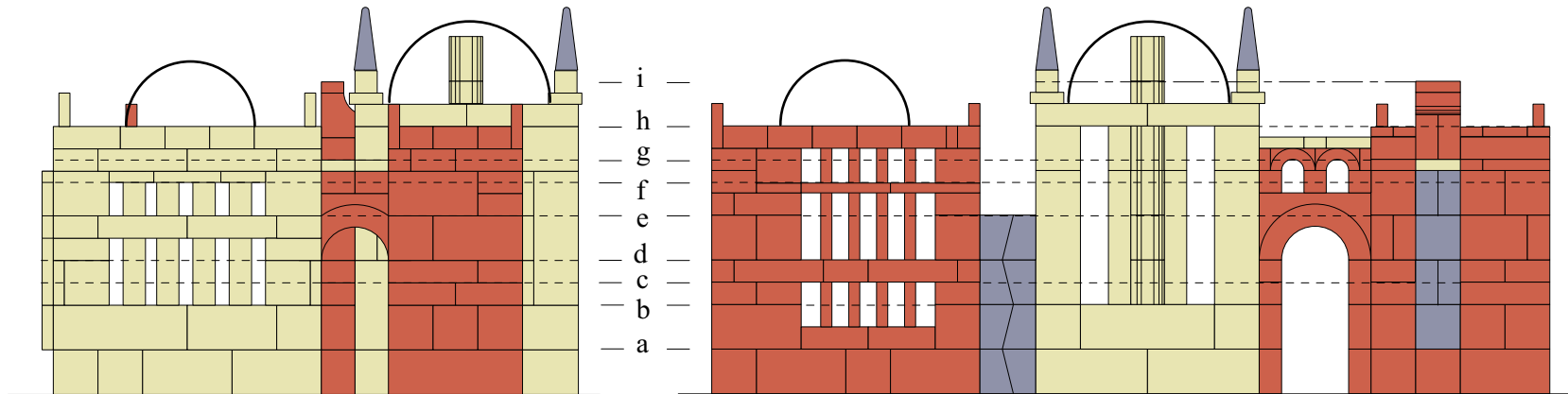
Neubau Bundesministerium für Freizeit und Hobby Berlin



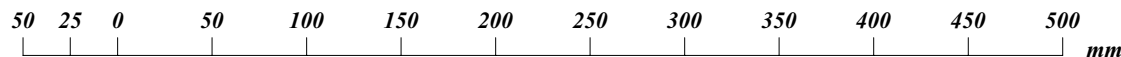
Neubau Bundesministerium für Freizeit und Hobby Berlin



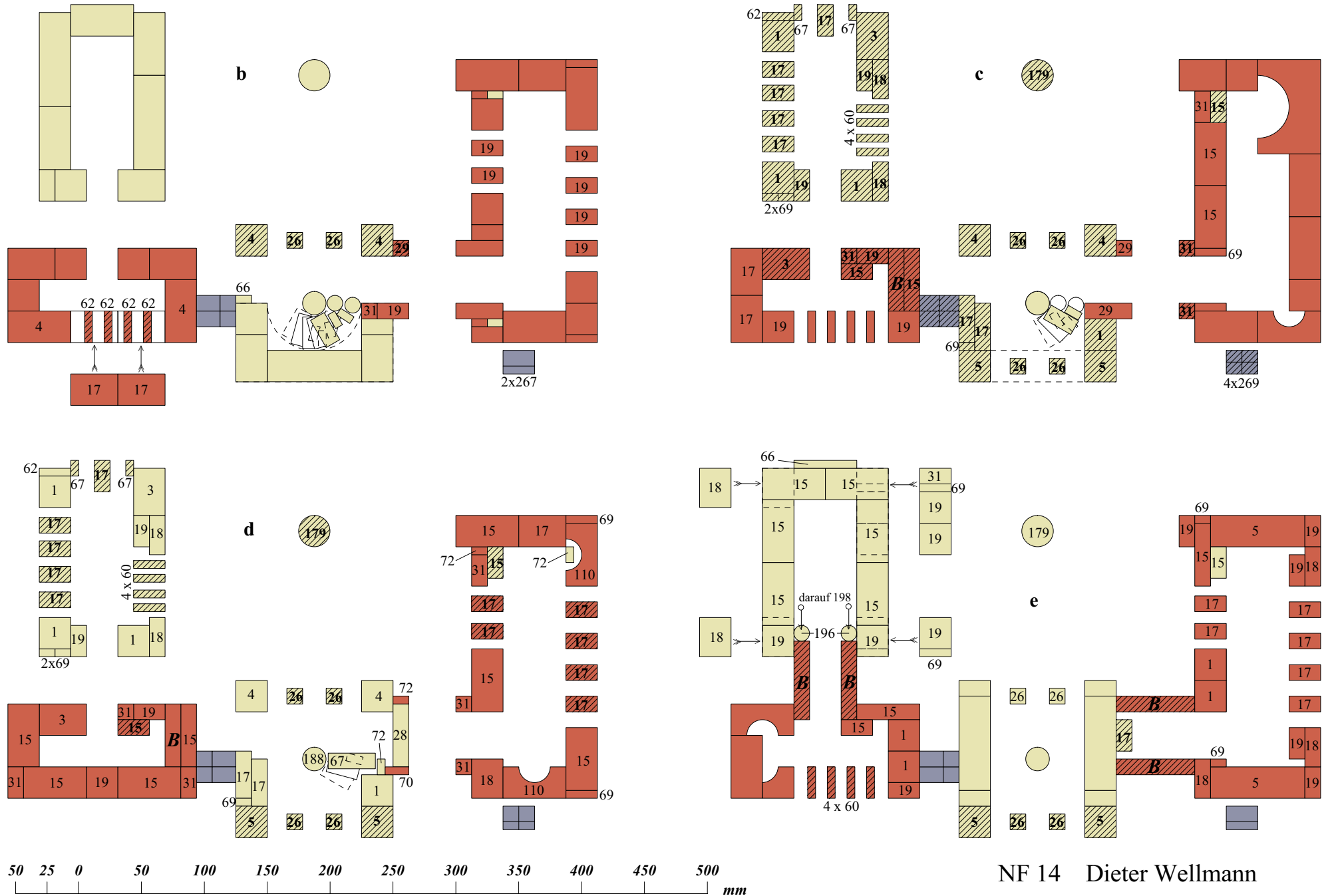
Neubau Bundesministerium für Freizeit und Hobby Berlin



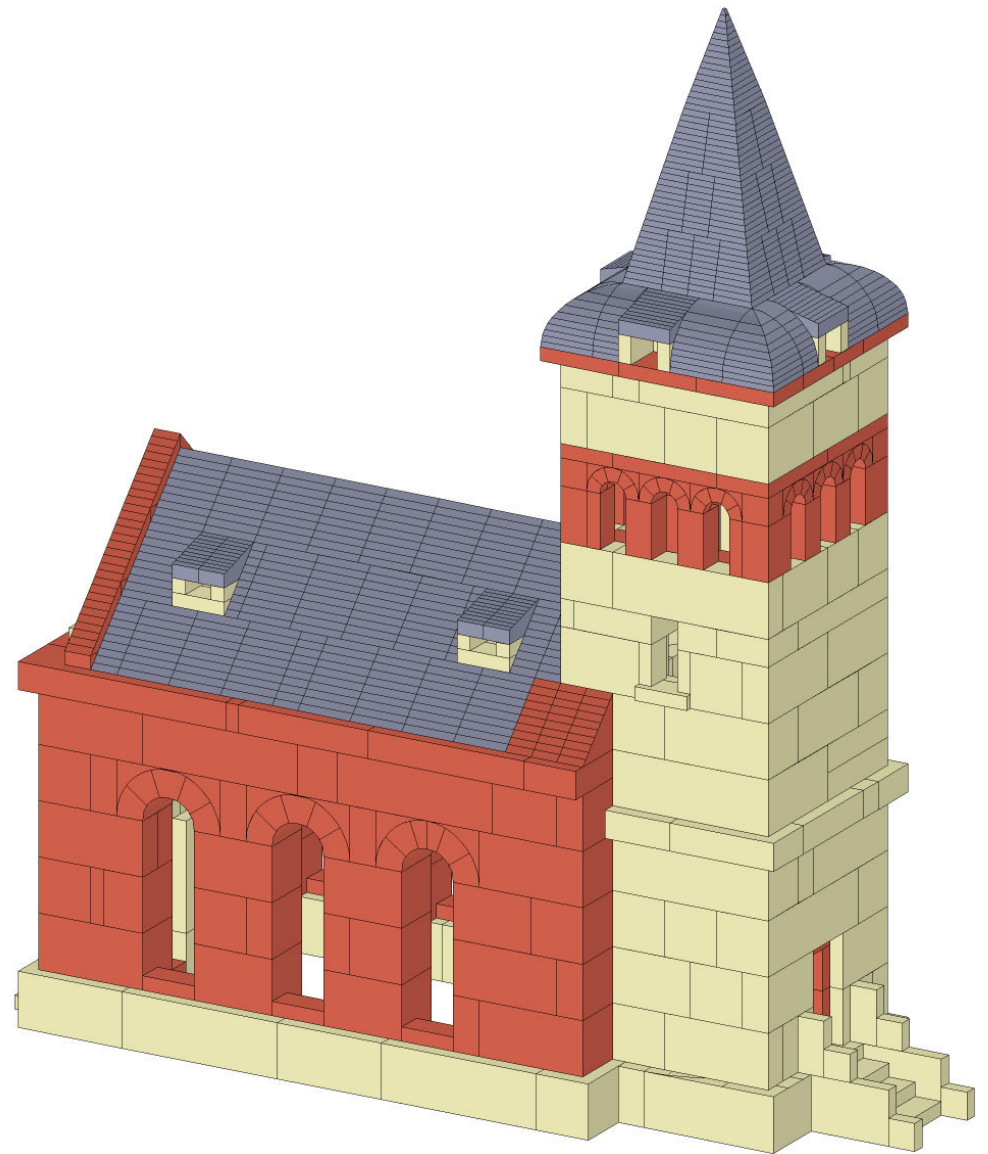
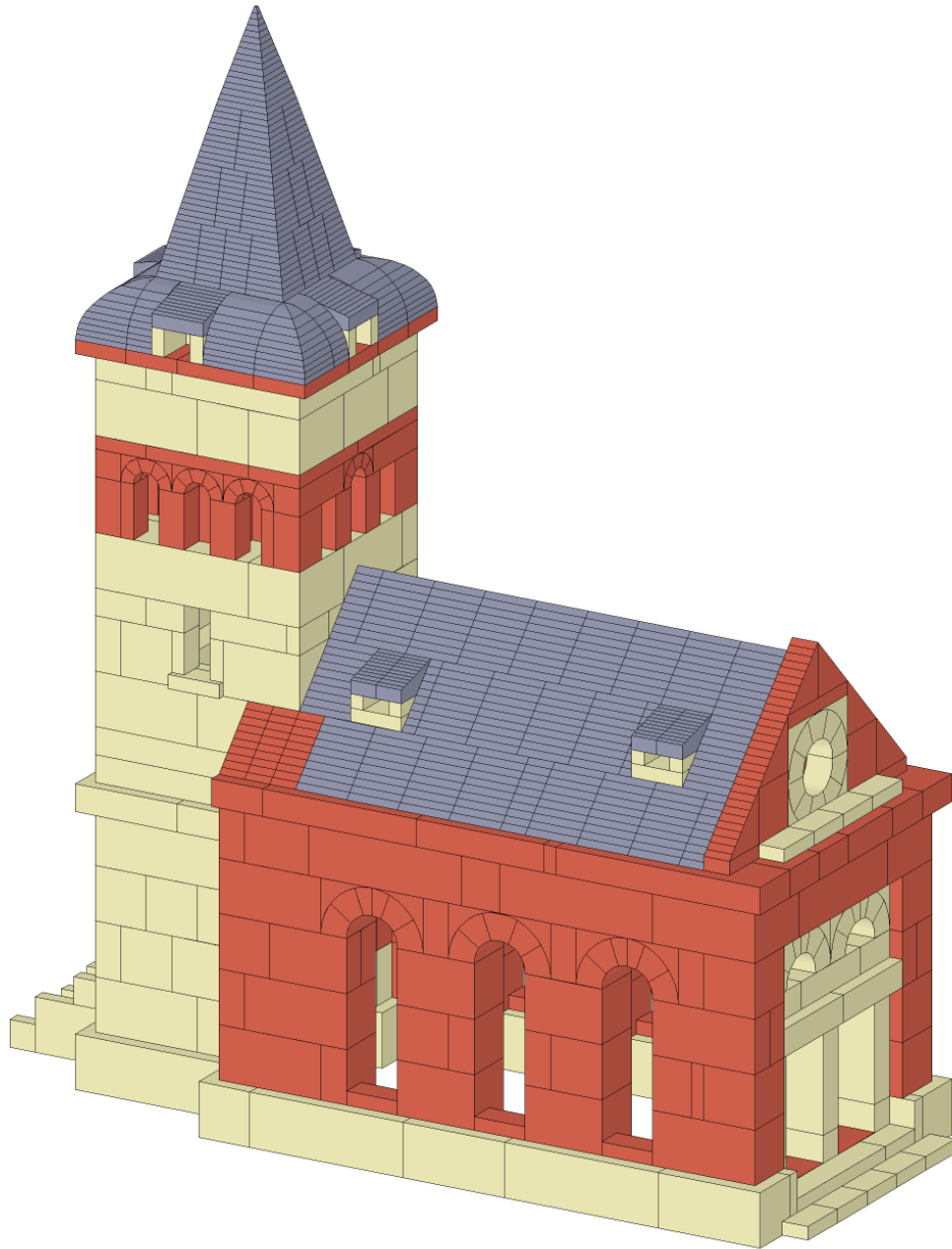
Neubauvorschlag für Berlin. Ankersteinbaukästen und Ihre Freunde bedürfen einer Lobby für dieses Hobby! Da bietet der Regierungsbauboom in der deutschen Hauptstadt gerade die richtigen Voraussetzungen, um einen Bau für das einschlägige, neu zu gründende Ministerium zu entwerfen. Einige postmoderne Stilzitate würden anderen politischen Neubauten an der Spree abgucken. Mit gläsernen Kompottschälchen lassen sich die transparenten Kuppeln imitieren. Das dreiflügelige Gebäude hat fünf Eingänge, die von Außen nicht gleich erkennbar sind. Eine zentrale Wendeltreppe kann nur angedeutet werden. Der Hof ist durchaus kulturell nutzbar und soll eine gewisse Geborgenheit vermitteln.

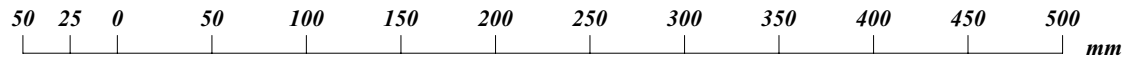
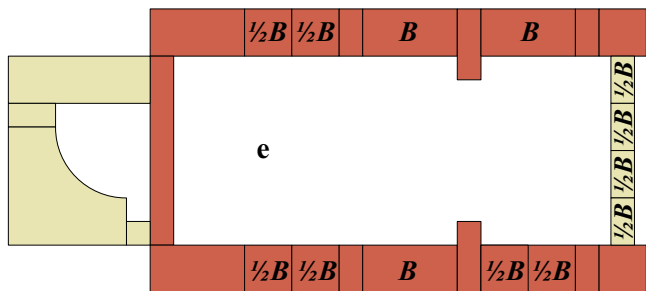
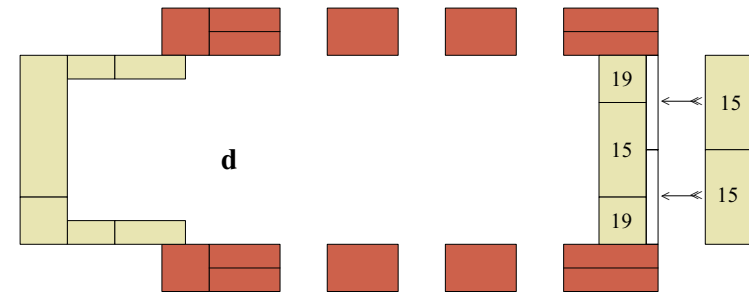
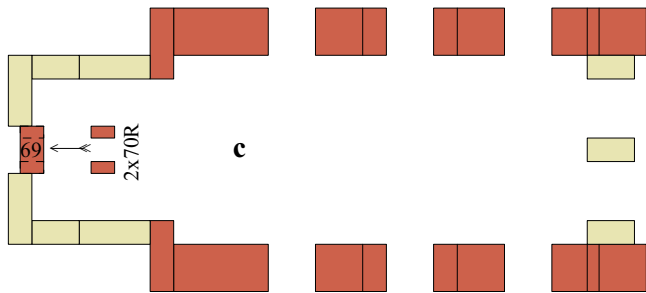
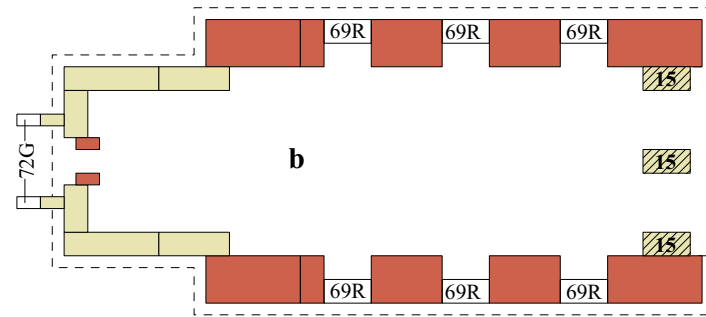
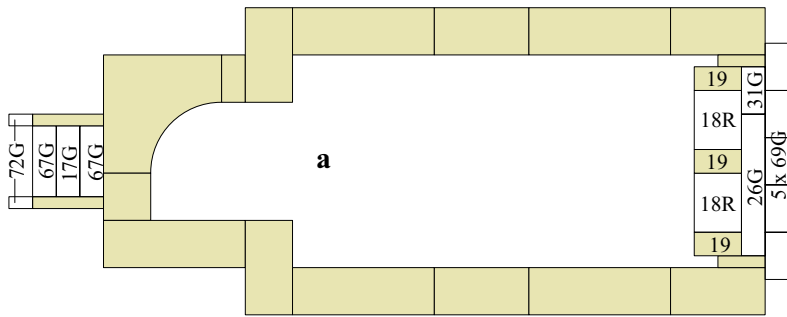


Neubau Bundesministerium für Freizeit und Hobby Berlin

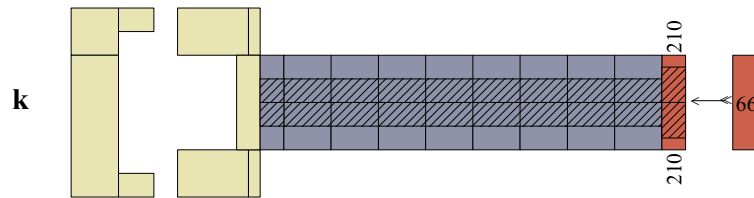
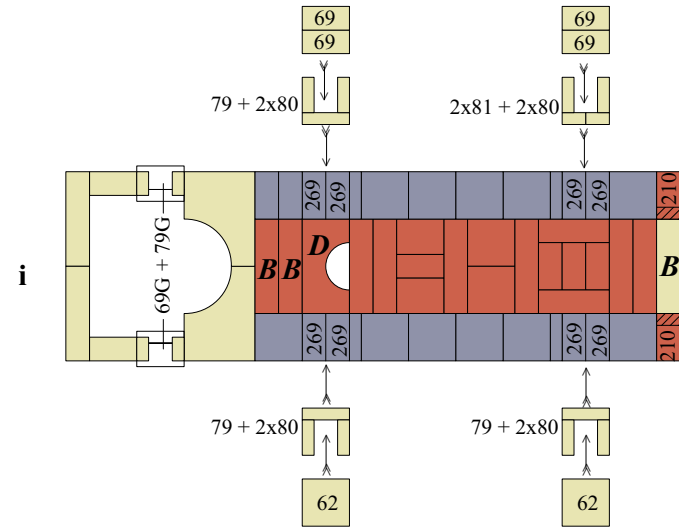
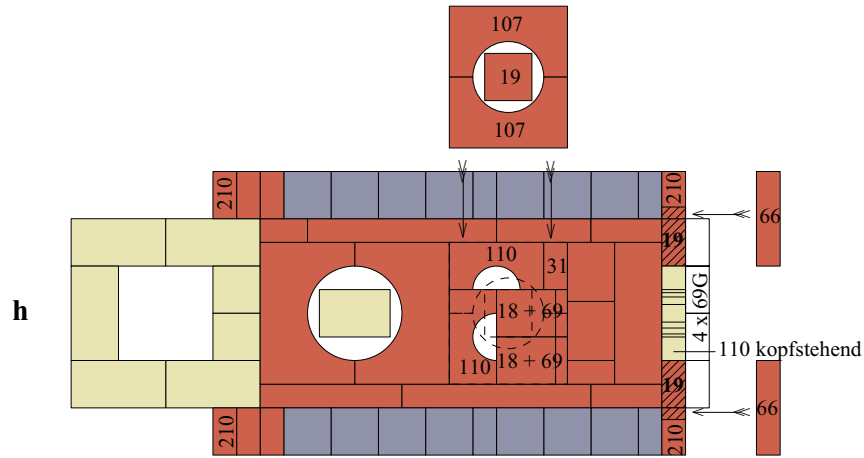
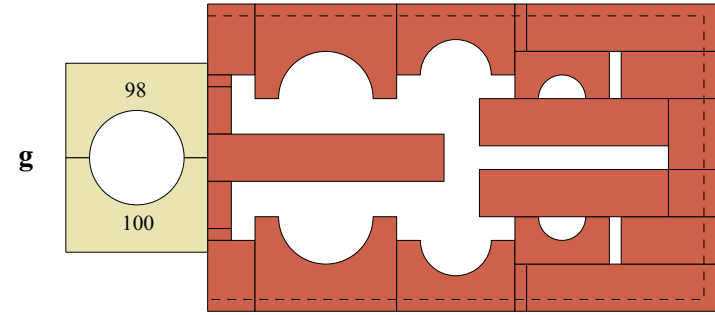
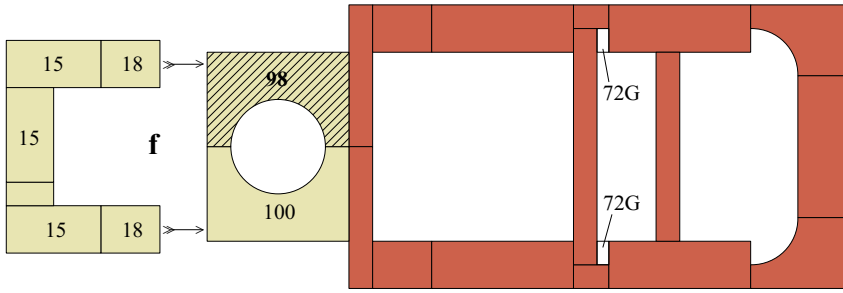


Kirche in Delling



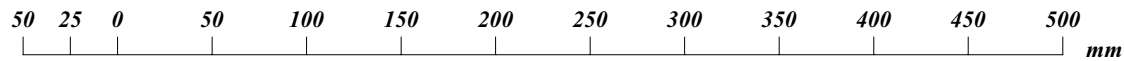


Kirche in Delling

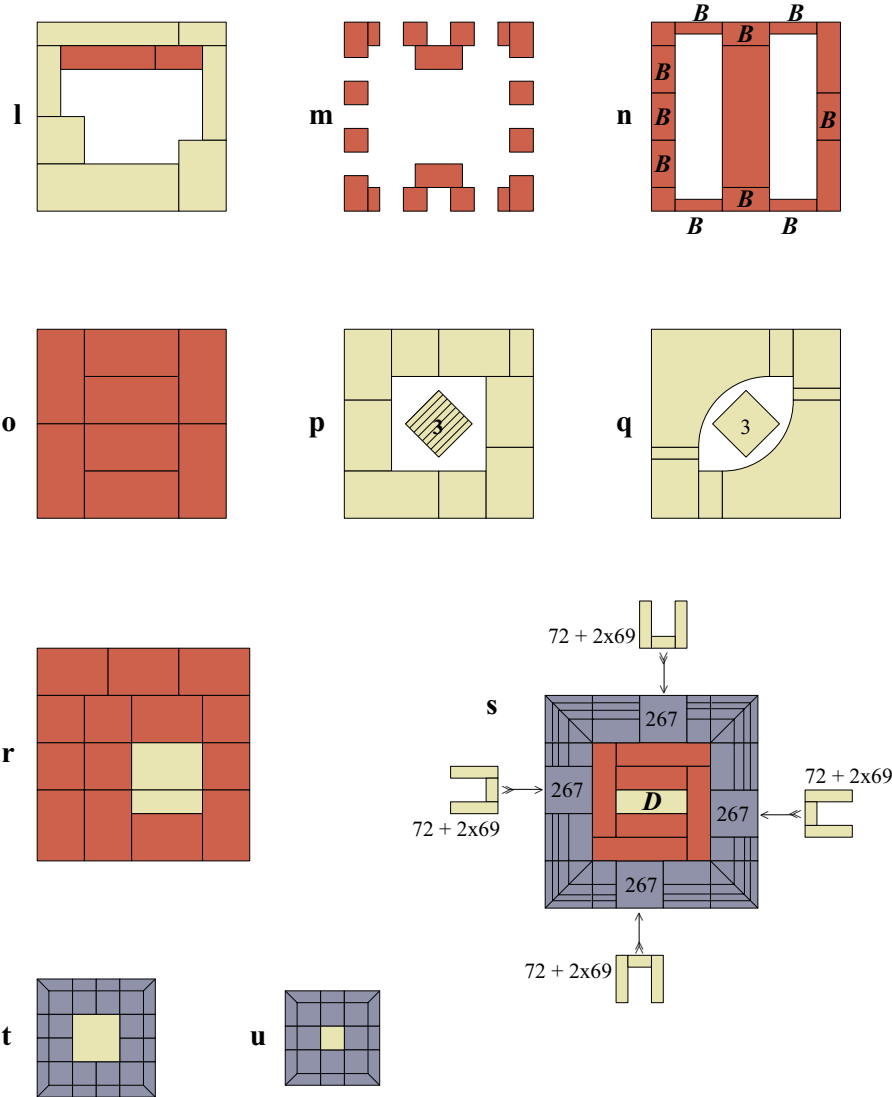


Kirche in Delling

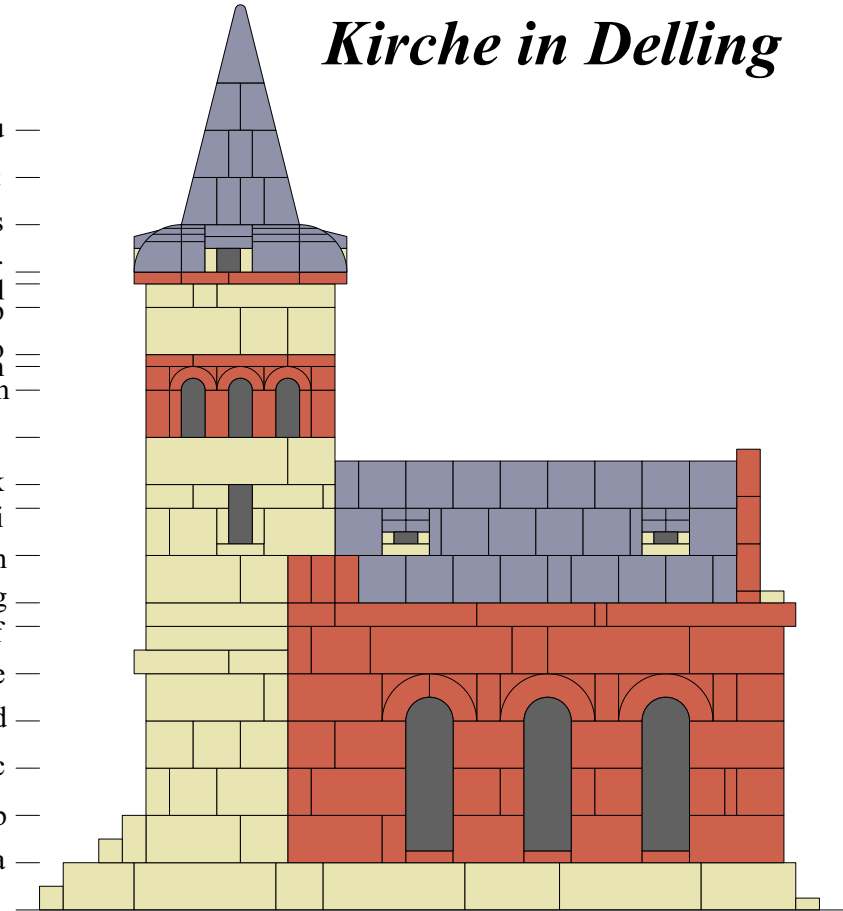
NF 14 Rolf Fritsche



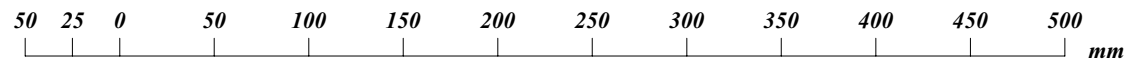
Kirche in Delling



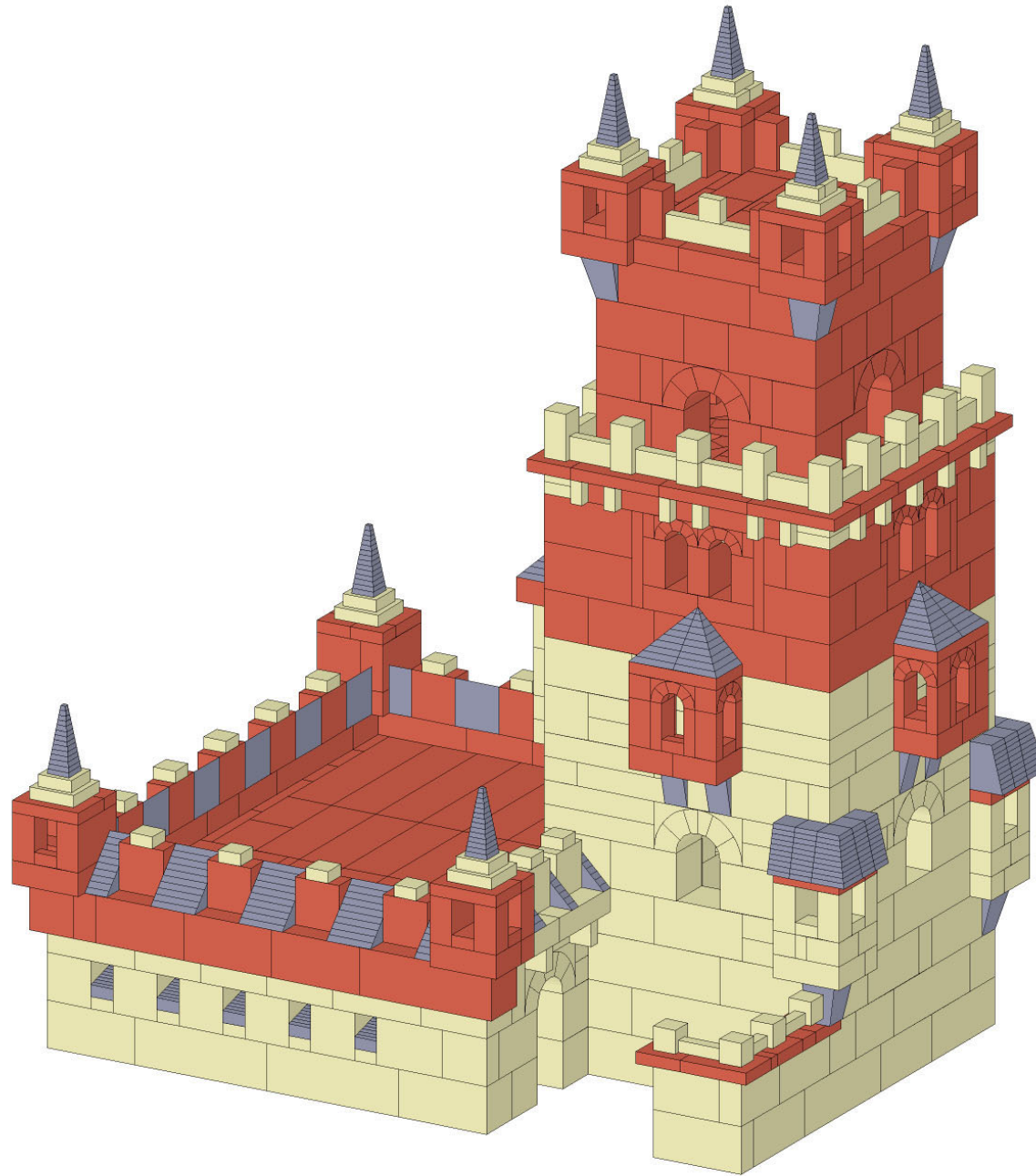
u
t
s
r
q
p
o
n
m
l
k
i
h
g
f
e
d
c
b
a



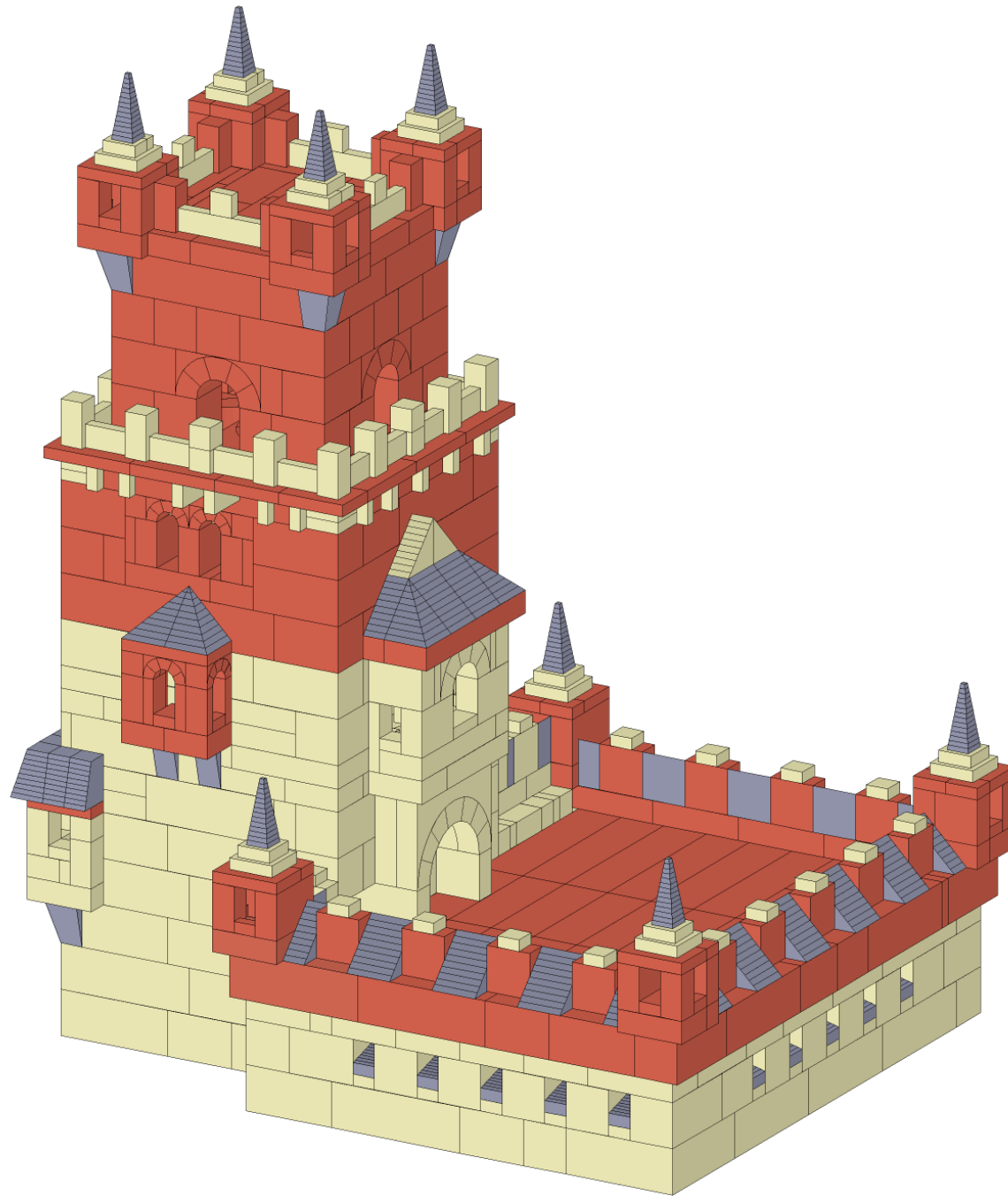
Es handelt sich hier um den Nachbau einer kleinen Kirche, die in Delling in der Gemeinde Kürten des Rheinisch Bergischen Kreises steht. Sie ist recht einfach gebaut. Der Haupteingang befindet sich auf der dem Turm gegenüberliegenden Seite und ist über eine große Freitreppe zu erreichen. Der Eingang ist etwas zurück gesetzt. Die Schallaustrittsöffnungen für die Glockentöne bestehen auf allen vier Seite aus je drei kleinen Öffnungen. Dach und Turm besitzen Dachfenster zum Erreichen des Daches für Reparaturarbeiten.



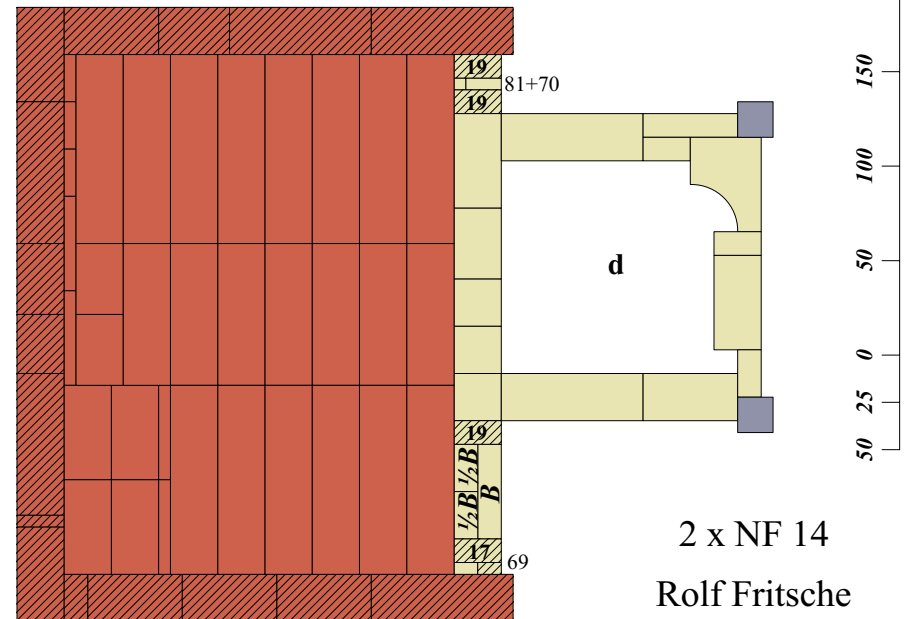
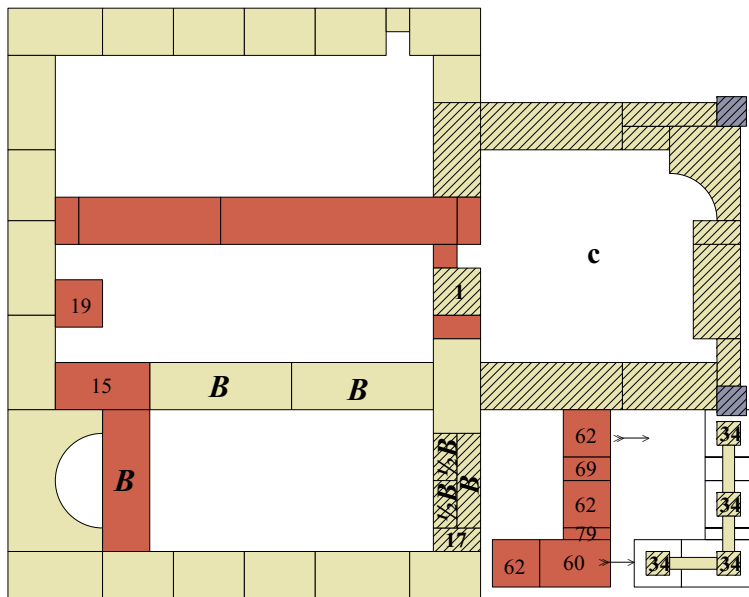
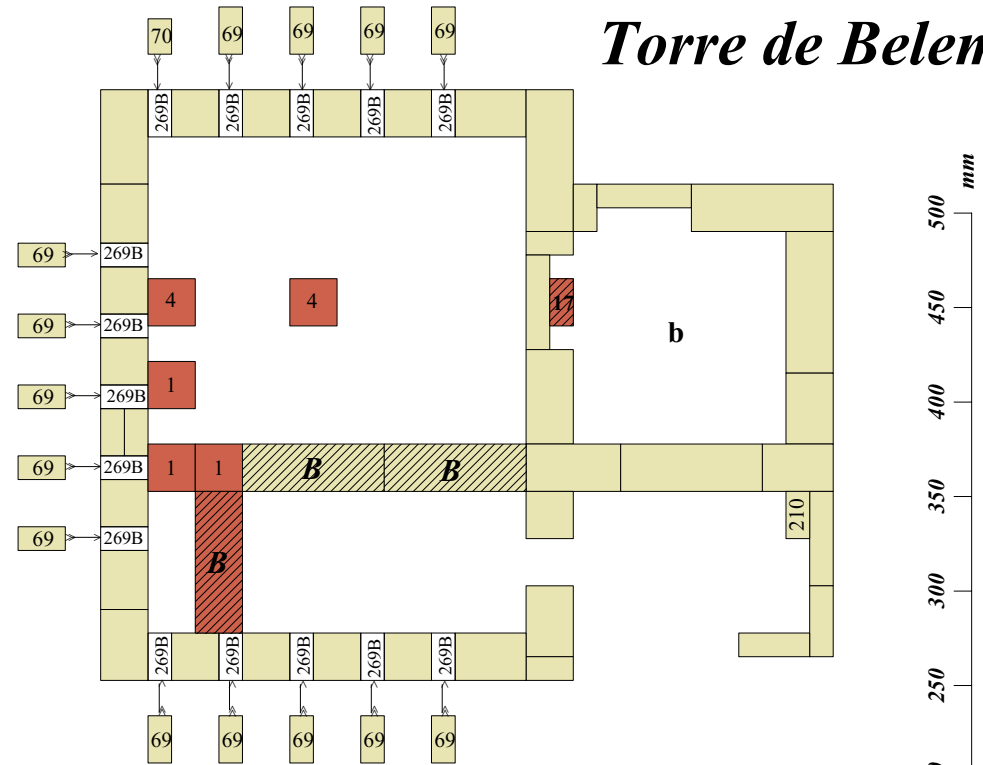
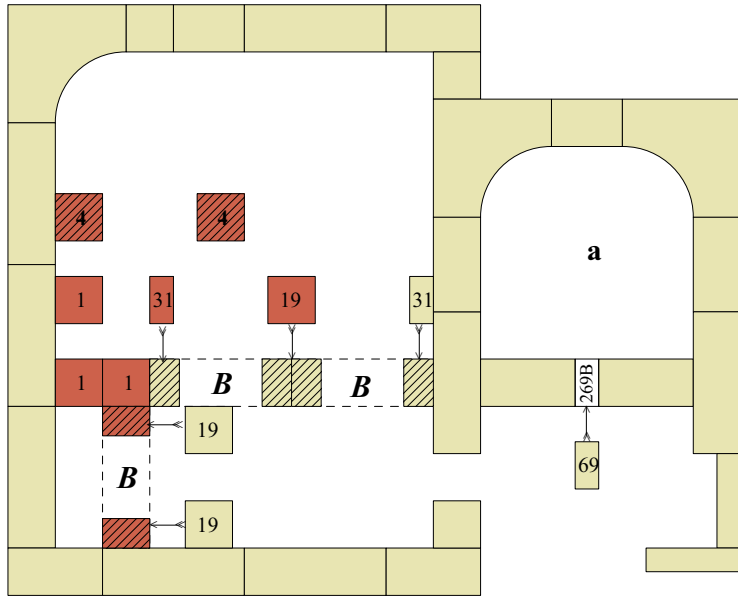
Torre de Belem



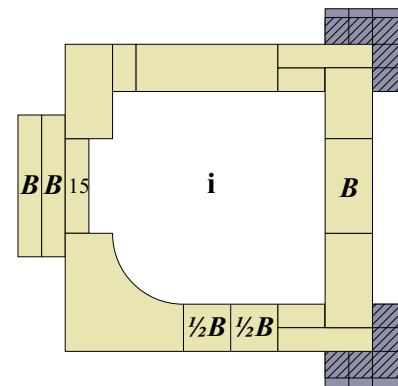
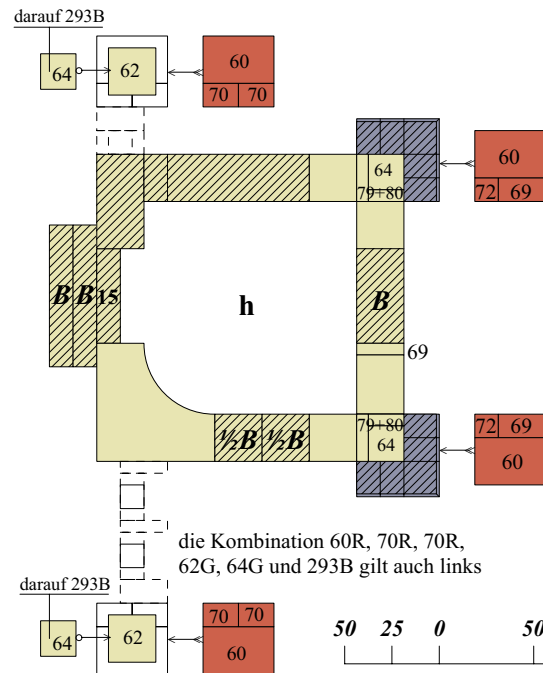
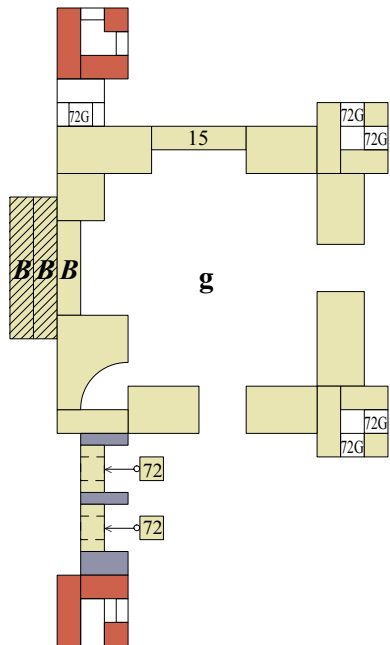
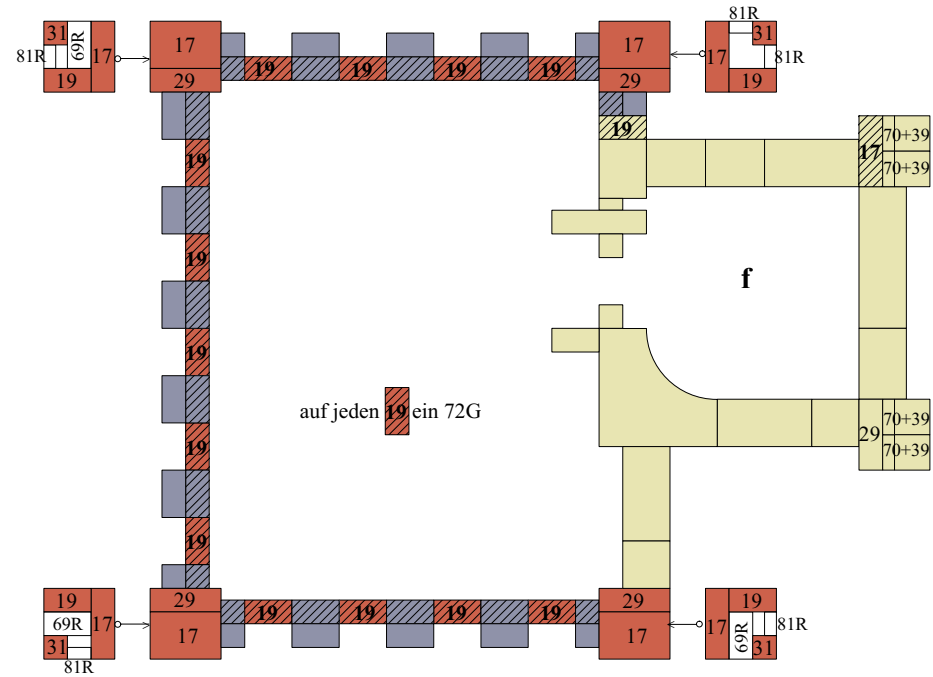
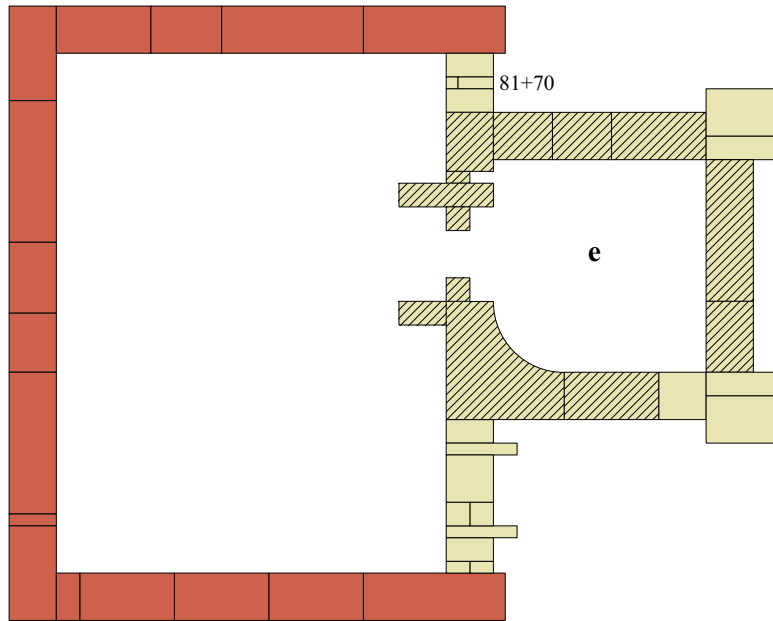
Torre de Belem



Torre de Belem



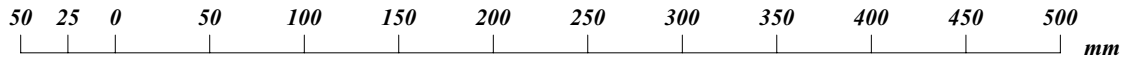
2 x NF 14
Rolf Fritsche



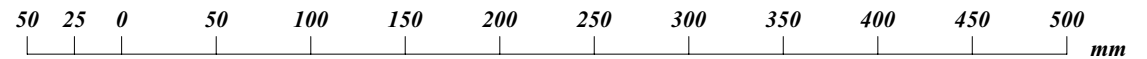
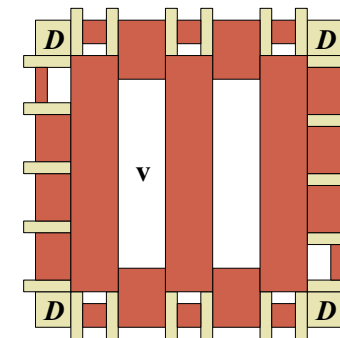
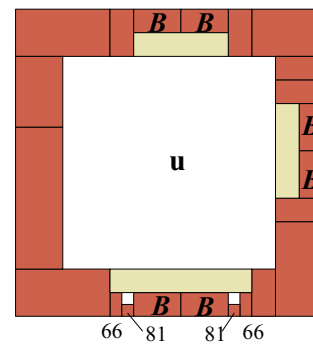
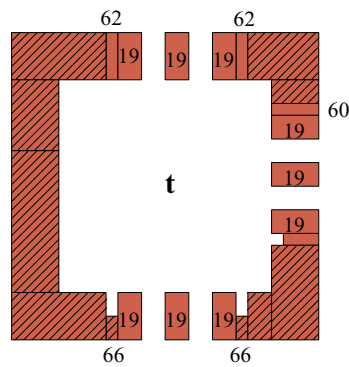
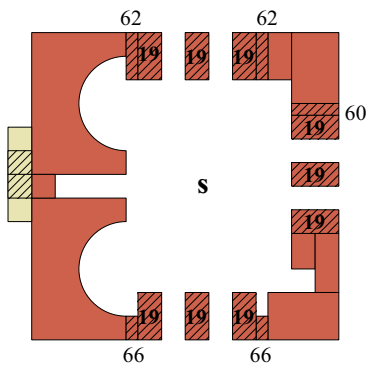
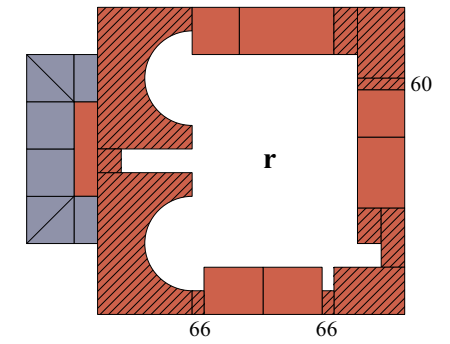
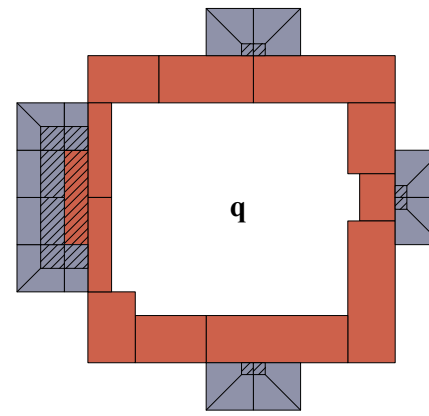
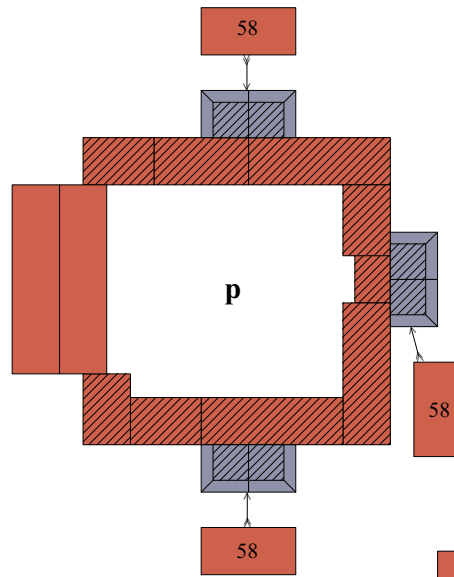
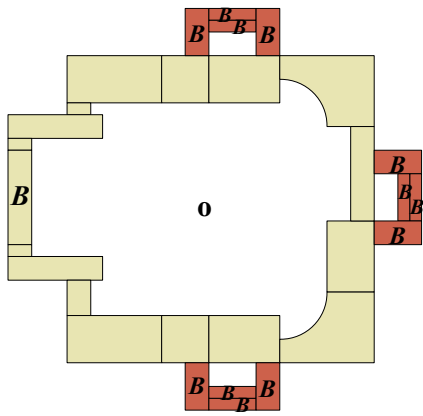
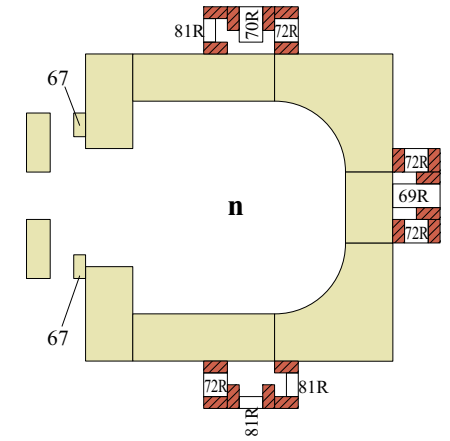
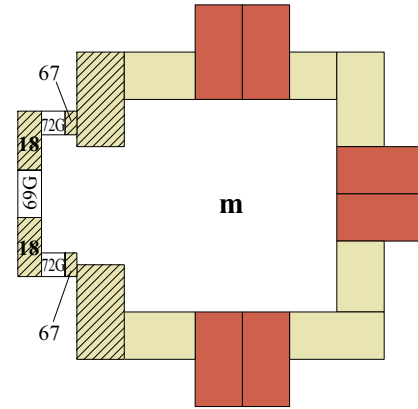
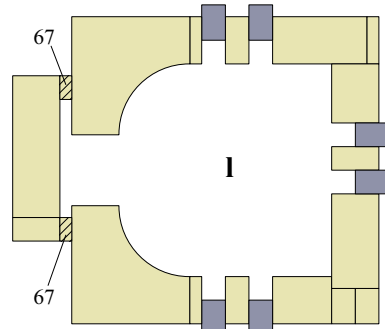
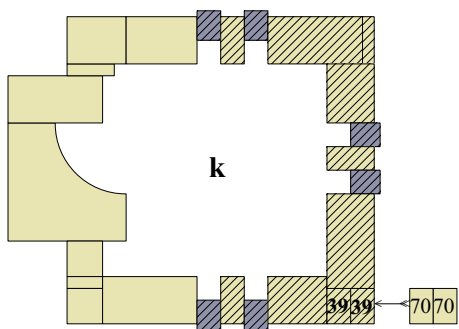
Torre de Belem

2 x NF 14

Rolf Fritsche

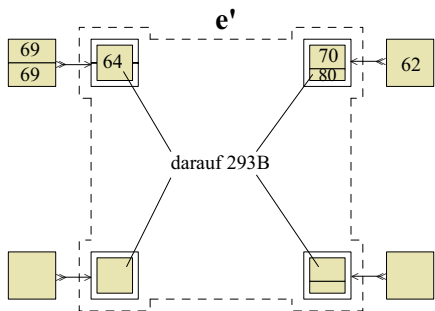
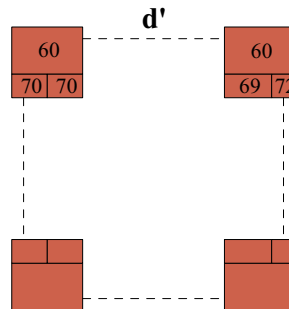
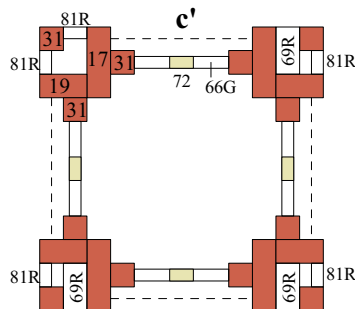
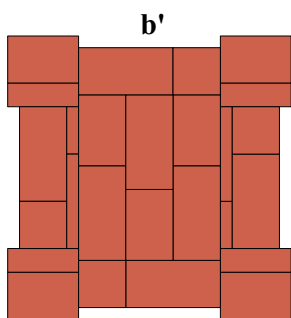
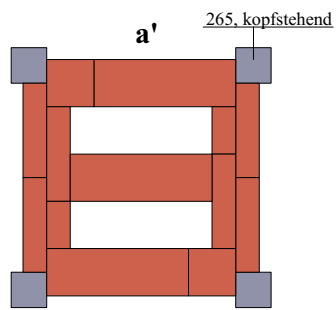
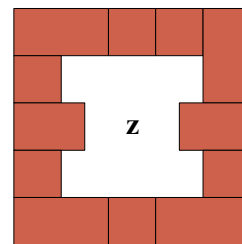
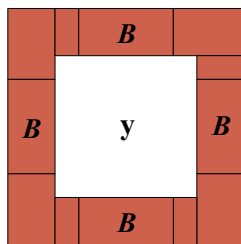
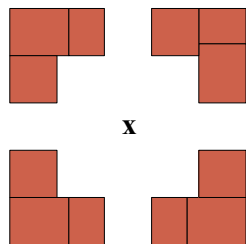
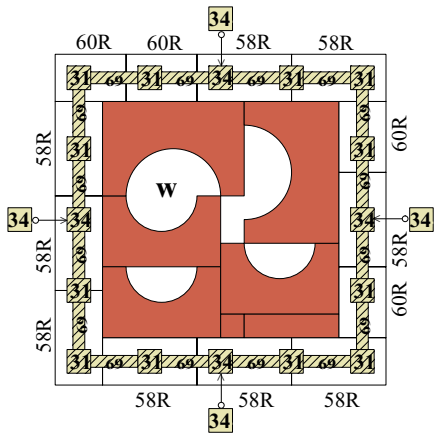


Torre de Belem

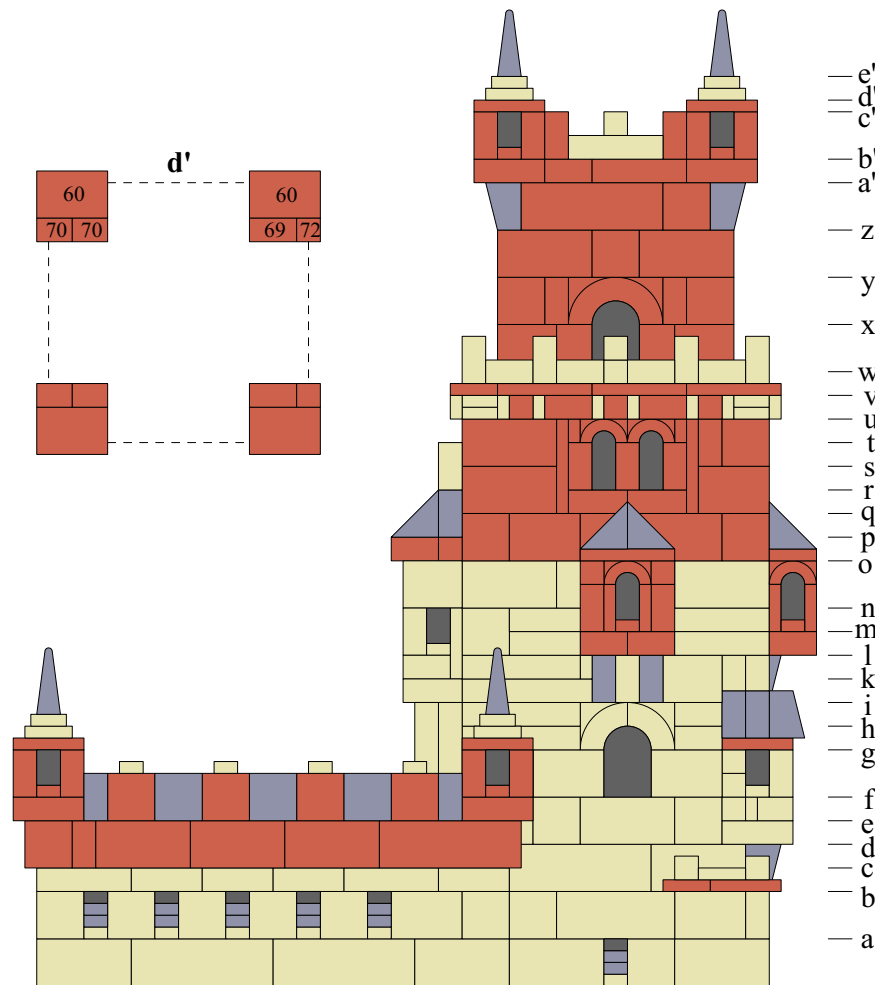


2 x NF 14
Rolf Fritsche

Torre de Belem

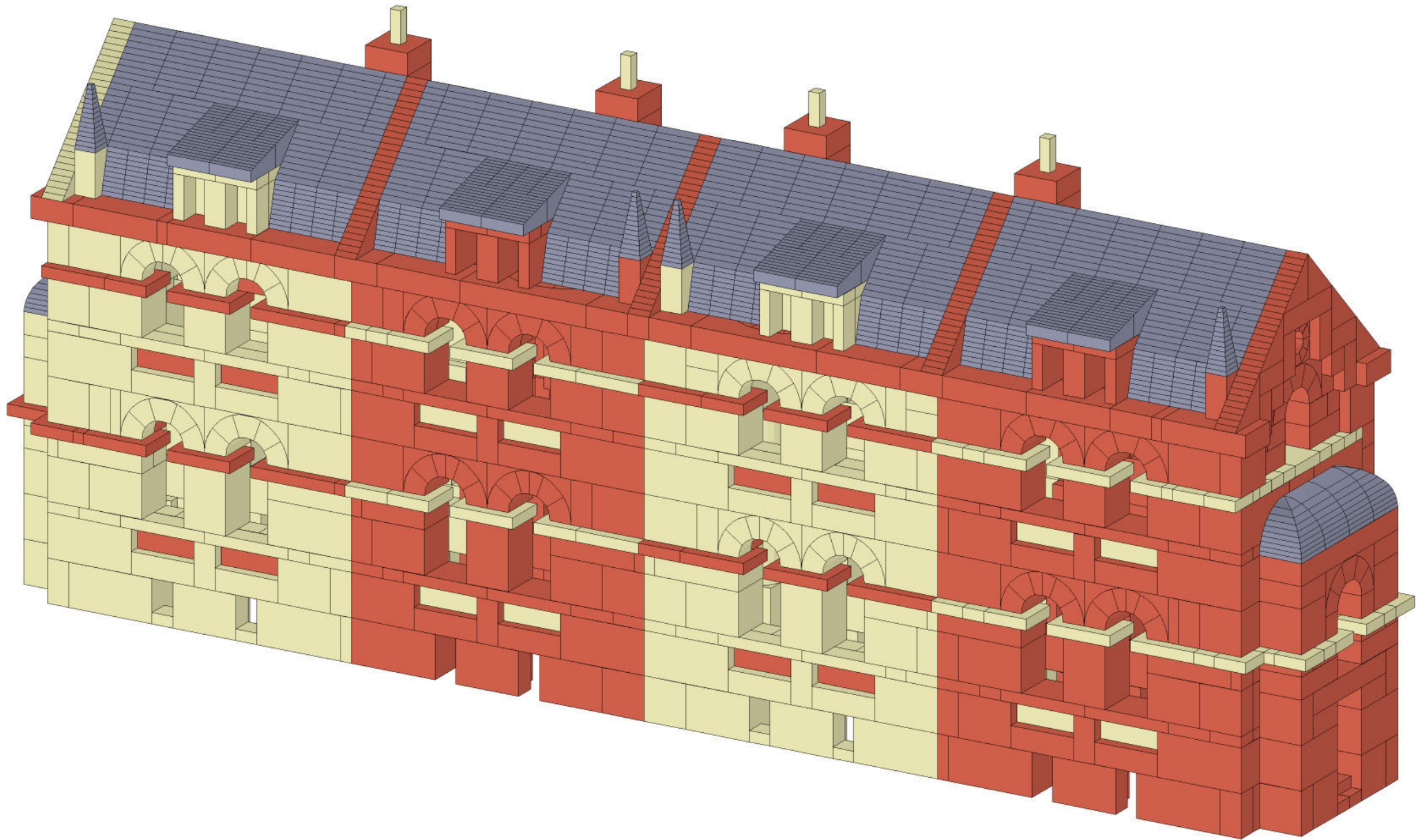


2 x NF 14
Rolf Fritsche

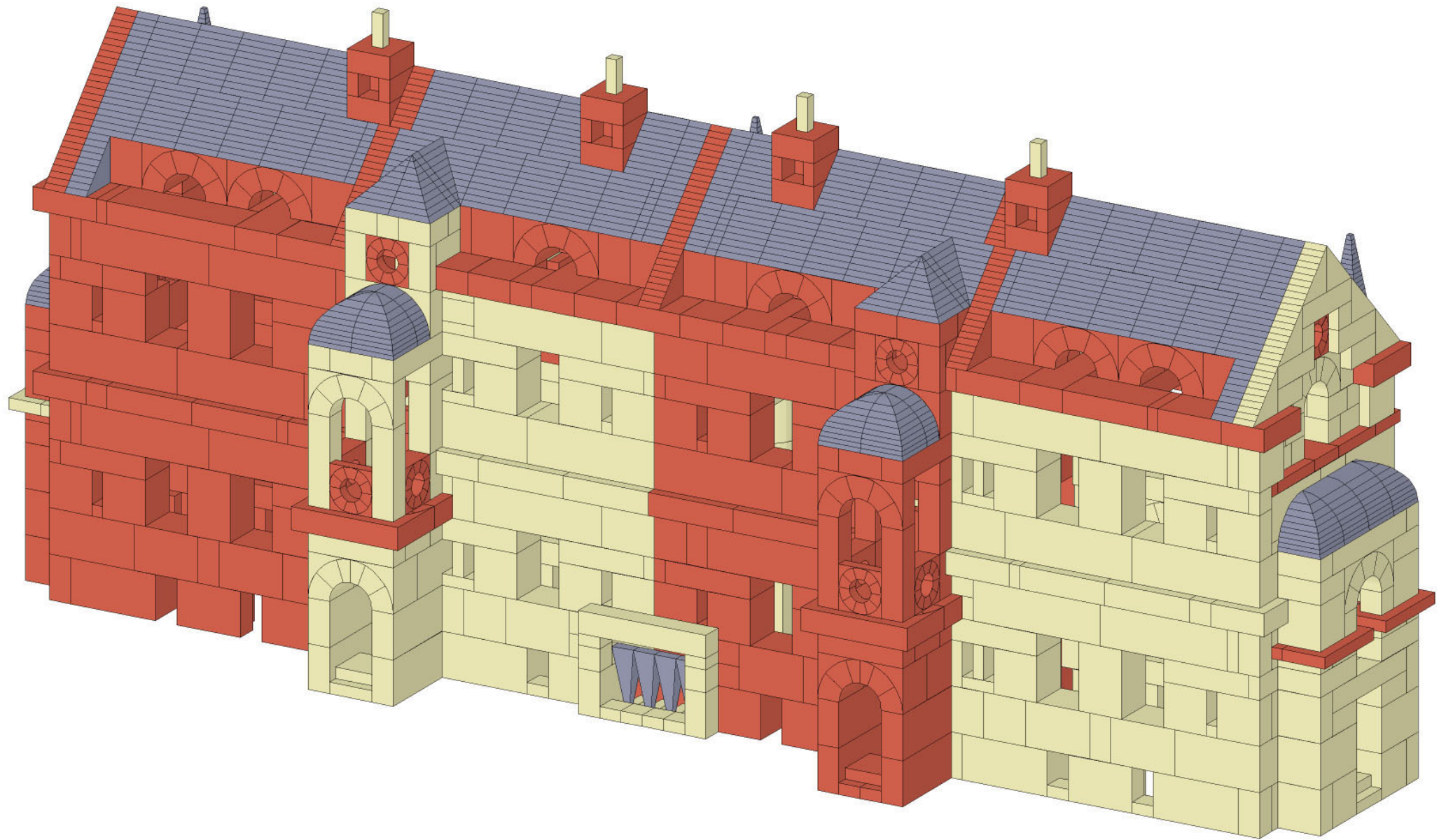


- e'
- d'
- c'
- b'
- a'
- z
- y
- x
- w
- v
- u
- t
- s
- r
- q
- p
- o
- n
- m
- l
- k
- i
- h
- g
- f
- e
- d
- c
- b
- a

Reihenmiethäuser, Straßenseite

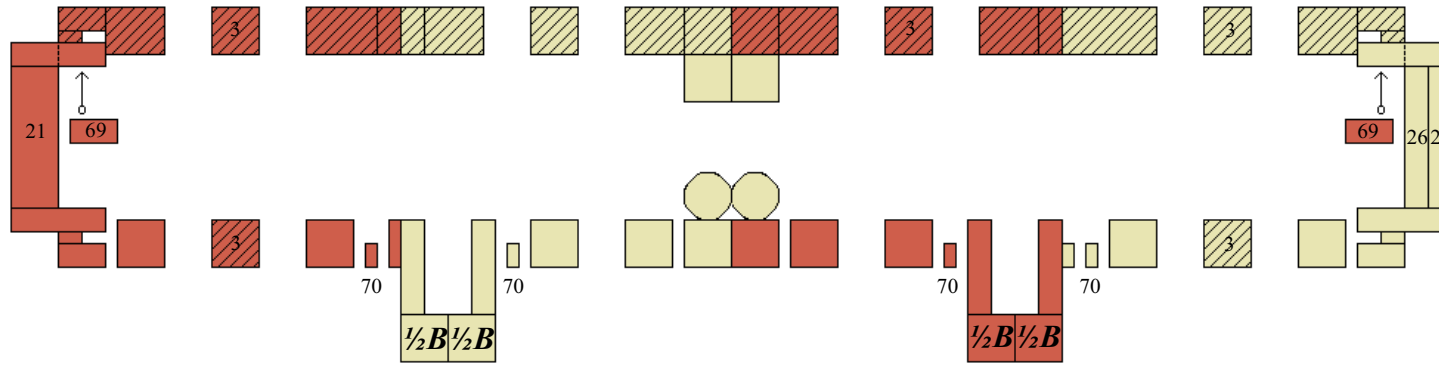


Reihenmiethäuser, Hofseite

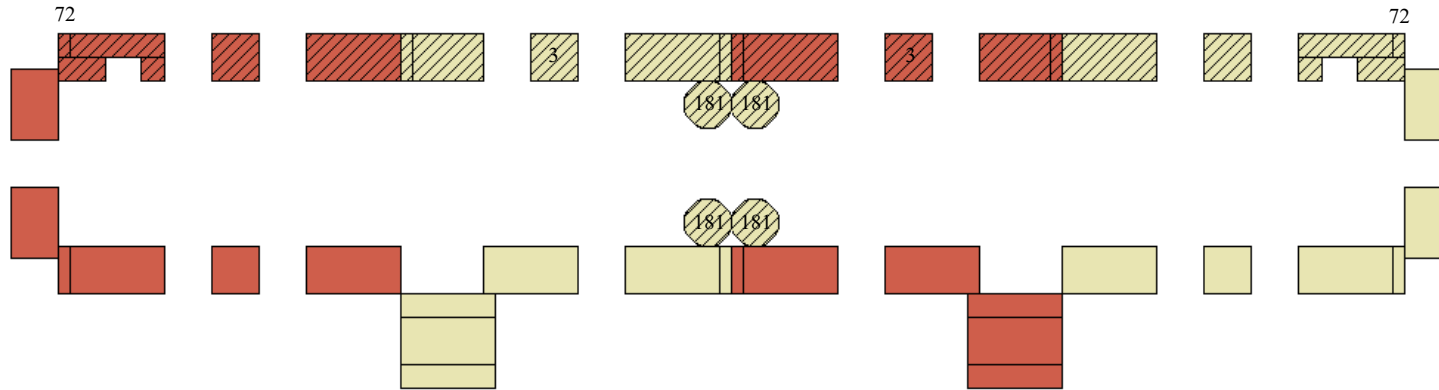


Reihenmiethäuser

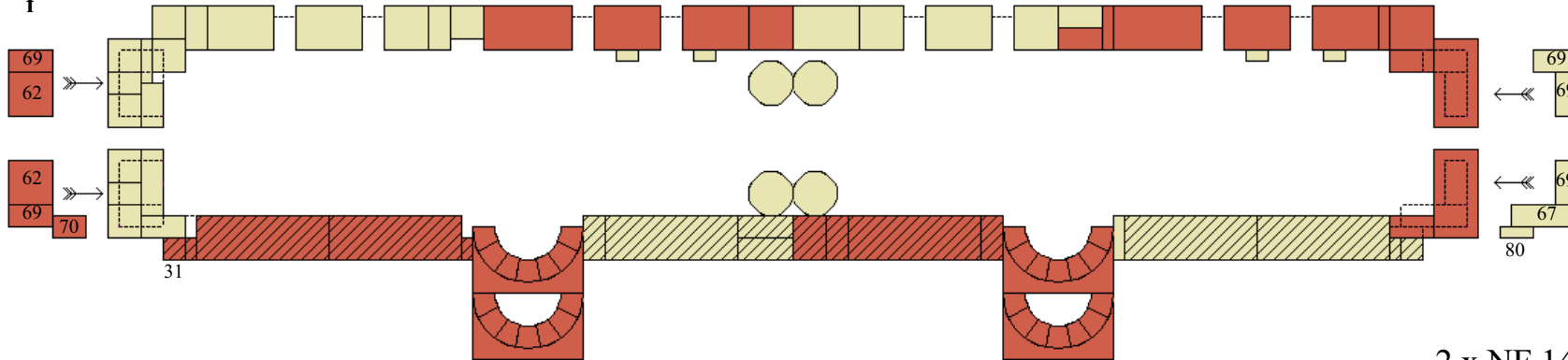
d



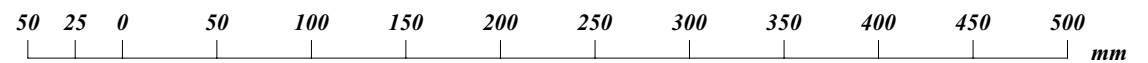
e



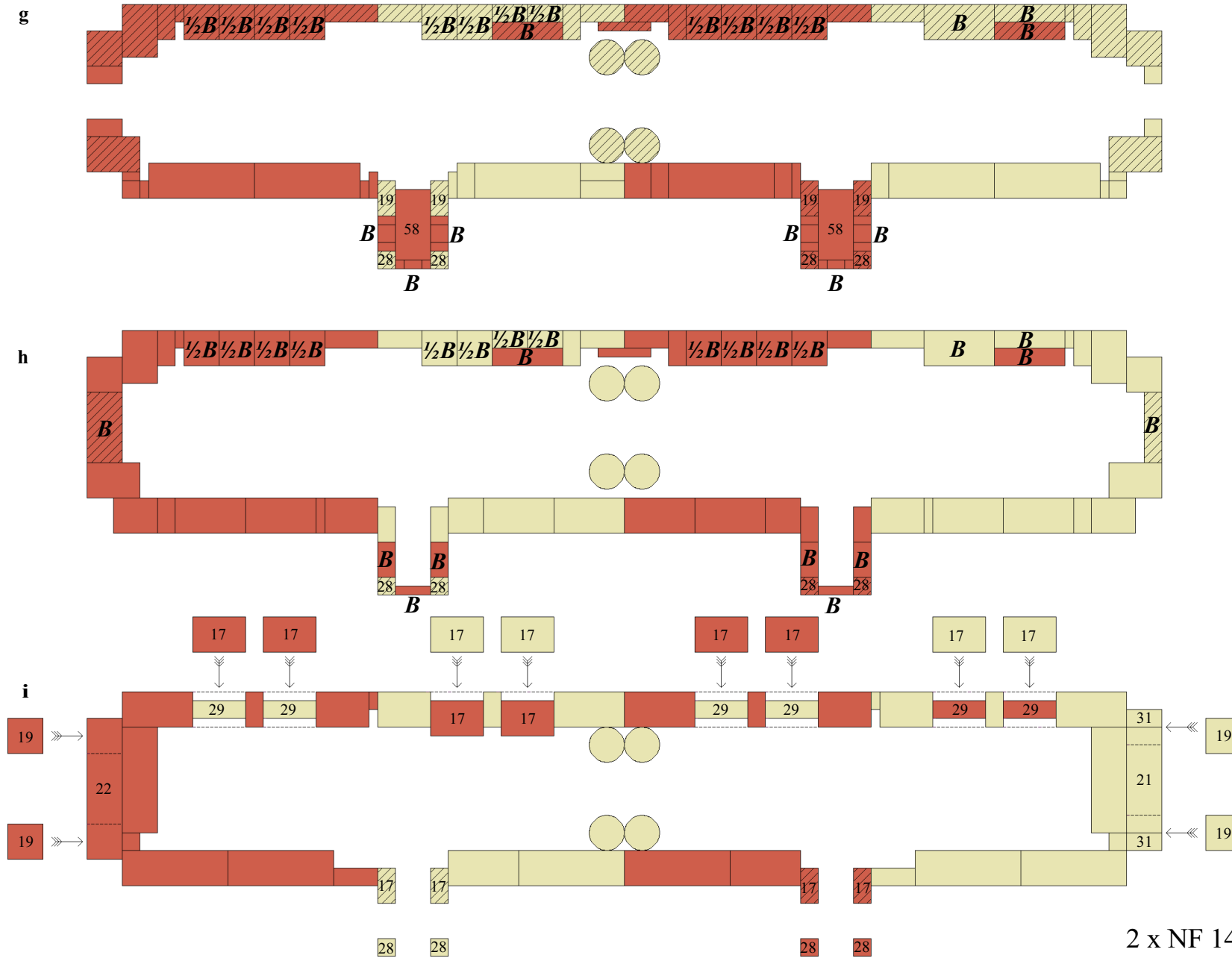
f



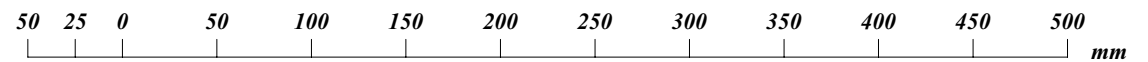
2 x NF 14 Dieter Wellmann



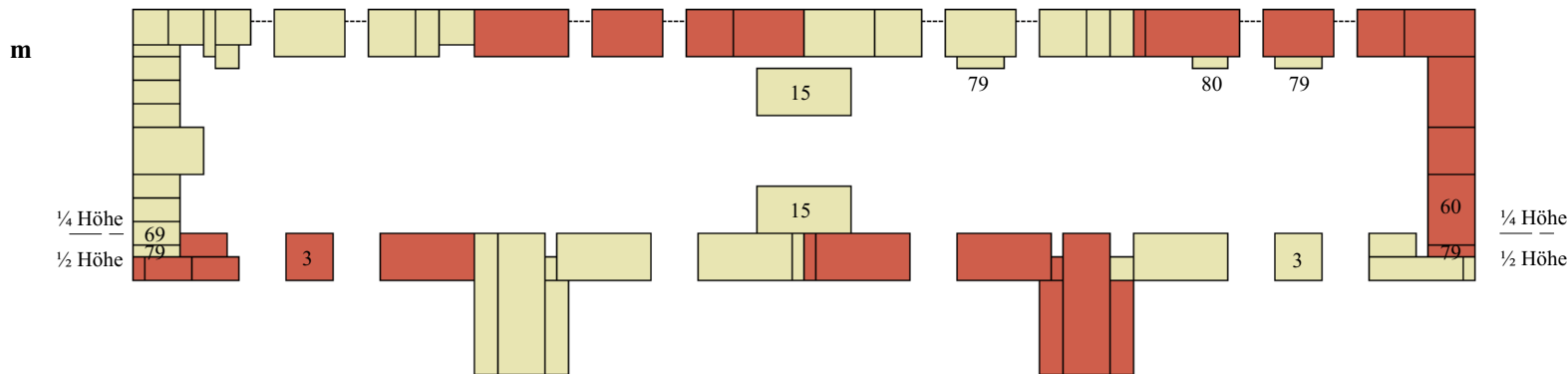
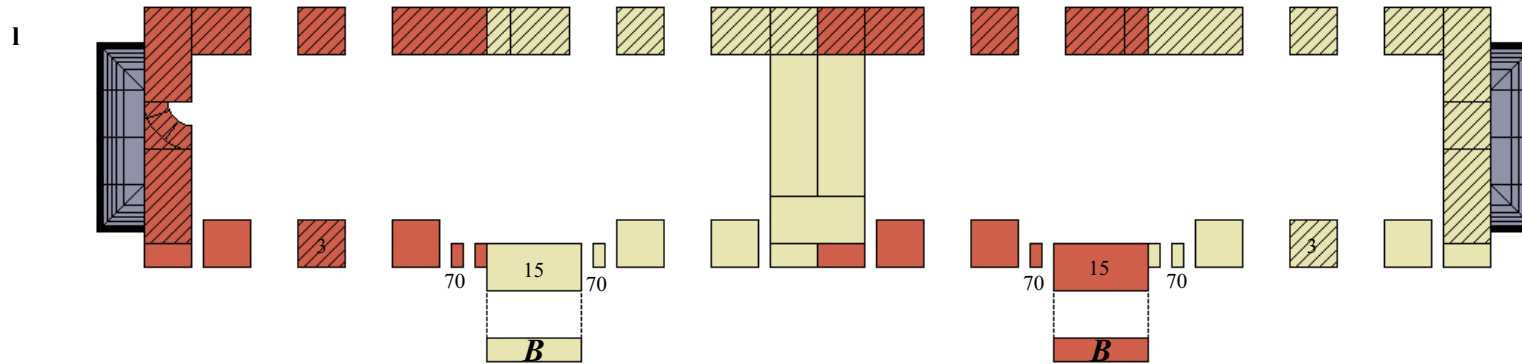
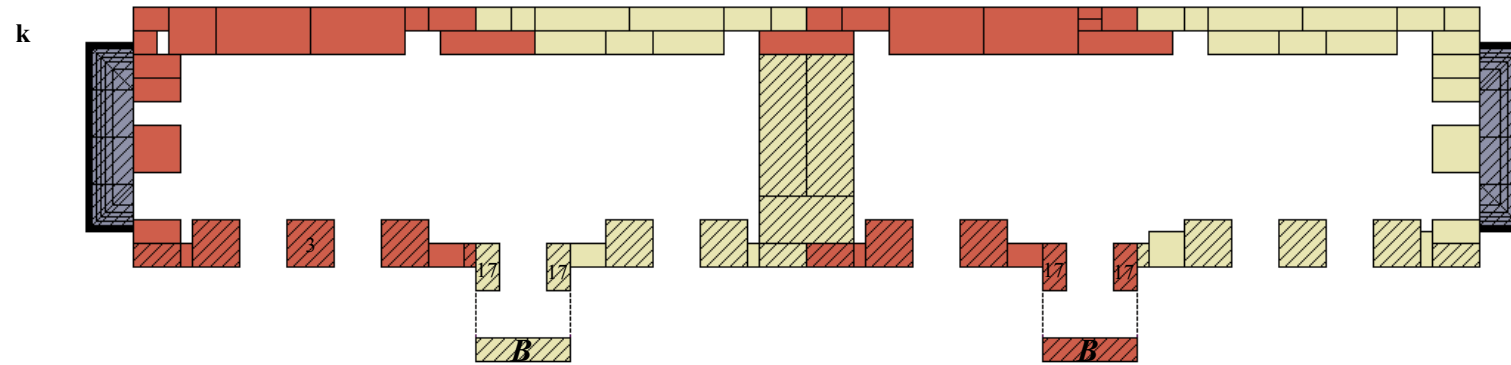
Reihenmiethäuser



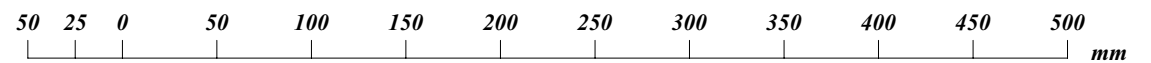
2 x NF 14 Dieter Wellmann



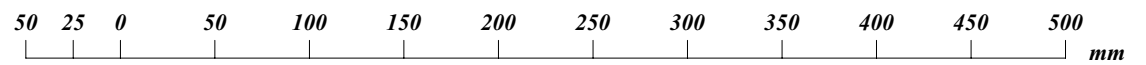
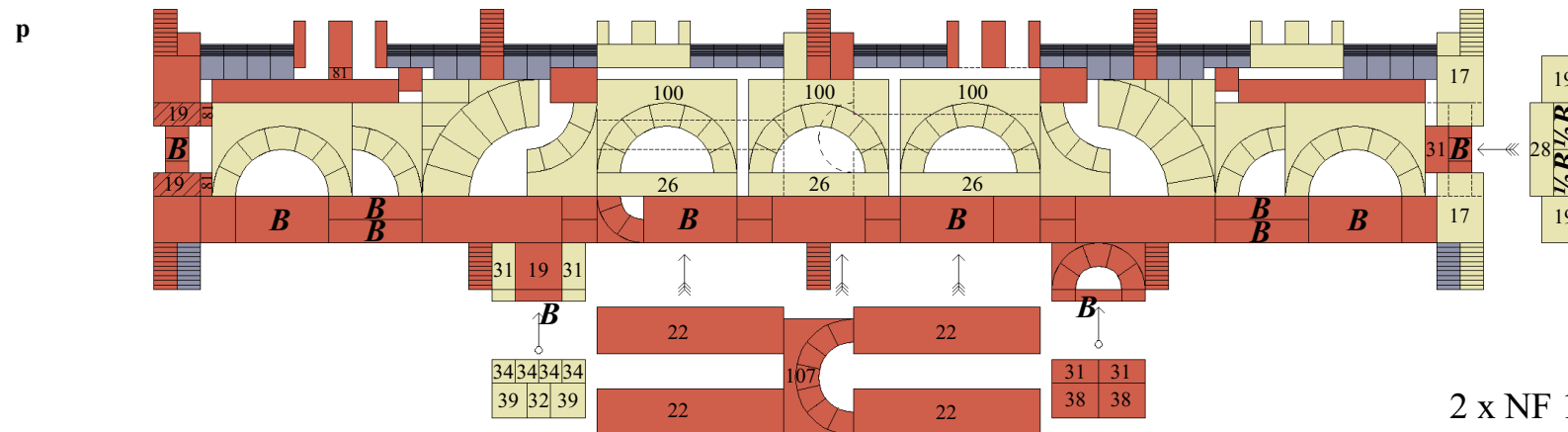
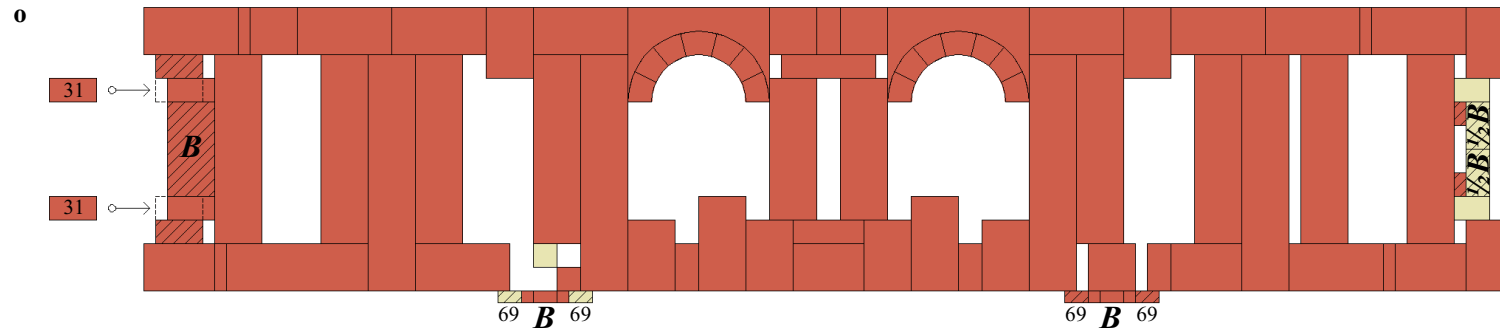
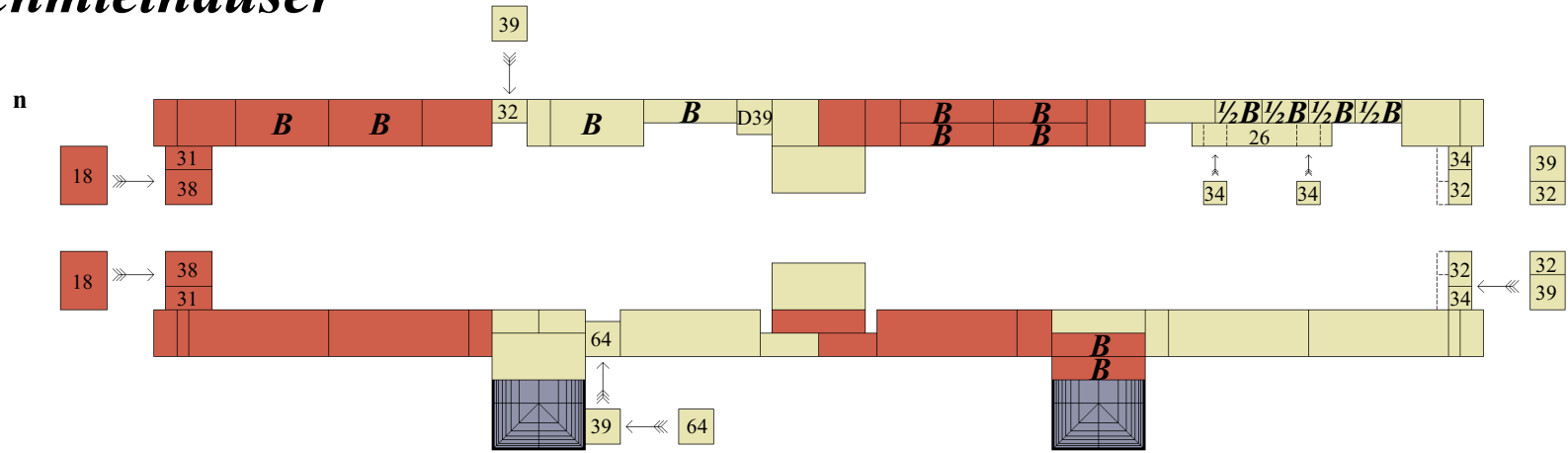
Reihenmiethäuser



2 x NF 14 Dieter Wellmann

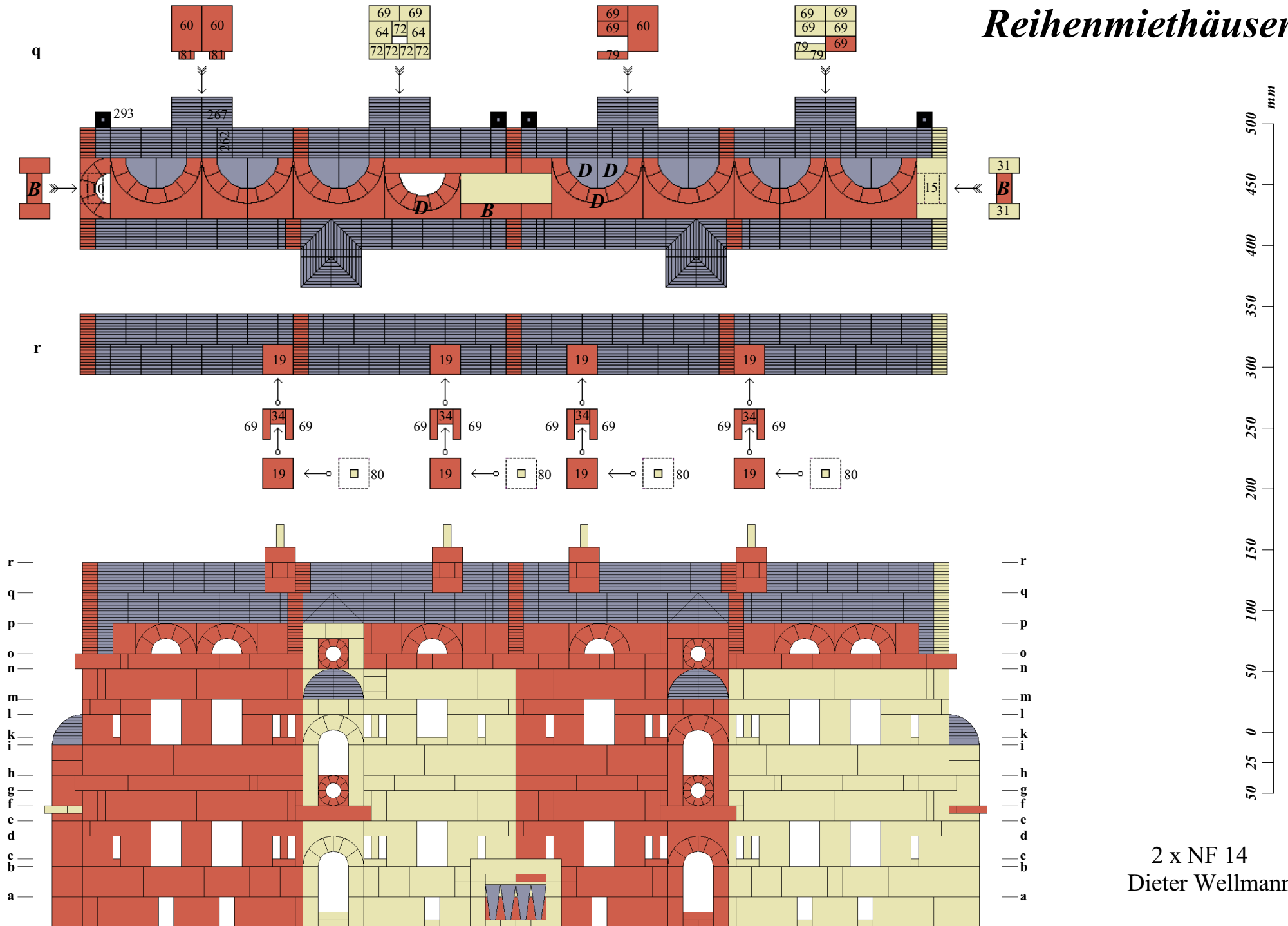


Reihenmiethäuser



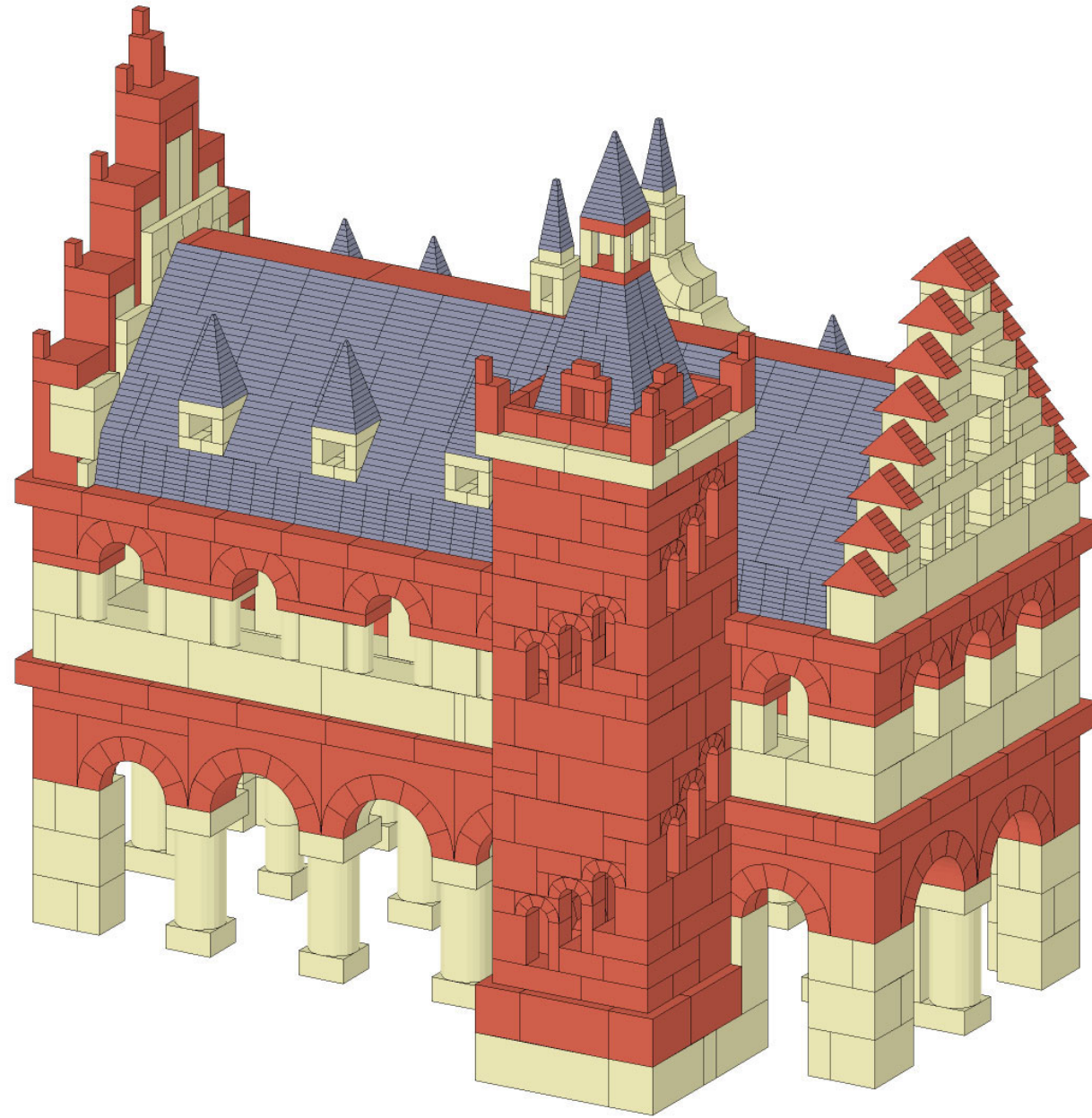
2 x NF 14 Dieter Wellmann

Reihenmiethäuser

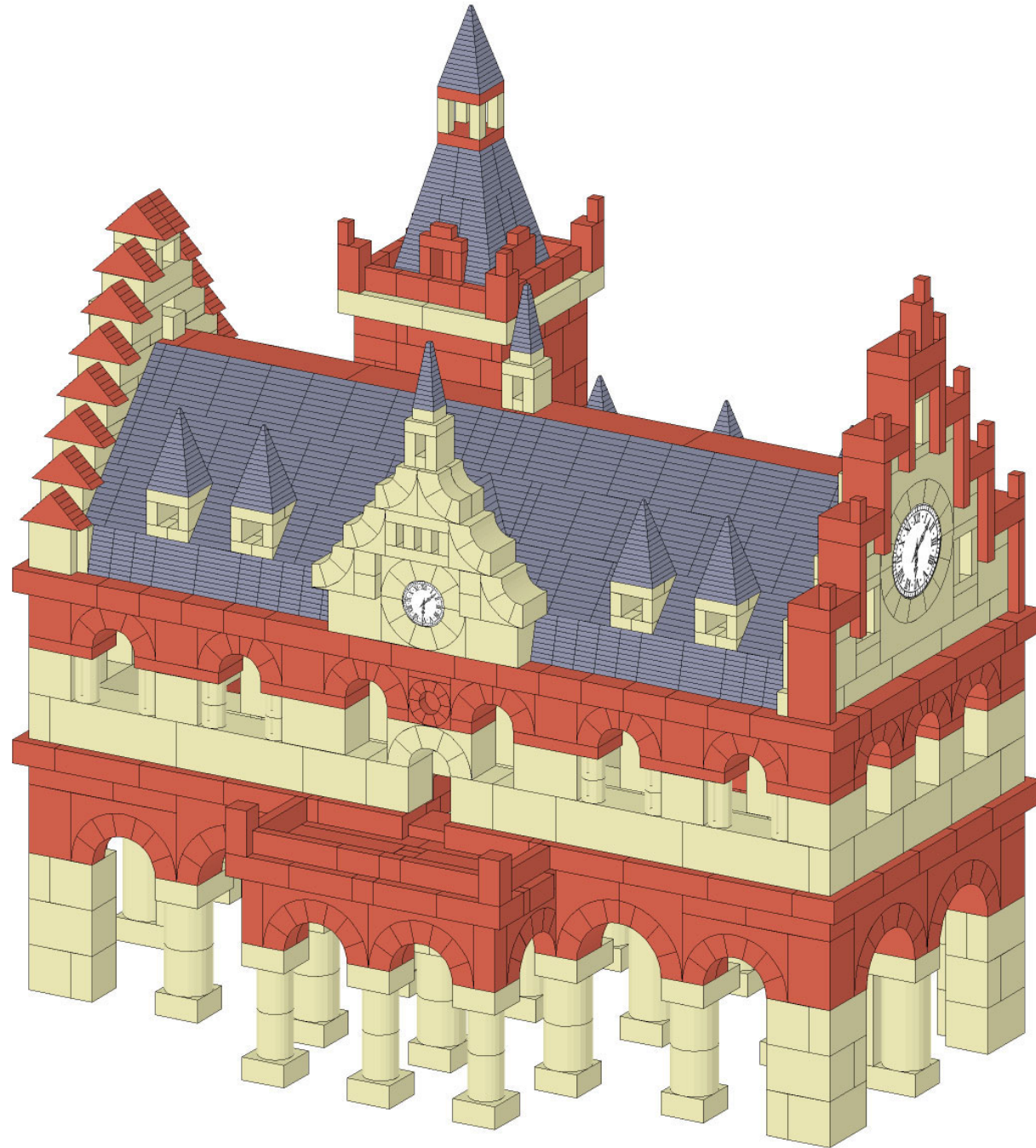


2 x NF 14
Dieter Wellmann

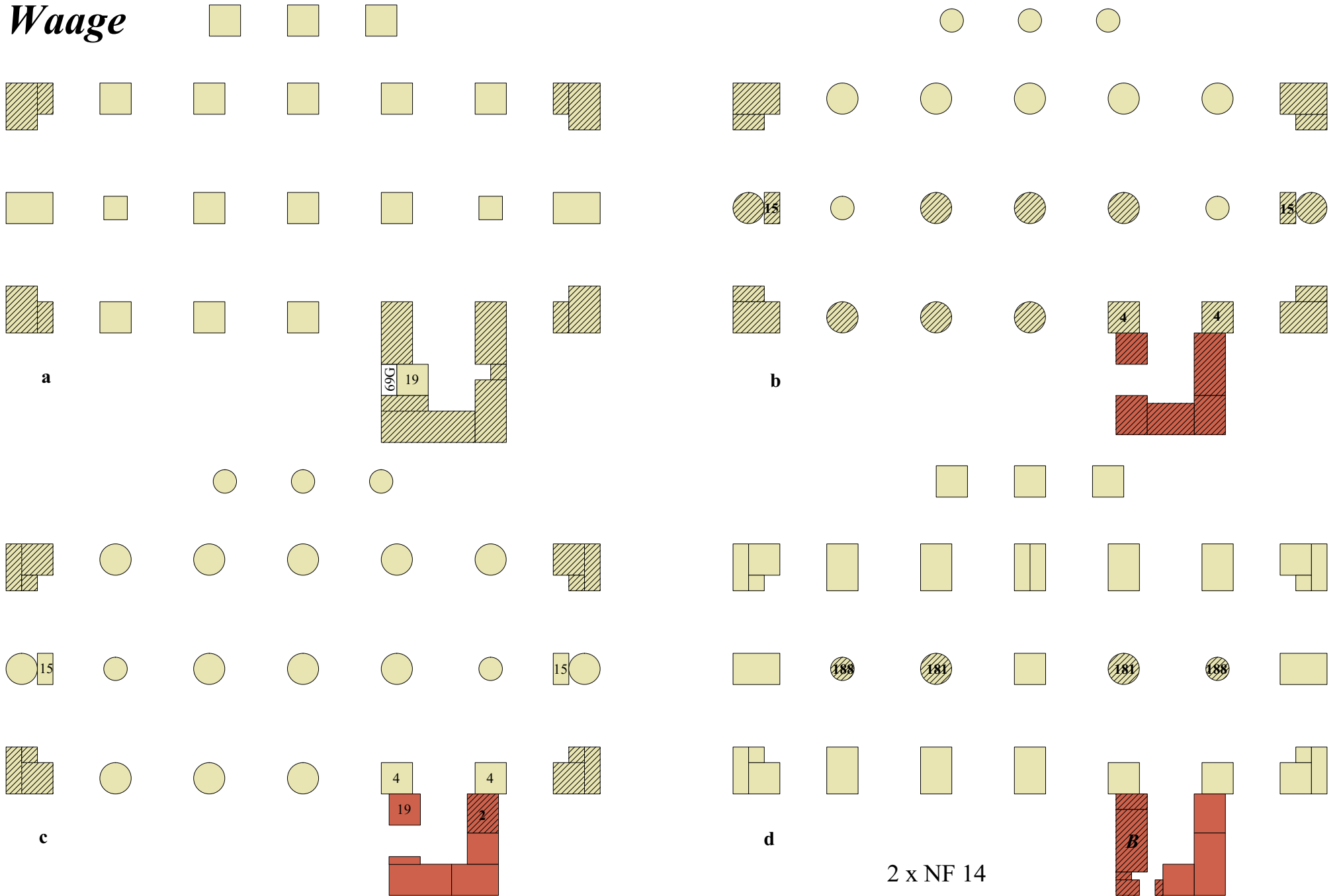
Waage



Waage



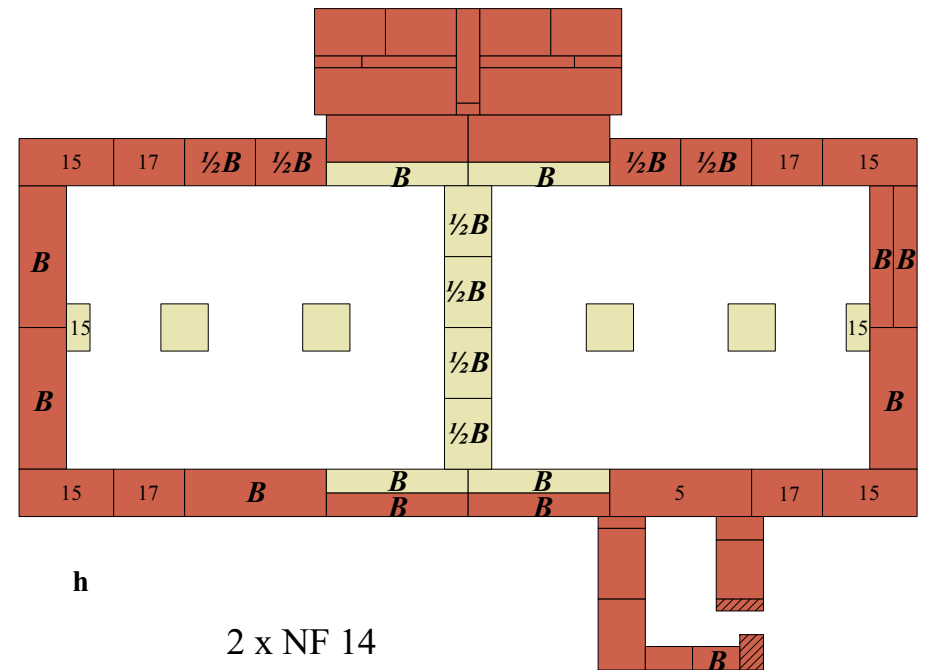
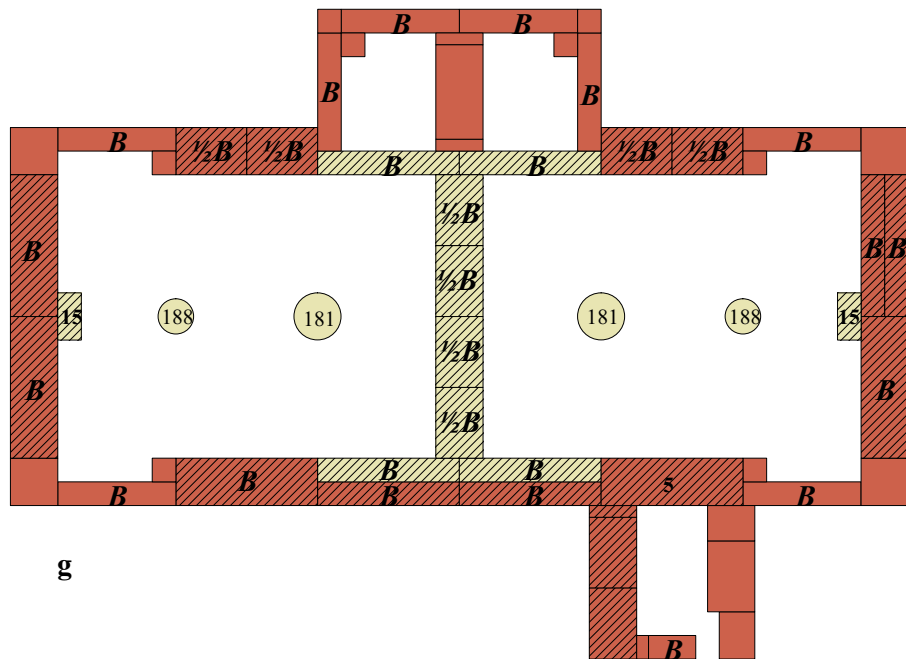
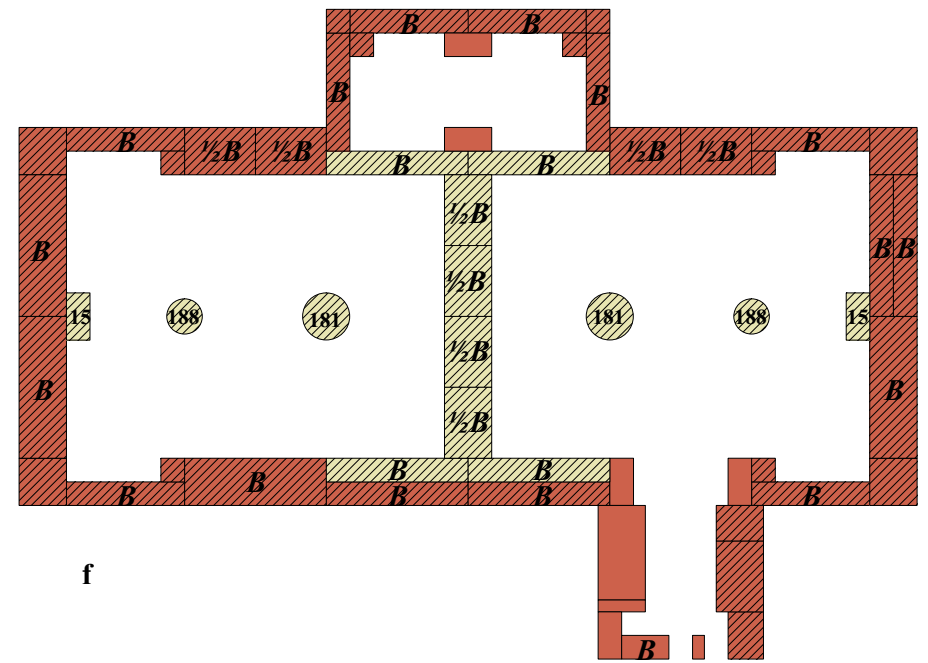
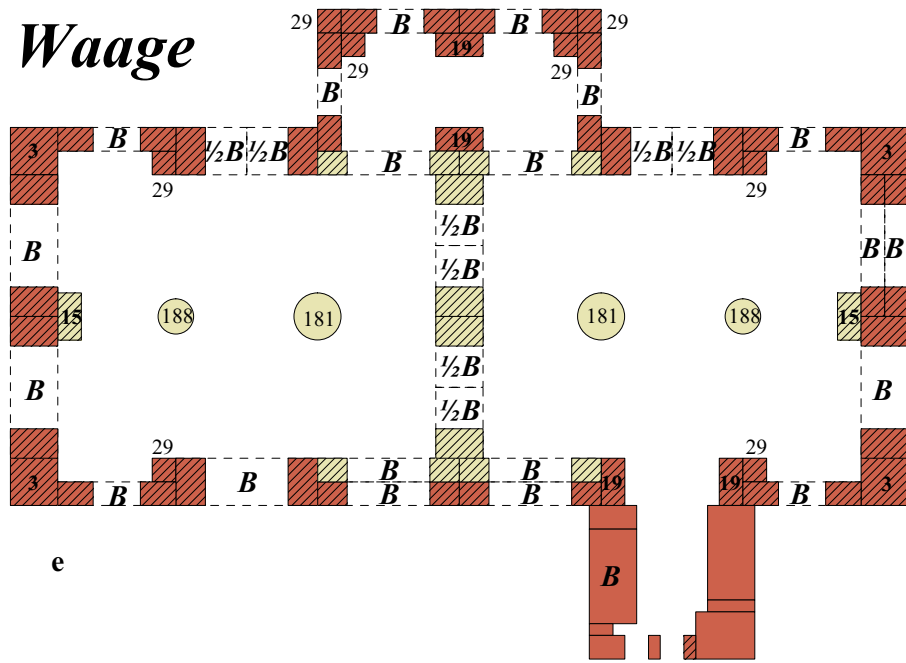
Waage



2 x NF 14

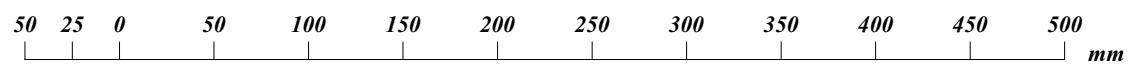
Dieter Wellmann

Waage

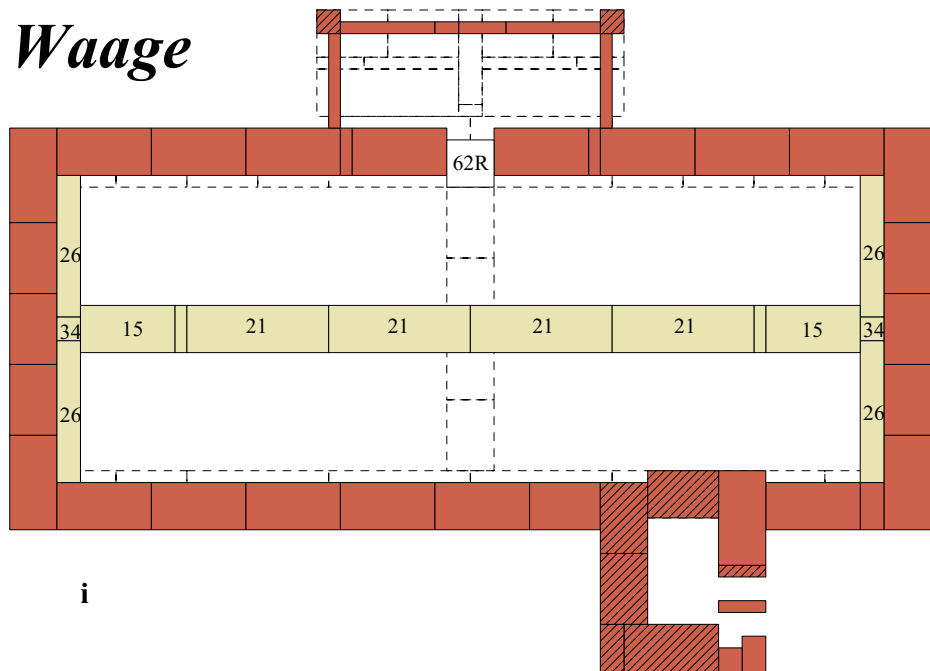


2 x NF 14

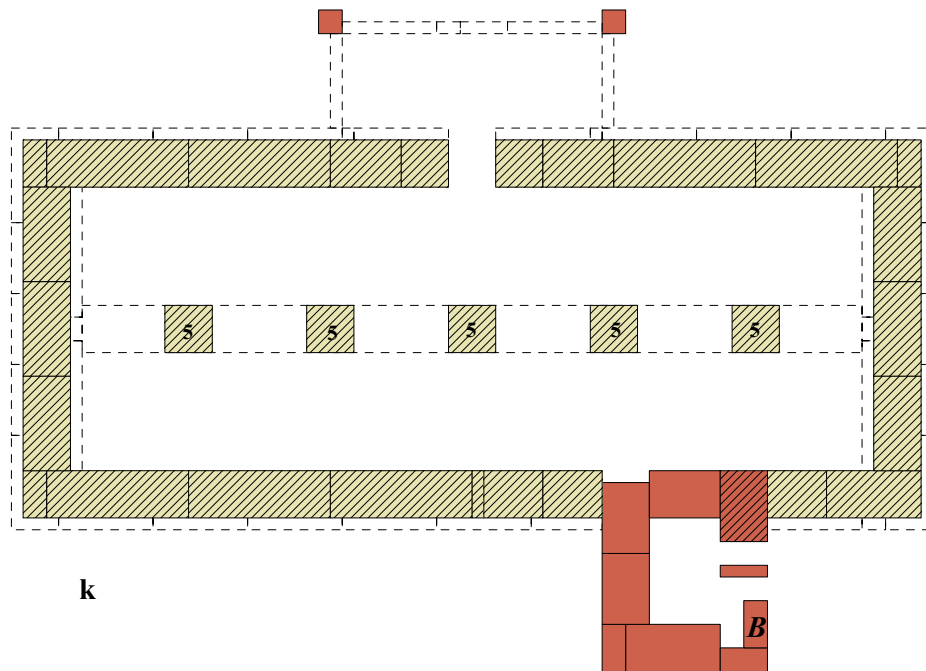
Dieter Wellmann



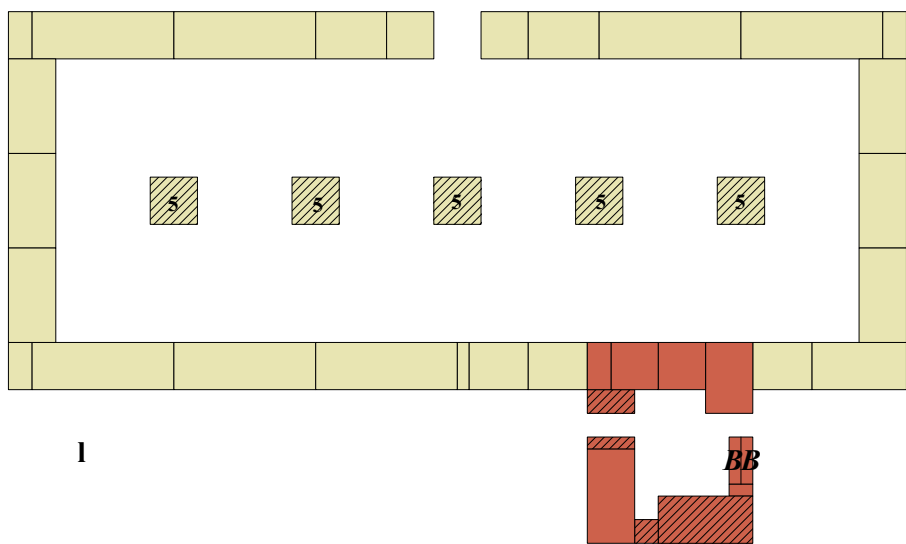
Waage



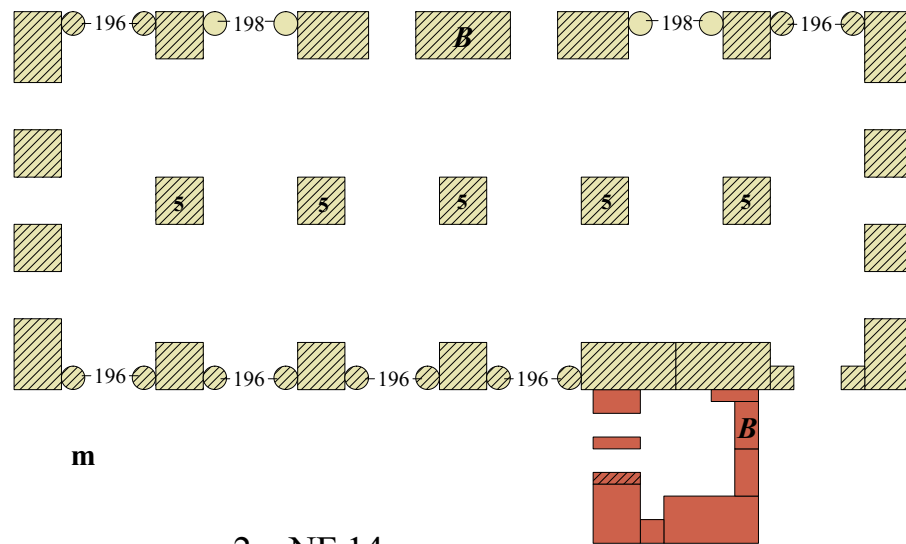
i



k

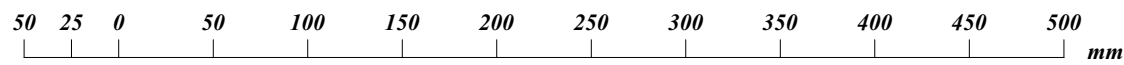


l

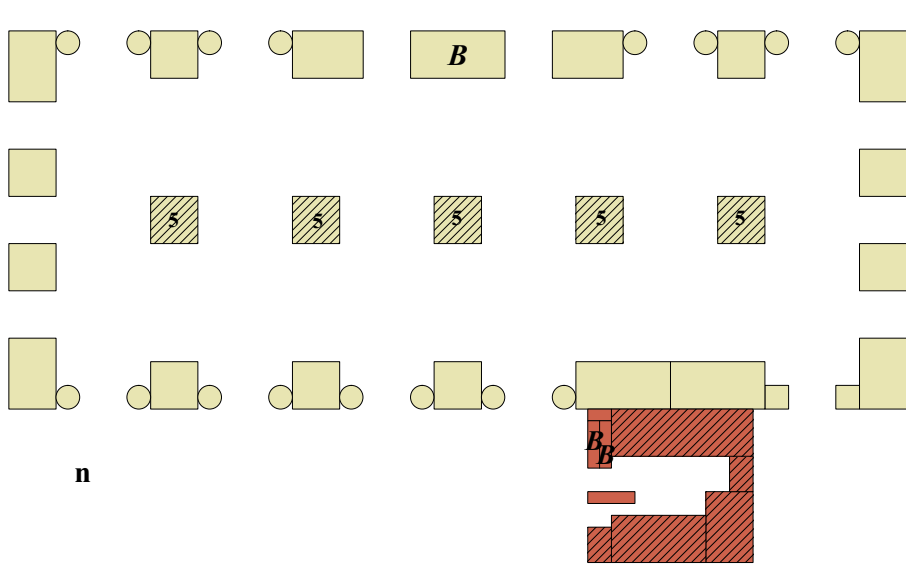


m

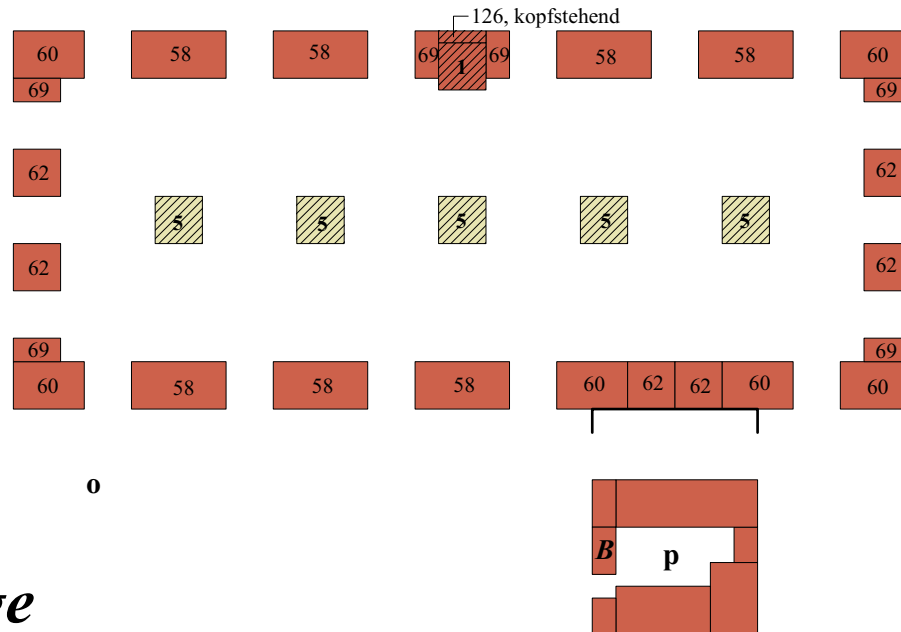
2 x NF 14



Dieter Wellmann

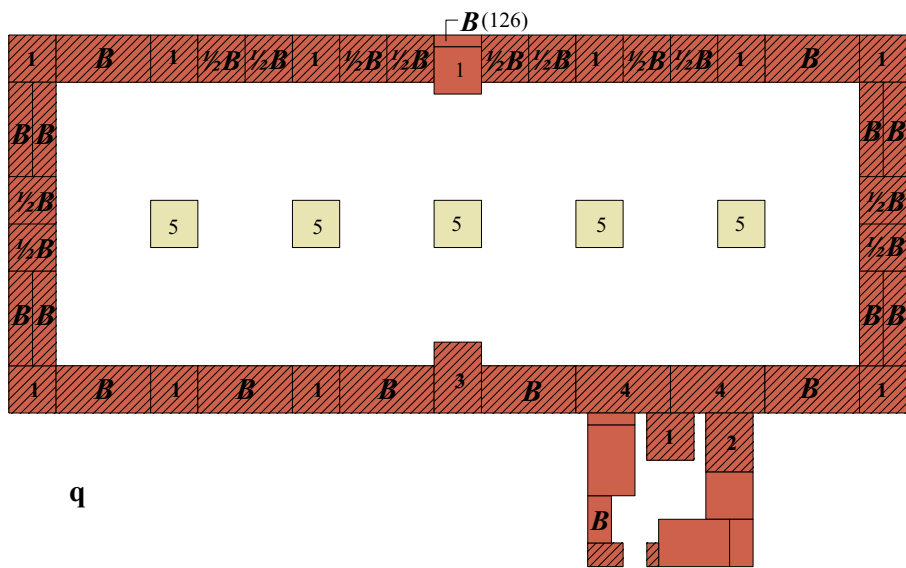


n

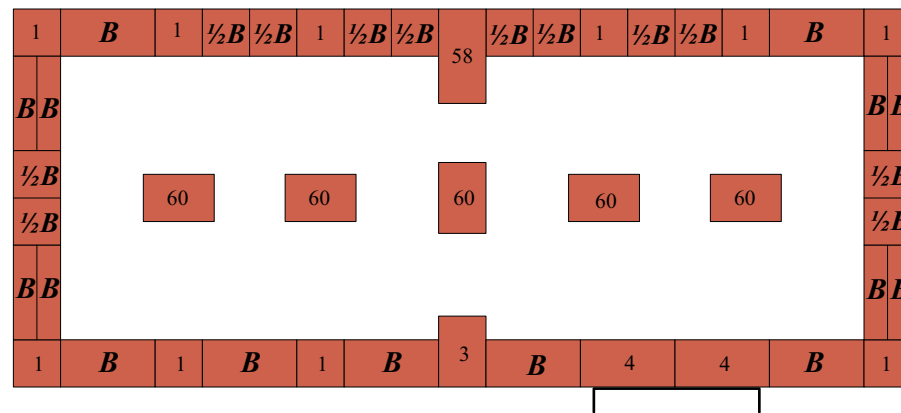


o

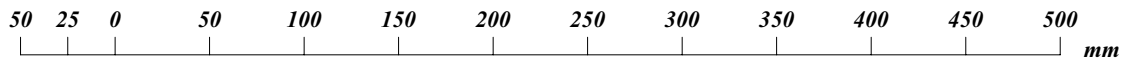
Waage



q

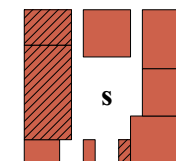


r

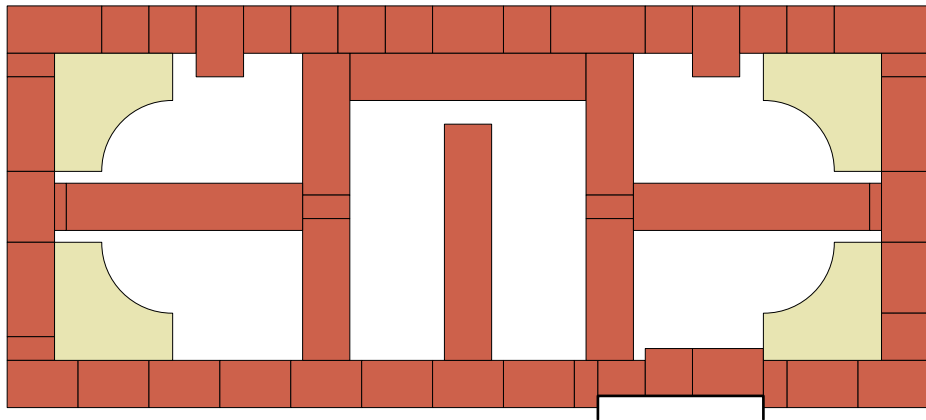


2 x NF 14

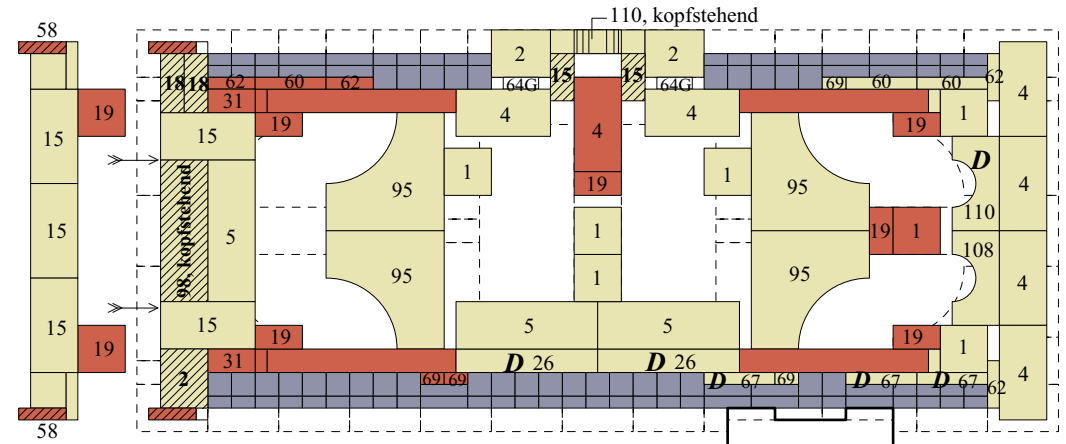
Dieter Wellmann



s

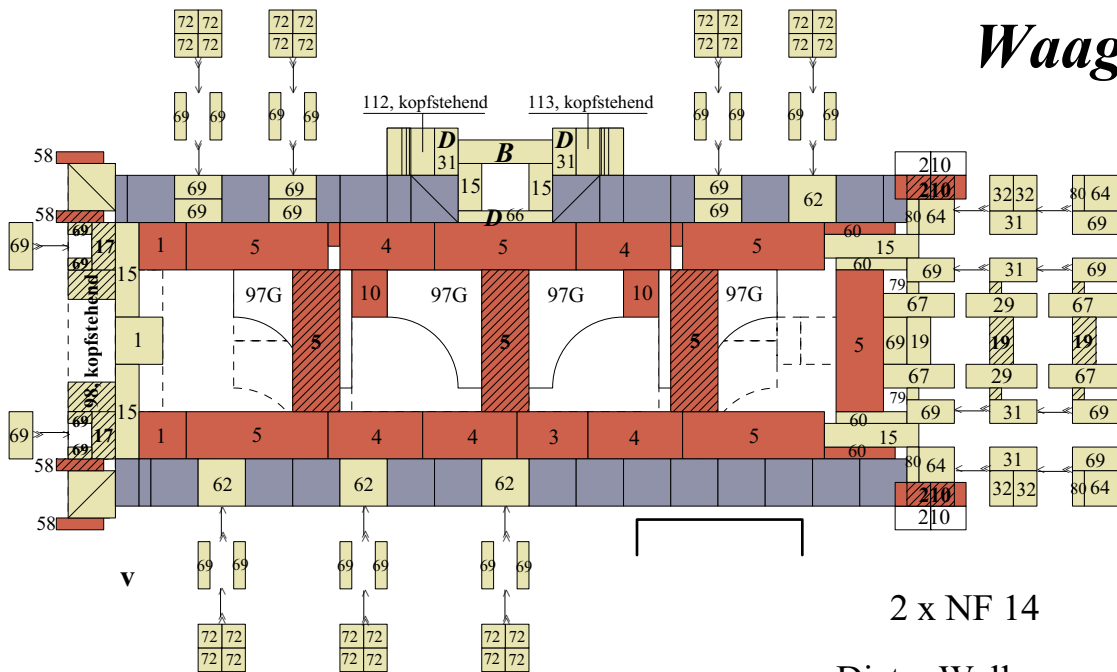


t



u

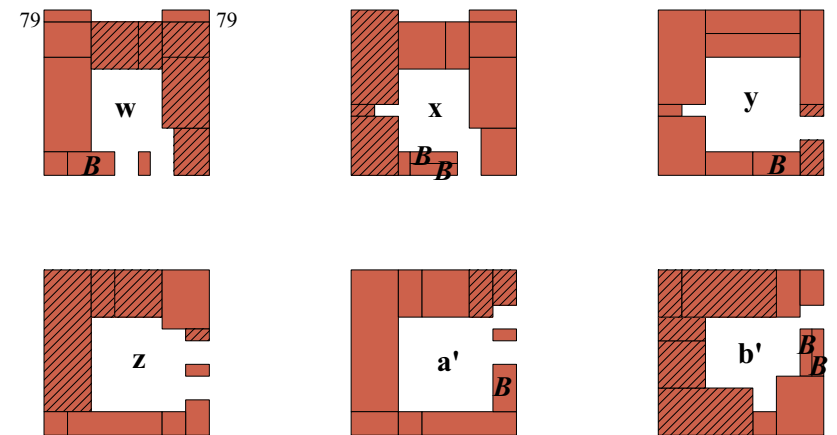
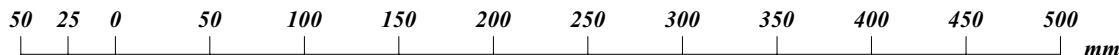
Waage



v

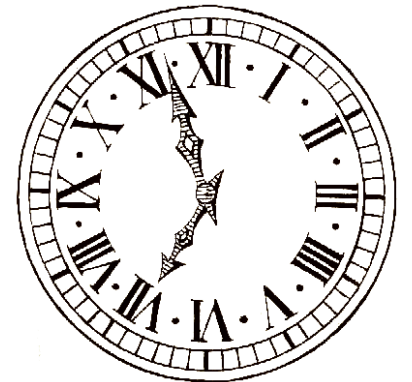
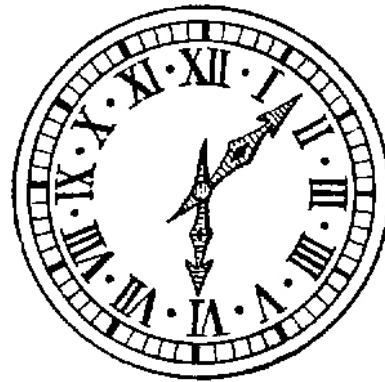
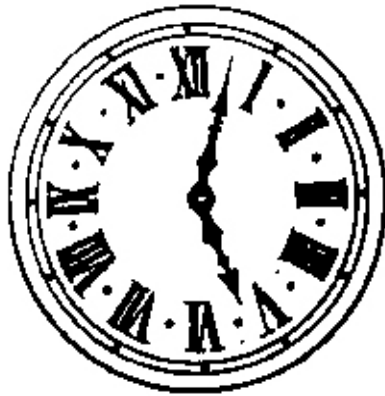
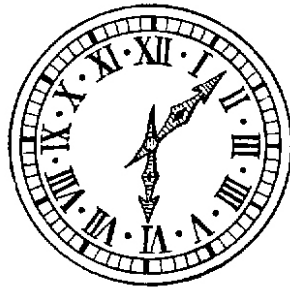
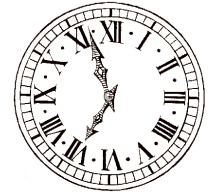
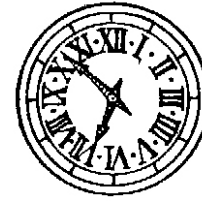
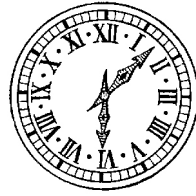
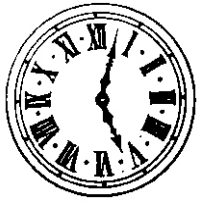
2 x NF 14

Dieter Wellmann



Eine repräsentative Markt- (Handels-, Tuch-, Korn- oder Fleisch-)Halle, oft "die Waage" genannt, gehörte seit dem späten Mittelalter zu jeder größeren Stadt. Sie wurde in vielen Fällen als architektonische Kostbarkeit mit Säulenhalle und Gewölben im Unterbau, mit Fest-, Versammlungs- und Geschäftsräumen in den Obergeschossen, mit Schmuckgiebeln, Kran, Uhr und Treppenturm erbaut. Konkurrierend zum Rathaus (Politik, Verwaltung, Repräsentation) waren auch solche Markthallen Blickfang und Kommunikationszentrum für Handel und Wandel, Geld und Geschäfte. Große Dachböden dienten als Warenspeicher. Stufen, Brunnen und der Marktplatz umgeben den Bau. Drei unterschiedliche Giebel wollen andeuten, daß oft in nachfolgenden Zeiten an- und weitergebaut wurde, wobei der Stil der Renaissance vorherrscht.





fijne reliëf bij de boogramen in het gele middengedeelte, de ondersteuning van de uitspringende rode bovenbouw en de leuk vormgegeven lantaarn bovenop. Er bleef maar 8% van de stenen over. Een heel ander ontwerp is de **Wandelhalle**, een gebouw dat als ingang dient naar een Kurpark. De grote lengte werkt indrukwekkend en door de juist gekozen verhouding tussen de afmetingen van de verschillende bouwelementen maakt het een harmonieuze indruk. En toch bleef er maar 4% van de stenen over. Het volgende ontwerp uit doos 14 is een buitenbeentje: het draagt de naam “**Neubau Bundesministerium für Freizeit und Hobby Berlin**”, een wat ironische verwijzing naar de bouw golf die aan het begin van de 21^e eeuw in Berlijn plaatsvindt en die daar heeft geleid tot een explosie van postmodernistische bouwkunst. Het is voor het eerst dat we ons daar met Ankerstenen aan kunnen wagen. En het blijkt ook nog te kunnen lukken, zij het met behulp van enig serviesgoed voor de glazen lichtkoepels! De spiltrap daarentegen was helemaal van Ankersteen. Met het laatste ontwerp uit (éénmaal) doos 14 zijn we weer terug bij het meer gangbare type Anker-modellen: de **Kirche in Delling**. De ontwerper heeft zich toegelegd op het getrouw nabouwen van het origineel in Delling en hij heeft dat buitengewoon goed gedaan. Zoals gebruikelijk bij het getrouw nabouwen, blijven er nogal wat stenen van doos 14 ongebruikt.

Bij het eerste model voor **tweemaal doos 14**, de **Torre de Belem**, is gestreefd naar een getrouwe nabootsing van het bekende origineel bij Lissabon. Weliswaar zou het geheel in het geel nagebouwd moeten worden, maar dat zou dan een veel kleiner gebouw opgeleverd hebben met minder detail. De ontwerper moest kiezen waar hij met rood zou bouwen en heeft dat weloverwogen en met smaak gedaan. De gekozen schaal laat voldoende ruimte voor detail. Een fraai ontwerp. Geen schuin dak, dus bleef er wel 30% van de stenen over. Het tweede model voor tweemaal doos 14 is wederom een buitenbeentje. Het betreft het model **Reihenmiethäuser**, een presentatie in Anker van sociale woningbouw anno 1888, zoals die op vele plaatsen nog te zien is. Van een van de juryleden is zelfs het predicaat “super-meesterwerk” gevallen! Het model ziet er bedrieglijk simpel uit, maar de detaillering is prachtig met contrasterende banden en een heerlijke geleding van de gevels. Ongeveer 18% van de stenen bleef over. Bij het laatste model voor tweemaal doos

14, de **Waage**, is de ontwerper zo slim geweest de historische gegroeidheid van het gebouw als argument aan te grijpen om de drie topgevels in geheel verschillende bouwstijlen uit te voeren. Daardoor kon hij de verschillende specifieke steenvormen die in doos 14 voorkomen mooi benutten (ongeveer 14% van de stenen bleef over). En het resultaat oogt zeer fraai, heeft een mooie trappentoren en getuigt ook constructief van meesterschap.

Verantwoording

In april 2001 werd het “Tweede Boekje voor doos nr. 12” uitgegeven, dat gezien moest worden als een vervolg op het eerste boekje, dat door Richter aan het begin van de 20^e eeuw werd uitgegeven. Het Tweede Boekje kreeg een enthousiast onthaal en dit was reden voor een vervolg. Voor dit vervolg werd de ontwerp-competitie, die al enige tijd binnen de Club van Ankervrienden bestond, aangepast. In plaats van een bestaand gebouw als uitgangspunt te nemen, waarbij de deelnemer bij het nabouwen vrij was in zijn keuze van Ankerbouwdoos, werd nu een bepaalde Ankerbouwdoos als uitgangspunt genomen en mocht de deelnemer zelf het na te bouwen onderwerp kiezen. Deze omzetting heeft een zodanig rijke oogst aan ontwerpen opgeleverd, dat de weergave in afleveringen is.

Deze eerste aflevering betreft ontwerpen voor de Ankerbouwdozen 6, 8, 10, 12 en 14, met als ontwerpers de clubleden Dieter Wellmann, Rolf Fritsche, Gerhart Bruckmann en Fred Schlipf. Deze aflevering is niet meer een boekje: het is, zoals U bemerkt heeft, een CDRom. Reden: voor het drukken van een boekje is de oplage veel te klein gebleken. Dan is er nog een verandering: naast het ook vorig keer gebruikte standaard-tekenprogramma is nu het speciaal ontwikkelde 3D-tekenprogramma AnkerCAD toegepast. Dit programma werd door Anders Isaakson ontwikkeld uit het 3D-tekenprogramma LegoCAD. Het tekenen werd verricht door Burkhard Schulz en Leo Coffeng. Over enige tijd volgt een volgende aflevering op CDRom, met ontwerpen uit dozen met een hoger nummer dan 14.

Design Competition of the CVA

Jury assessments of submitted designs for the sets 6 through 14

General

The jury consisting of AVs Annie Pasteuning (chairman), Hans Jacobi, Fred Hartjes, Leo van Leeuwen and Frans de Jonge had to handle a large number of submitted designs and then to put a selection of them to be put on this CD-ROM.

The following criteria were used for this:

- OK to build without aids;
- it must look good;
- considerable use of the stone inventory of the indicated stone set;
- the design must work out well with the layer plans.

Assessment of the Midsize Models

The first design for **set 10, Anchor Stone Village rail station (Bahnhof Ankersteindorf)**, clearly breathes the spirit of an old rail station. It is appropriate to use in combination with an HO gauge rail layout. Just 5 of the 334 stones are left over. The second design, **locomotive shed (Lokomotivschuppen)**, has a very large span for a set 10 and a front with large arch openings for HO-locomotives. The roof is full of slotted holes to let the smoke escape. When building the construction seems somewhat hazardous, without however leading to real problems. Just 24 stones were left over. The third design which is to be used in combination with HO is the **rail works (Gleisstellwerk)**. It is a nice looking building on which the red first (upper) floor sticks out considerably from the relatively small yellow base of the building. The number of leftover stones is larger than in the previous designs. The following, **city hall of a small city (Rathaus Kleinstadt)**, consists of an elongated courtyard building, dominated on the front side by a large projecting tower. The strong points of the design are the staircase facades, the clock and the tower roof. The roof chapels on the front are a discovery. Remaining stones: eight # 212. The last model for set 10, the **seafarer church (Seefahrerkirche)** is, in contrast to the previous design, very pretty as a design. As a matter of fact there is no original, and so the designer could at all turns do what produces the best

result, but one can say of it: it should come out this way. Such a fine designer's statement one can feel one way or another. The jury was also divided about it. But when you build the model, you will be converted at once, and thus it came into the selection. In truth there were no stones left over.

The first design for **two sets 10** is the sea bridge with **column hall (Seesteg mit Säulenhalle)**, likewise an imaginative design that reminds one strongly of a 19th C. sea pier. The sizable model looks especially good. Approximately 9% of the 668 stones were left over.

The second design for twice set the **main rail station (Kopfbahnhof)**, once more a model intended to be used in combination with HO. The design was judged to be very successful. The division of yellow stones for the entrance part on the street and red stones for the station upper story produces a superb result. The two high entrances to this stout station building and the high slender windows, together with the attractively carried out clock and the low red towers, and a very fine station facade. Approximately 8% of the stones remain unused.

The design for **set 12, Apartment House**, has as a major peculiarity a cellar but, don't be worried, the cellar floor stands on the top of your building table! The cellar steps are completely attractively carried out and the entrance on the first floor also. The builder is warned: the building is not easy, but in that it is so different from the others, it is especially attractive. Just a few stones are left over.

Assessment of Large Models

The first design for **set 14, Belvedere**, is an outlook platform with underneath a large hall with many generous windows. Because of this it makes an airy impression thereby, together with the richly ornamented platform, giving an appealing totality. About 26% of the 705 stones are left over. The **water tower (Wasserturm)** is the second design from set 14. The strong points of this design are the especially fine layout of the entrance section, the delicate detail of the arched window frames in the yellow middle portion, the support of the protruding red upper building and the attractively formed lantern on top. There are just 8% of the stones remaining.

A completely different design is the **turning point hall (Wandelhalle)**, a building that serves as the entrance to a spa. The great length functions impressive and the well chosen relationships between the dimensions of the various building elements make a well-balanced impression. And nevertheless only 4% of the stones remain unused. The following design for set 14 is a foreign one: it carries the name "**New Building of the German Ministry for Leisure Time and Hobbies in Berlin**" (**Neubau Bundesministerium für Freizeit und Hobby Berlin**), a somewhat ironical reference to the construction wave which is taking place starting at the beginning of the 21st C. in Berlin and which has led to an explosion of post-modern architecture. It is a first that we have come upon for Anchor stones. And yet it also seems to be successful, this is also with the aid of some accessories for the glazing of the lighted domes! The pivot stairs against them were completely from Anchor stones. For the last design for (one) set 14 we are once more back to the more common type of Anchor model: the **church (Kirche) in Delling**. The designer has faithfully reproduced the original in Delling and he has done that extremely well. As usual when it is built true, there remain somewhat more stone unused from set 14.

For the first model for **two sets 14**, the **Torre de Belem**, the well known original is in Lisbon, a realistic imitation is the target. It is true it had to be completely rebuilt, but that should make little difference in a quite small building with less detail. The designer must select where he should build with red and be conscious of that and of feel. The chosen scale left sufficient room for detail. A fine design. No slanting roof, thus fully 30% of the stones were left over. The second model for two sets 14 is once more a foreign selection. It is the model of the **row rental houses (Reihenmiethäuser)**, a presentation in Anchor of insurance habitations from 1888, as can still be seen in many places. It was called the "super master work" by one of the jury members! The model looks deceptively simple, but the detailing is magnificent with contrasting bands and a delightful look to the facades. About 18% of the stones remained unused. For the last model for two sets 14, the **weighing hall (Waage)**, the designer was clever by using the historical growth of the building as reason to seize the opportunity to carry out the three top facades in entirely

different building styles. In this way he could use attractively the various specific stone shapes in the set 14 (somewhere in the region of 14% of the stones were left over). And the result is very attractive to the eye; it has a handsome staircase tower and is also a master work of construction.

Justification

In April 2001 there was the publication of the "Second Book for set # 12", which must look like a continuation of the first book, which was published by Richter at the beginning of the 20th C. The Second Book received an enthusiastic reception and this was the reason for a continuation. For this continuation the design competition, which at one time existed with the CVA, was adapted. In place of an actual building as the starting point, for which the participants were free to make their choice of Anchor sets, now a specific Anchor set was taken as the departure point and the participant must select the design to build. This conversion has produced such a rich harvest of designs that the reproduction is ready to hand over.

This first edition contains the designs for Anchor sets 6, 8, 10, 12 and 14, with as designers the club members Dieter Wellmann, Rolf Fritsche, Gerhart Bruckmann and Fred Schlipf. This issue is no longer a book: it is, as you have noticed, a CD-ROM. Reason: for printing of a book the circulation is much too small. Then there is still a variation: in addition to the standard drafting program the especially developed 3D drafting program AnkerCAD is used. The drawings were done by Burkhard Schulz and Leo Coffeng. In the future there will be a following edition of the CD-ROM with the designs for the sets with numbers higher than 14.

Bei der Benutzung der Querschnitte dieses Heftes beachte man, daß alle über die Schnittlinie hinausragenden Steine schwarz schraffiert sind und daß das Zeichen **D** bedeutet: hier liegen zwei gleiche Steine übereinander, das Zeichen **B**: hier liegt ein Bogen oder $\frac{1}{2}$ **B**: ein halber Bogen. Steht bei den Teilschnitten das Zeichen \ggrightarrow , so wird dadurch angedeutet, daß die Steine des Teilschnittes an der Stelle, auf die der Pfeil hinzeigt, unter den Steinen des Hauptschnittes liegen, durch das Zeichen $\circ\rightarrow$ wird dagegen angedeutet, daß die Steine auf den betreffenden Steinen des Hauptschnittes liegen. Sind bei einem Schnitt einzelne Steine mit Kreuzchen oder mit Nummern versehen, so soll damit auf Steine verwiesen werden, die das gleiche Zeichen oder dieselbe Nummer tragen.

Bij gebruikmaking van de doorsneden der aflevering het volgende niet uit het oog te verliezen. Alle steenen, die boven de snijlijn uitsteken, zijn zwart geschadwd. Het teeken **D** beduidt: hier liggen twee gelijke steenen op elkander, **B** hier ligt een boog, $\frac{1}{2}$ **B**: een halve boog. Het teeken \ggrightarrow bij de deelsneden geeft te kennen, dat de steenen van de deelsnede, op de plaats door den pijl aangewezen, onder de steenen van de hoofdsnede liggen; het teeken $\circ\rightarrow$ duidt daarentegen aan, dat die steenen op de betrokken steenen der hoofdsnede liggen. Zijn in eene doorsnede enkele steenen van kruisjes of nummers voorzien, dan wordt daarvoor verwezen naar de steentekening, die hetzelfde teeken of nummer draagt.

When building from the sections of this book, it should be observed that all stones jutting above the section-lines, and consequently bisected by them, are shaded black. The letter **D** indicated that two stones of equal size lie on the top of one another at the place where it occurs; **B** and $\frac{1}{2}$ **B**: likewise indicate respectively an arch and half an arch. The arrow \ggrightarrow accompanying a partial section signifies that the stones of the latter are to be inserted beneath the stones of the principal section, at the same place pointed out, while the arrow $\circ\rightarrow$ shows that they are to be placed above the same. Arrows and numbers on stones refer to stones alongside the sections bearing corresponding signs.



2003